

ATON GmbH, München

**KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2015**

Inhaltsverzeichnis

I.	Grundlagen des Konzerns	3
1.	Geschäftsfelder	3
2.	Unternehmensführung	7
3.	Forschung und Entwicklung	7
II.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	8
III.	Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen	10
1.	AT Engineering	10
2.	AT Mining	11
3.	AT Med Tech	12
4.	AT Aviation	14
IV.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	15
1.	Ertragslage	15
2.	Finanzlage	17
3.	Vermögenslage	19
V.	Mitarbeiter	23
VI.	Nachtragsbericht	23
VII.	Prognose, Chancen und Risiken	24
1.	Prognose	24
2.	Risiken	25
3.	Chancen	29
VIII.	Risikomanagement und internes Kontrollsystem in Bezug auf die Rechnungslegung	32
1.	Risiko- und Chancenmanagement	32
2.	Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung	32
IX.	Disclaimer	34

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. Geschäftsfelder

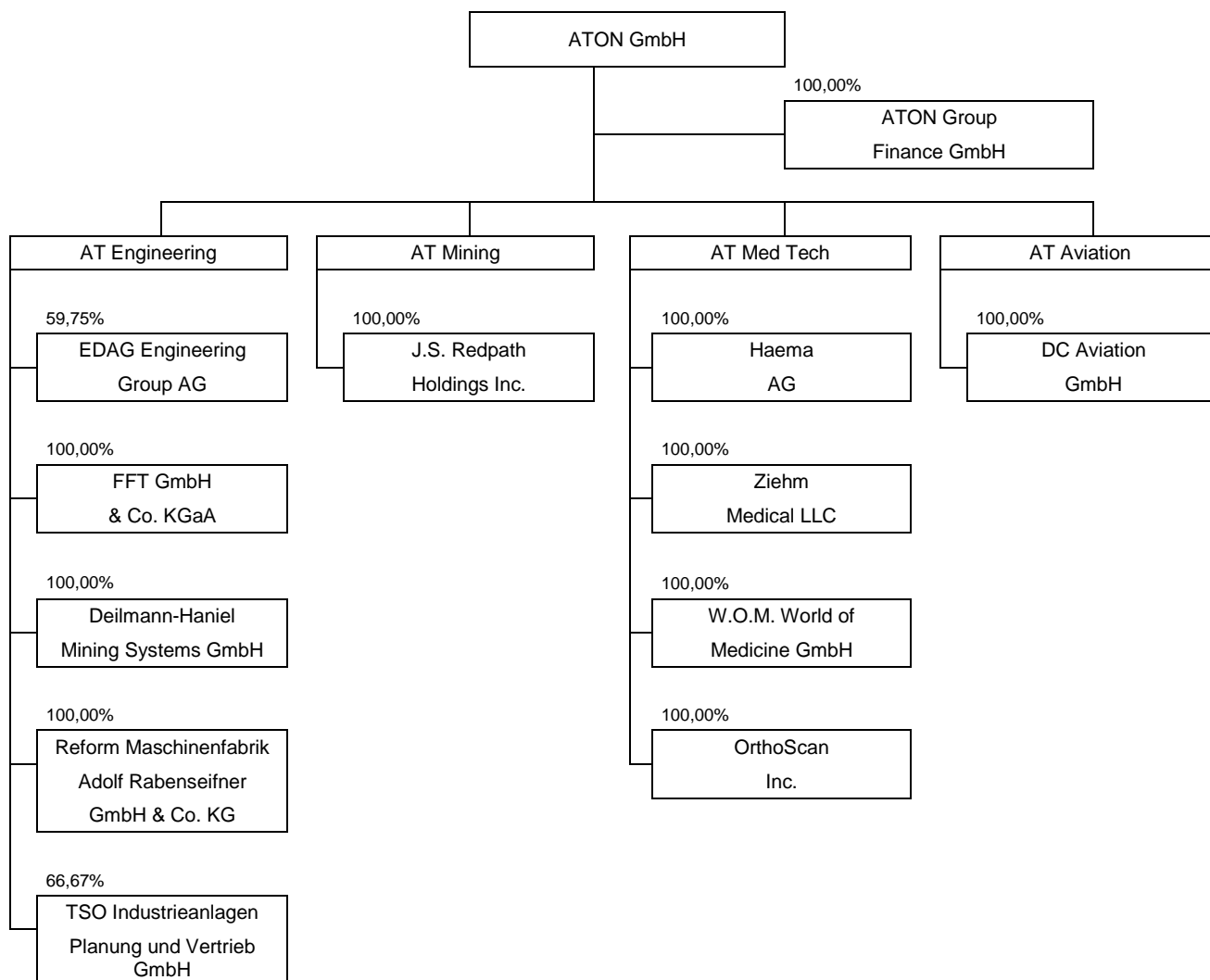
Die ATON Gruppe ist ein Zusammenschluss von international tätigen Unternehmen mit den Geschäftsfeldern AT Engineering, AT Mining, AT Med Tech und AT Aviation.

Die ATON Gruppe umfasst die ATON GmbH, eine Kapitalgesellschaft des deutschen Rechts, sowie die folgenden Beteiligungen.

	31.12.2015	31.12.2014
Tochtergesellschaften	89	134
davon konsolidiert	76	116
Gemeinschaftsunternehmen	13	13
davon konsolidiert	12	12
Assoziierte Unternehmen	3	4
davon konsolidiert	2	3
Gesamt	105	151
 davon konsolidiert	90	131

In der ATON Gruppe steht die Entwicklung der Kernkompetenzen in den einzelnen Geschäftsfeldern weiterhin im Mittelpunkt. Strategische Investitionen, die Zusammenführung von gleichartigen Aktivitäten und Nutzung von Synergien sowie die Veräußerung von Randaktivitäten sollen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen weiter verbessern, die vorhandenen Ressourcen optimal nutzen und damit die Wertschöpfung weiter erhöhen.

Die organisatorische Struktur der ATON Gruppe mit der Zuordnung der operativen Einheiten zu den Geschäftsfeldern stellt sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar:



Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld AT Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobil- und Bergbauindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie, sowie Spezialmaschinenbau.

Als weltweit führender unabhängiger Engineering-Partner für die internationale Mobilitätsindustrie entwickelt die **EDAG** Gruppe serienreife Lösungen für die automobilen Zukunft. Der Branchenfokus liegt dabei auf der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. Zum Leistungsspektrum gehört die Entwicklung von Fahrzeugen, Derivaten, Modulen und Produktionsanlagen. Die EDAG Gruppe ist dabei in die drei Bereiche Vehicle Engineering, Production Solutions und Electric/Electronics gegliedert. Der Geschäftsbereich Vehicle Engineering bietet weltweit Ingenieurdienstleistungen und Know-How entlang des gesamten automobilen Entwicklungsprozesses an, mit Fokus auf Hersteller und Zulieferer der Automobilbranche. Das Leistungsportfolio deckt die wesentlichen Bereiche der Fahrzeugentwicklung ab und reicht von Styling,

Formfindung und Modellbau über Package-, Rohbau- sowie Interieur/Exterieur-Entwicklung bis hin zur gesamten funktionalen Integration von Systemen in das Fahrzeug. Der Geschäftsbereich Production Solutions befasst sich mit der Entwicklung von Produktionsanlagen und Fabrikkonzepten. Hierbei stehen Fabrik-, Prozess- und Anlagenentwicklung sowie die Automatisierungstechnik und die Produktkostenoptimierung im Mittelpunkt. Im Geschäftsbereich Electric/Electronics wird die Entwicklung und Integration von Electric/Electronics Systemen im Fahrzeug für Fahrzeughersteller und Systemlieferanten abgedeckt. Die Tätigkeitsfelder liegen dabei in den Bereichen Gesamtfahrzeug Electric/Electronics, Komfort- und Karosserieelektronik, Fahrerassistenz- und Sicherheitssysteme, Infotainment- und Telematiksysteme sowie Elektrik/Bordnetz. Am 2. Dezember 2015 erfolgte der Börsengang der EDAG-Gruppe. Dabei wurden 40,25 % der EDAG-Anteile veräußert. Folglich wurden die EDAG Engineering Group AG und alle ihre Tochtergesellschaften im ATON Konzern am 2. Dezember 2015 entkonsolidiert. Die EDAG Engineering Group AG wird nun als assoziiertes Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity-Methode bilanziert.

Die **FFT** Gruppe realisiert schlüsselfertige Rohbau- und Montageanlagen für die Hersteller und TIER1-Lieferanten der Automobilindustrie sowie für andere Non-Automotive Branchen. Dabei übernimmt die FFT Gruppe die Verantwortung für den gesamten Realisierungsprozess. Flexibilität und Wandlungsfähigkeit der Anlagen stehen im Entwicklungs- und Realisierungsprozess der FFT Gruppe im Vordergrund. Durch die Entwicklung und Implementierung innovativer Fertigungstechnologien wird den Anforderungen der modernen Produktionstechnik Rechnung getragen. Die Integration moderner 3D-Technologien und Werkzeugen der digitalen Fabrik sowie deren konsequente Nutzung und virtuelle Inbetriebnahme stellen die Basis flexibler Anlagekonzepte dar.

Die **Deilmann-Haniel Mining Systems** ist Anlagenbauer und Spezialmaschinenhersteller für die Aus- und Vorrichtung von untertägigen Steinkohlebergwerken sowie für Spezialanwendungen in allen untertägigen Bergbaubetrieben. Die Gesellschaft wurde in 2015 aufgrund der fortschreitenden Integration in das Geschäftsfeld AT Engineering vom Geschäftsfeld AT Mining in das Geschäftsfeld AT Engineering umgegliedert.

Die **REFORM** ist ein spezialisierter Anbieter von Schleifmaschinen am Standort Fulda. Die Produktpalette reicht von der kleinen Messerschleifmaschine für die Holz- und Papierindustrie bis hin zur CNC-gesteuerten Großmaschine für die Bearbeitung von Triebwerken in der Luftfahrtindustrie.

Die **TSO** entwickelt, plant, konstruiert, fertigt und montiert kundenspezifische Maschinen und Anlagen für Schüttgüter und Stäube im Non-Food-Bereich. Bei Förder- und Transportanlagen, bei Wiege- und Dosiereinrichtungen und insbesondere in der Filtertechnologie ist die Firma TSO mit ihren maßgeschneiderten Lösungen ein kompetenter Partner.

Das **Geschäftsfeld AT Mining** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berg- und Schachtbau an.

Die **Redpath** Gruppe ist ein global agierender Dienstleister im Bergbau. Die Kernkompetenzen der Gruppe umfassen das Contract-Mining, Schachtbau inklusive Schachtausrüstung, Instandsetzung und Sanierung sowie die Entwicklung, die Konstruktion und das Management untertägiger Minen und Anlagen.

Das **Geschäftsfeld AT Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik, medizinische Basisdiagnostik und minimalinvasive Chirurgie an und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser.

Die **Haema** ist der größte privatwirtschaftlich organisierte und überregional arbeitende Blutspendedienst in der Bundesrepublik Deutschland. In den Bundesländern Bayern, Berlin, Brandenburg, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein werden 35 moderne Blutspendezentren betrieben, wie bei allen in der BRD tätigen Blutspendediensten erfolgt die Blut- und Plasmaspende bei der Haema AG freiwillig und unentgeltlich. Den Spendern wird auf Wunsch eine angemessene pauschale Entschädigung ihres Aufwandes für ihre Blut- oder Plasmaspende im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften gewährt. Die gewonnenen Blut- oder Plasmaspenden werden zu Fertigarzneimitteln verarbeitet oder an die plasmaverarbeitende Industrie zur Weiterverarbeitung abgegeben. Alle Blutprodukte werden in modernen Hochleistungslaboratorien mehrfach getestet, um den höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards der hergestellten Fertigarzneimittel gerecht werden zu können. Dabei wird die Haema regelmäßig von unabhängigen Stellen kontrolliert.

Ziehm ist auf die Entwicklung, Produktion und weltweite Vermarktung von mobilen röntgenbasierten Systemlösungen für die Bildverarbeitung, sogenannten C-Bögen, spezialisiert. Die Nutzung moderner Flach-Detektoren reduziert Abbildungsverzerrungen der sonst marktüblichen Bildverstärker. Diese Systeme werden überwiegend im chirurgischen und notfallmedizinischen Bereich eingesetzt. Darüber hinaus gibt es Sonderausführungen für endoskopische Eingriffe. Ziehm gilt als Experte und Technologieführer im Markt von C-Bögen.

OrthoScan ist ebenfalls führend im Markt für sogenannte Mini C-Bögen zur Bildgebung im Fuß- und Handbereich. Mini C-Bögen von OrthoScan bieten Orthopäden, Unfallchirurgen sowie Hand- und Fußchirurgen die von ihnen benötigte Lösung für ein qualitativ hochwertiges Röntgengerät mit geringen Abmessungen. Darüber hinaus bietet OrthoScan das Produkt Mobile DI an. Es handelt sich um ein noch kleineres mobiles, zudem dosisarmes Röntgengerät, das überall dort eingesetzt werden kann, wo man schnell und aufwandslos Diagnosen an Extremitäten durchführen möchte. Mögliche Einsatzgebiete sind u. a. in orthopädischen Praxen, in der Kabine von Sportmannschaften und bei militärischen Feldeinsätzen zu finden. Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Integration der OrthoScan in die Ziehm-Gruppe vorangetrieben.

Die **W.O.M. WORLD OF MEDICINE** ist mit ihren Technologien einer der Wegbereiter der minimalinvasiven Chirurgie. Sie ist führend für Insufflatoren, die mittels CO₂-Gas oder Flüssigkeit Hohlräume im Körper schaffen. Diese Hohlräume sind eine Voraussetzung für schonende Operationen mittels kleiner Einstiche statt großer Schnitte. Weitere wichtige Produktbereiche sind speziell für die Geräte entwickelte Verbrauchsmaterialien, Endoskopiekameras sowie der Gamma Finder® für die Krebsdiagnostik.

Das **Geschäftsfeld AT Aviation** umfasst die Bereiche Business Aviation und Charterflug sowie in der Vergangenheit Regionalflug.

DC Aviation konzentriert sich als Operator und als Charteranbieter einschließlich Flugzeugtechnik auf das Premium-Segment privater Jets, vor allem für die Mittel- und Langstrecke. Zum 31. Dezember 2015 hat die DC

Aviation Gruppe 22 Fluggeräte als Operator unter Vertrag. Seit 2013 ist die internationale Präsenz durch ein 49 % Joint Venture in Dubai (DC Aviation Al Futtaim LLC) mit lokaler Infrastruktur am Flughafen Dubai World Central gestärkt.

Augsburg Airways hat im November 2013 den operativen Betrieb eingestellt. Seit der Einstellung des Flugbetriebs hat sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auf die Veräußerung der vorhandenen Flugzeuge konzentriert. Im Geschäftsjahr 2014 konnten alle Flugzeuge veräußert werden. Im Dezember 2015 wurde die finale Löschung der Gesellschaft beim Handelsregister beantragt.

Die **ATON Group Finance GmbH** ist ein 100 %iges Tochterunternehmen der ATON GmbH, welches am 4. Oktober 2013 in Going, Österreich, gegründet wurde. Hauptgegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von konzerninternen Finanzierungen. Die ATON Group Finance GmbH hat im November 2013 im Prime Standard für Unternehmensanleihen der Deutschen Börse Frankfurt am Main eine Anleihe über EUR 200,0 Mio begeben. Garantin dieser Anleihe ist die ATON GmbH.

2. Unternehmensführung

Die ATON GmbH ist eine Managementholding mit weitgehenden Kompetenzen bezüglich Strategie und Finanzierung. Die Geschäftsführungen der einzelnen Tochtergesellschaften tragen die operative Eigenverantwortung und agieren in dem mit der Geschäftsführung der ATON GmbH gemeinsam abgestimmten Umfang, um die finanziellen und strategischen Vorgaben zu erreichen. Zwischen den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und der Holding besteht im Rahmen eines monatlichen Reportings ein permanenter Austausch.

3. Forschung und Entwicklung

Einige Gesellschaften der Gruppe agieren in technologischen Geschäftsbereichen, die sich permanent weiterentwickeln. Hierunter fallen im Wesentlichen die FFT, Ziehm, OrthoScan, W.O.M. und die Deilmann-Haniel Mining Systems. Um sich gegenüber den Wettbewerbern abzugrenzen und selbst auf dem aktuellen technologischen Stand zu bewegen, existieren in den Gesellschaften eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilungen. Die permanente Neu- und Weiterentwicklung des Produktportfolios ist in den Unternehmensbranchen, in denen die genannten Unternehmen tätig sind, von großer strategischer Bedeutung. Die Ausgaben für erfolgswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten von EUR 2,2 Mio (Vj. EUR 1,1 Mio) und aktivierten Entwicklungskosten von EUR 2,5 Mio (Vj. EUR 2,0 Mio) unterstreichen die Aktivitäten zur Neu- und Weiterentwicklung der Produkte.

II. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die für 2015 erwartete Belebung der Weltwirtschaft hat sich rückblickend nicht bewahrheitet. Die Weltproduktion expandierte nur in mäßigem Tempo. Die Unterschiede in der konjunkturellen Dynamik zwischen den fortgeschrittenen Volkswirtschaften und den Schwellenländern haben hingegen weiter zugenommen. Während erstere in der Mehrzahl eine robuste Wirtschaftslage aufweisen, zeigt sich bei letzteren vermehrt eine Verschlechterung der Situation. Die Geldpolitik ist unverändert expansiv ausgerichtet. Während in einigen Schwellenländern der noch vorhandene Spielraum für weitere Zinssenkungen ausgenutzt wird, befinden sich die fortgeschrittenen Volkswirtschaften bereits auf einem Niveau historisch niedriger Zinsen. Die Entwicklung des geldpolitischen Expansionsgrades entwickelt sich aber zusehends uneinheitlich.

Aufgrund einer Vielzahl an politischen Konflikten und Krisen ist das Wachstum der Weltwirtschaft in 2015 gegenüber 2014 leicht von 2,7 % auf 2,5 % gesunken.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) in den einzelnen Wirtschaftsregionen dar

in %	2015 *	2014	2013	2012	2011
Welt	2,5	2,7	2,6	2,5	3,1
Europa	1,8	1,4	0,3	- 0,1	2,0
Deutschland	1,5	1,5	0,2	0,6	3,7
Nordamerika	2,3	2,4	2,2	2,3	1,7
Südamerika	- 0,6	0,9	2,7	2,6	4,1
Asien / Pazifik	4,7	4,7	4,8	4,7	4,7
China	6,9	7,3	7,7	7,7	9,3
Naher Osten	2,4	3,1	2,7	2,5	5,6
Afrika	2,8	3,5	3,8	5,6	0,7

Quelle: Global Insight World Overview per 15.01.2016.

* Prognosewerte.

Die Wirtschaft der europäischen Länder wuchs im Vergleich zum Vorjahr zwar stärker, allerdings gab es unverändert zum Vorjahr große regionale Unterschiede. In 2015 verzeichnete Europa insgesamt ein Wirtschaftswachstum von 1,8 % (Vj. 1,4 %). Die Wachstumsrate in Deutschland betrug 1,5 % (Vj. 1,5 %). Die wichtigsten Wachstumsimpulse der deutschen Wirtschaft waren in 2015 der Konsum und die Investitionen. Vom Außenbeitrag kamen keine Wachstumseffekte. Deutschland exportierte preisbereinigt 5,0 % mehr Waren und Dienstleistungen in 2015 als im Vorjahr. Dagegen stiegen die Importe im Vorjahresvergleich um 5,8 %.

Die Wirtschaft in den USA ist in 2015 um 2,3 % gewachsen. Erstmals seit neun Jahren hat die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) den Leitzins im Dezember 2015 von 0,25 % auf 0,50 % erhöht.

Das Wirtschaftswachstum Chinas bewegte sich in 2015 mit 6,9 % (Vj. 7,3 %) unter Vorjahresniveau, was im Wesentlichen auf die anhaltend nachlassende Dynamik des industriellen Sektors in China zurückzuführen ist.

Der Ölpreis ist einer der wichtigsten Werte an den Rohstoffmärkten. Im ersten Halbjahr 2015 bewegte sich ein Fass Rohöl der Sorte Brent mit Preisen von durchschnittlich USD 59,41/bbl um 45,4 % unter dem Preisniveau

der ersten Halbjahs 2014. Dieser Preisverfall setzte sich im zweiten Halbjahr 2015 fort. Im Gesamtjahr 2015 belief sich der Durchschnittspreis auf USD 53,71/bbl und damit 46,0 % unter dem Preisniveau des Vorjahres. Ein Fass Rohöl der Sorte Brent kostete am 31. Dezember 2015 USD 37,28/bbl.

Die Inflationsrate im Euroraum sank 2015 auf 0,0 % (Vj. 0,4 %). Der Hauptrefinanzierungszinssatz belief sich im Gesamtjahr 2015 auf unverändert 0,05 %. Die Spitzenrefinanzierungsfazilität in Höhe von 0,30 % entspricht dem Vorjahreszinssatz. Der negative Zinssatz der Einlagefazilität sank im Dezember 2015 von -0,20 % auf -0,30 % weiter ab.

In 2015 wertete der Euro im Vergleich zum durchschnittlichen Wechselkursniveau in 2014 in sämtlichen relevanten Währungen ab. Der durchschnittliche Wechselkurs des Euro zum USD lag mit 1,11 je EUR um 16,5 % unter dem Vorjahresniveau. Der nominelle Wechselkurs des Euro zum USD fiel 2015 gegenüber 2014 um 10,3 % und notierte zum Jahresende bei 1,09 USD (Vj. 1,21 USD).

III. GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen Gesamtleistung und Ergebnisse der jeweiligen Geschäftsbereiche.

1. AT Engineering

Der Großteil der Gesamtleistung des Geschäftsbereichs wird über die EDAG Gruppe und die FFT Gruppe dargestellt, deren Kunden überwiegend aus dem Automotivbereich stammen. Insofern sind die Engineering-Dienstleister stark von der Automobilindustrie, deren langfristigen Strategien und Absatzerfolgen und damit auch von den konjunkturellen Schwankungen abhängig.

Die Fortsetzung des Marktwachstums der globalen Automobilindustrie und insbesondere das überdurchschnittliche Wachstum des europäischen Marktes sorgte für positive Impulse. Während die globale Automobilindustrie im Jahr 2015 um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen ist (Basis: Produktionsvolumen an Autos), verzeichnete der europäische Markt ein Wachstum von 4,5 %. Rückläufig waren die Produktionszahlen lediglich in Südamerika und hier insbesondere in Brasilien, während auch die anderen Kernmärkte wie China (+4,3 %) und Nordamerika (+2,0 %) solide Wachstumsraten zeigten. Diese positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Automobilbranche reflektieren sich entsprechend in den Geschäftsergebnissen dieses Geschäftsbereichs. Perspektivisch wird eine Fortentwicklung des globalen Wachstumstrends erwartet, wobei von regionalen Wachstumsverschiebungen zugunsten China und des asiatisch pazifischen Raums ausgegangen wird.

Der Markt für Engineering Dienstleistungen („Engineering Service Provider“) ist im aktuellen Geschäftsjahr ungebrochen signifikant gewachsen und profitiert weiterhin von der zunehmenden Nachfrage der Automobil-OEMs nach Engineering Dienstleistungen unabhängig von deren Produktionsstückzahlen. Wesentliche Wachstumsfaktoren sind unter anderem der steigende Elektronikanteil im Auto sowie die regulatorisch geforderte substantielle CO₂-Reduktion. Aus Kostengründen seitens der OEMs nimmt der Outsourcing Anteil von Engineering Leistungen zugunsten der externen Dienstleister weiterhin zu. Des Weiteren profitieren die Marktführer von dem sich fortsetzenden Trend der Vergabe von größeren Entwicklungspaketen. Auf der Kostenseite sind die Gesellschaften des Geschäftsbereichs Engineering weiterhin spürbarem Wettbewerbsdruck ausgesetzt.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2015	2014	Veränderung
Gesamtleistung	1.294.152	1.270.294	23.858
EBITDA	438.879	144.961	293.918
EBITDA Marge in %	33,9	11,4	22,5
EBIT	400.067	112.733	287.334
EBIT Marge in %	30,9	8,9	22,0

Während die Gesamtleistung unseren Erwartungen entspricht, wurden unsere Erwartungen hinsichtlich des EBIT deutlich übertroffen.

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Im EBITDA und EBIT des Geschäftsbereichs AT Engineering in 2015 ist ein Ertrag aus der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe zum 2. Dezember 2015 in Höhe EUR 317,8 Mio enthalten.

Aufgrund der Entkonsolidierung sind 11 Monate der Gewinn- und Verlustrechnung der EDAG Gruppe im ATON Konzernabschluss 2015 enthalten. Die Gesamtleistung der EDAG Gruppe beträgt EUR 665,6 Mio (Vj. EUR 690,1 Mio). Das EBIT der EDAG Gruppe beträgt EUR 57,7 Mio (Vj. EUR 89,9 Mio). Die EBIT Marge des Jahres 2015 der EDAG beläuft sich auf 8,7 %.

Die FFT Gruppe konnte eine Erhöhung der Gesamtleistung um EUR 56,6 Mio auf EUR 637,9 Mio erzielen. Gleichzeitig ist das EBIT in der Berichtsperiode um EUR 2,3 Mio auf EUR 43,4 Mio angestiegen (Vj. EUR 41,1 Mio). Die EBIT Marge verschlechterte sich von 7,1 % auf 6,8 %. Zum 31. Dezember 2015 beträgt der Auftragsbestand EUR 539,3 Mio (Vj. EUR 530,5 Mio).

Die Reform ist mit einer gesunkenen Gesamtleistung von EUR 18,7 Mio auf EUR 13,0 Mio konfrontiert. Folglich sank auch das EBIT von EUR 0,9 Mio in der Vorjahresvergleichsperiode auf EUR -2,1 Mio in 2015 ab.

Die Geschäftsentwicklung der Deilmann-Haniel Mining Systems wurde weiterhin negativ von zurückhaltender Investitionsbereitschaft beeinflusst. Die Gesamtleistung ist von EUR 25,2 Mio auf EUR 18,1 Mio zurückgegangen. Diese Verminderung hat ein negatives EBIT von EUR -19,9 Mio (Vj. EUR -6,1 Mio) zur Folge. Darüber hinaus erfolgte eine Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von EUR 6,4 auf Konzernebene.

2. AT Mining

Auf Basis des Bloomberg Commodity Index sind die Preise für Rohstoffe in den letzten fünf Jahren gefallen und notieren aktuell auf dem Niveau des Jahres 2002. Allein 2015 belief sich der Rückgang auf 25 %.

Bei den Industriemetallen verzeichnete im Jahr 2015 Nickel mit 42 % den deutlichsten Rückgang. Der Bleipreis konnte sich mit einer Abnahme von 2,5 % nahezu stabil halten. Kupfer und Zink notierten zum Jahresende 26 % bzw. 27 % unter den Ständen vom Jahresanfang. Aluminium und Zinn verloren im Jahresverlauf 18 % bzw. 25 %.

Bei den Edelmetallen verloren Gold und Silber im Jahresverlauf 9 % bzw. 14 %. Platin gab um 28 %, Palladium um 37 % nach.

Der Kalipreis verringerte sich im Jahresverlauf um 3 %.

Auf den Rückgang der Rohstoffpreise reagieren die Bergbauunternehmen u. a. mit der Verschiebung und der Absage von Projekten.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt und sind dabei stärker zurückgegangen als erwartet:

in TEUR	2015	2014	Veränderung
Gesamtleistung	465.674	511.159	- 45.485
EBITDA	57.560	69.594	- 12.034
EBITDA Marge in %	12,4	13,6	- 1,2
EBIT	31.461	40.732	- 9.271
EBIT Marge in %	6,8	8,0	- 1,2

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Nachdem die Deilmann-Haniel Minings Systems in das Segment AT Engineering umgegliedert wurde, erläutert die Entwicklung der Redpath Gruppe im Wesentlichen die Veränderungen im Geschäftsbereich Mining.

Die Redpath Gruppe hat im Vergleich zur Vorjahresperiode eine Verminderung der Gesamtleistung um EUR 42,8 Mio auf EUR 466,6 Mio verzeichnen müssen. Dies hat sich ebenfalls negativ auf das EBIT ausgewirkt. Die Gesellschaft erzielte bei einem EBIT von EUR 31,5 Mio (Vj. EUR 40,5 Mio) eine Marge von 6,8 % (Vj. 8,0 %). Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2015 beträgt EUR 840,4 Mio (Vj. EUR 937,1 Mio).

3. AT Med Tech

Weltweit belaufen sich die Gesundheitsausgaben auf etwa 10 % der Wirtschaftsleistung und liegen aktuell in der Größenordnung von jährlich rd. 8 Billionen USD. Das durchschnittliche jährliche Wachstum wird in den kommenden Jahren auf rd. 5 % geschätzt. Treiber für das anhaltende Wachstum sind der technologische Fortschritt, die demographische Entwicklung in den entwickelten Industrienationen, die Zunahme chronischer Zivilisationskrankheiten (wie z.B. Diabetes) sowie ein steigendes Gesundheitsbewusstsein. Auch die steigende Kaufkraft der Bevölkerung und die damit einhergehende Bereitschaft zur Investition in die eigene Gesundheit in den Schwellenländern beeinflusst das Wachstum.

Das Wachstum der Medizintechnik, als wichtige Zulieferbranche des Gesundheitsmarktes, wird ebenfalls mit rd. 5 % pro Jahr eingeschätzt. Derzeit hat der globale Medizintechnikmarkt eine Größe von etwa 400 Milliarden USD. Allein auf die USA, als den mit Abstand wichtigsten Medizintechnikmarkt, entfallen dabei mehr als ein Drittel aller Ausgaben.

Die nationalen Gesundheitsmärkte sind in der Regel stark reguliert und infolgedessen auch die entsprechenden Medizintechnikmärkte. Mitunter führt dies zu von der sonstigen Wirtschaft entkoppelten Nachfrageschwankungen. So hatte beispielsweise die US-Gesundheitsreform unter Präsident Obama zur Folge, dass bereits im Startjahr von „Obamacare“ über zehn Millionen bislang nicht versicherter US-Bürger erstmalig Krankenversicherungsschutz erhielten. Andererseits wurde der Medizintechnikabsatz im Rahmen der Reform durch eine 2013 eingeführte „Medical Device Excise Tax“ gebremst.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2015	2014	Veränderung
Gesamtleistung	297.243	286.128	11.115
EBITDA	31.508	38.809	- 7.301
EBITDA Marge in %	10,6	13,6	- 3,0
EBIT	20.157	28.733	- 8.576
EBIT Marge in %	6,8	10,0	- 3,2

Während die Gesamtleistung unsere Erwartungen übertroffen hat, liegt das EBIT unter unseren Erwartungen.

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Ziehm erzielte in 2015 eine Gesamtleistung von EUR 110,8 Mio, was einem Anstieg von EUR 15,8 Mio gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies ist vor allem auf das Umsatzplus von 18 % gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Es wurde der höchste Gruppenumsatz der Firmengeschichte erzielt, wobei in nahezu allen Vertriebsregionen Umsatzzuwächse verzeichnet werden konnten. Zudem wirkte sich die anhaltende Schwäche des Euro vorteilhaft aus. Das EBIT fiel mit EUR 11,5 Mio um EUR 0,7 Mio. geringer aus als im Vorjahr.

Die Gesamtleistung der W.O.M. betrug in 2015 EUR 64,1 Mio und liegt somit EUR 7,4 Mio über dem Vorjahreswert. Dies führt zu einer Erhöhung des EBIT von EUR 6,2 Mio in der Vorjahresperiode auf EUR 7,7 Mio in der Berichtsperiode. Zu dieser positiven Entwicklung trugen neben einer höheren Geschäftstätigkeit, ein effektiveres Kostenmanagement sowie positive Wechselkurseffekte bei.

Die Gesamtleistung der Haema sank in 2015 von EUR 109,8 Mio in der Vorperiode auf EUR 101,2 Mio in der Berichtsperiode. Die anhaltend gute Konjunktur und hohe Beschäftigungsquote lassen den Spendern weniger Zeit zum Spenden. Auch die starke Grippewelle zu Beginn des Jahres 2015 und die Hitzewelle in den Monaten Juli und August beeinflussten die Entwicklung. Das EBIT sank von EUR 11,1 Mio auf EUR 5,7 Mio.

OrthoScan erzielte in der Berichtsperiode eine Gesamtleistung von EUR 22,6 Mio und damit einen Rückgang von EUR 3,4 Mio gegenüber der Vorperiode. Das EBIT verschlechterte sich ebenso von EUR 0,6 Mio im Vorjahr auf EUR -3,1 Mio, was auf einen geänderten Produktportfoliobereinigungen zurückzuführen ist.

4. AT Aviation

Das Marktumfeld im Bereich der Business Aviation ist weiterhin gekennzeichnet durch einen aggressiven Wettbewerb bei geringer Anzahl von Neukunden. Seit Beginn des Jahres 2015 zeichnet sich in der Branche zudem ein deutlicher Konzentrations- und Bereinigungsprozess ab. Ursachen hierfür sind die Restriktionen im Geschäftsverkehr mit den für die Business Aviation überaus wichtigen osteuropäischen Märkten, sowie das Auftreten neuer russischer und asiatischer Investoren, die enorme Summen zum Kauf bestehender Firmen einsetzen. Daneben verlassen langjährige Marktteilnehmer den Markt komplett.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2015	2014	Veränderung
Gesamtleistung	74.290	83.245	- 8.955
EBITDA	1.829	1.916	- 87
EBITDA Marge in %	2,5	2,3	0,2
EBIT	1.466	1.254	212
EBIT Marge in %	2,0	1,5	0,5

Während die Erwartungen hinsichtlich der Gesamtleistung nicht erreicht wurden, konnte das EBIT aufgrund von Kosteneinsparungen wie erwartet realisiert werden.

Die Gesamtleistung im Bereich AT Aviation wird durch die DC Aviation bestimmt und sank im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 9,0 Mio auf nun EUR 74,3 Mio. Hintergrund waren unerwartete Flottenabgänge, welche nur teilweise durch Neuakquisitionen kompensiert werden konnten. Das EBIT hat sich im Geschäftsbereich AT Aviation im Vorjahresvergleich um EUR 0,2 Mio auf EUR 1,5 Mio erhöht.

IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtbild des Geschäftsverlaufs des ATON Konzerns, welches sich aus der Summe der vorstehend dargestellten Segmente sowie der ATON GmbH und der ATON Group Finance GmbH ergibt, wird nachfolgend erläutert. Nach der Ertragslage wird die Finanz- und Vermögenslage des ATON Konzerns dargestellt.

Wesentliche für die Steuerung des Geschäfts herangezogene finanzielle Leistungsindikatoren auf Konzernebene sind die Gesamtleistung, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Ergebnis nach Steuern (EAT).

1. Ertragslage

Die folgende Übersicht zeigt die Ertragslage der Gruppe, wobei die Aufwands- und Ertragspositionen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst werden.

in TEUR	2015		2014		Veränderung	
Umsatzerlöse	2.122.690	99,6%	2.157.810	100,4%	- 35.120	
Gesamtleistung	2.130.783	100,0%	2.150.077	100,0%	- 19.294	- 0,9%
Materialaufwand	760.521	35,7%	767.784	35,7%	- 7.263	
Rohertrag	1.370.262	64,3%	1.382.293	64,3%	- 12.031	
Personalaufwand	937.862	44,0%	917.942	42,7%	19.920	
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Erträge	- 57.494	- 2,7%	215.424	10,0%	- 272.918	
EBITDA	489.894	23,0%	248.927	11,6%	240.967	96,8%
Abschreibungen planmäßig	68.971	3,2%	71.411	3,3%	- 2.440	
Abschreibungen außerplanmäßig	8.011	0,4%	760	0,0%	7.251	
EBIT	412.911	19,4%	176.756	8,2%	236.155	133,6%
Zinsergebnis	- 11.305	- 0,5%	- 14.510	- 0,7%	3.205	
Sonstiges Finanzergebnis	10.312	0,5%	1.082	0,1%	9.230	
Finanzergebnis	- 993	- 0,0%	- 13.428	- 0,6%	12.435	
Ertragsteuern	52.869	2,5%	51.186	2,4%	1.683	
Konzernergebnis (EAT)	359.049	16,9%	112.142	5,2%	246.907	220,2%
Konzernergebnis auf Minderheiten entfallend	1.426	0,1%	658	0,0%	768	
Konzernergebnis auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	357.623	16,8%	111.484	5,2%	246.139	220,8%

Die Gesamtleistung hat sich insgesamt um EUR 19,3 Mio gegenüber der Vorjahresperiode reduziert und entspricht den Erwartungen. Der Geschäftsbereich AT Engineering steigerte die Gesamtleistung um EUR 23,9 Mio auf EUR 1.294,2 Mio im Geschäftsjahr 2015. Der Geschäftsbereich AT Mining verzeichnete einen Rückgang um EUR 45,5 Mio. Die Gesamtleistung im Bereich AT Med Tech hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 11,1 Mio erhöht. Die Gesamtleistung im Bereich AT Aviation hat sich um EUR 9,0 Mio vermindert. Die ATON GmbH und die ATON Group Finance GmbH sowie die Konsolidierungseffekte werden unter Holding/Konsolidierung geführt.

Der Rohertrag hat sich reduziert, aufgrund der gesunkenen Umsatzerlöse. Die Rohertragsmarge bleibt im Vorjahresvergleich mit 64,3 % unverändert, da sich der Materialaufwand prozentual im gleichen Umfang wie

die Umsatzerlöse reduziert. Die Materialkostenquote bleibt somit mit 35,7 % ebenso unverändert. Auch in den einzelnen Segmenten haben sich keine nennenswerten Veränderungen der Materialkostenquote ergeben.

Der Personalaufwand hat sich mit einer Personalkostenquote in Höhe von 44,2 % um 1,3 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Das EBITDA ist um EUR 241,0 Mio auf EUR 489,9 Mio gestiegen. Im aktuellen Jahr sind Erträge aus der Entkonsolidierung in Höhe von EUR 317,8 Mio (Vj. EUR 12,5 Mio) enthalten. Die Erträge in 2015 resultieren aus der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe.

Die planmäßigen Abschreibungen haben sich um 3,4 % auf EUR 69,0 Mio im Vergleich zur Vorperiode verringert. Die außerplanmäßigen Abschreibungen haben sich im Wesentlichen aufgrund eines Goodwill-Impairments im Vergleich zum Vorjahr um EUR 7,3 Mio erhöht.

Das EBIT hat sich um EUR 236,2 Mio auf EUR 412,9 Mio (Vj. EUR 176,8 Mio), im Wesentlichen aufgrund der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe, erhöht und übertraf die Erwartungen. Dementsprechend konnte mit 19,4 % eine um 11,2 %-Punkte höhere Marge als im Vorjahr (8,2 %) erzielt werden.

Im Bereich AT Engineering hat sich die EBIT Marge von 8,9 % auf 30,9 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im Bereich AT Mining ist eine Verminderung von 8,0 % auf 6,8 % zu verzeichnen. Im Bereich AT Med Tech verminderte sich die EBIT Marge um 3,2 %-Punkte auf 6,8 %. Im Bereich AT Aviation erhöhte sich die EBIT Marge um 0,5 %-Punkte auf 2,0 %. Das EBIT der Holding/Konsolidierung hat sich um EUR 33,5 Mio verschlechtert. Dies ist im Wesentlichen auf die entstandenen Kosten für den Börsengang der EDAG Gruppe auf Ebene der ATON GmbH und auf Konsolidierungseffekte zurückzuführen.

Das Zinsergebnis fiel negativ aus, verbesserte sich aber gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,2 Mio. Das sonstige Finanzergebnis verbesserte sich von EUR 1,1 Mio in 2014 auf EUR 10,3 Mio in 2015. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich gestiegene Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren, sowie ein verbessertes Nettoergebnis aus Hedgingaktivitäten.

Die Konzernsteuerquote hat sich von 31,3 % auf 12,8 % in 2015 reduziert. Aus diesem Grund ergibt sich bei einem um EUR 248,6 Mio bzw. 152,2 % höheren Ergebnis vor Steuern (EBT) ein nur um EUR 1,7 Mio bzw. 3,3 % höherer Ertragsteueraufwand von EUR 52,9 Mio. Ursächlich hierfür ist vor allem der nur unwesentlich steuerlich wirksame Entkonsolidierungserfolg der EDAG Gruppe.

Das Konzernergebnis (EAT) ist um EUR 246,9 Mio auf EUR 359,0 Mio angestiegen und übertraf die Erwartungen aufgrund der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe. Nach dem Abzug von Minderheiten ergibt sich ein auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis von EUR 357,6 Mio (Vj. EUR 111,5 Mio).

2. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung stellt den Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit der Gruppe dar sowie die sich daraus ergebende Veränderung des Finanzmittelfonds. In der folgenden Übersicht wird eine verkürzte Kapitalflussrechnung dargestellt:

in TEUR	2015	2014	Veränderung	
Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode	231.650	321.442	- 89.792	- 27,9%
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	418.745	176.862	241.883	
Abschreibungen/Zuschreibungen	75.557	70.544	5.013	
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und Wertpapieren	- 896	- 18.441	17.545	
Ergebnis aus dem Verkauf / der Entkonsolidierung von konsolidierten Einheiten	- 318.060	- 12.148	- 305.912	
Veränderung der Rückstellungen	- 262	- 4.998	4.736	
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	- 5.080	- 2.622	- 2.458	
Brutto Cash-Flow	170.004	209.197	- 39.193	- 18,7%
Gezahlte/erhaltene Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	- 65.086	- 36.232	- 28.854	
Veränderung Trade Working Capital	- 102.862	- 72.534	- 30.328	
Veränderung sonstiges Working Capital	- 45.101	4.900	- 50.001	
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	- 43.045	105.331	- 148.376	> 100%
Investitionen in/Einzahlungen aus dem Verkauf von immaterielle/n Vermögenswerte/n und Sachanlagen	- 84.105	- 10.891	- 73.214	
Investitionen in/Einzahlungen aus dem Verkauf/Abgang von Finanzanlagen	- 2.493	- 127.077	124.584	
Auszahlungen für den Erwerb von/Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten	189.140	14.387	174.753	
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	102.542	- 123.581	226.123	> -100%
Auszahlungen an Gesellschafter	- 110.014	- 30.030	- 79.984	
Aufnahme/Tilgung von Darlehen und Finanzierungsleasing	14.939	- 59.275	74.214	
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 95.075	- 89.305	- 5.770	> 100%
Wechselkursbedingte Änderungen	- 9.022	17.763	- 26.785	
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	187.050	231.650	- 44.600	- 19,3%

Der Brutto-Cash-Flow reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 39,2 Mio auf EUR 170,0 Mio. Das Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern hat sich um EUR 241,9 Mio erhöht. Die Abschreibungen liegen um EUR 5,0 Mio höher als in der Vorperiode. In der aktuellen Berichtsperiode gab es ein Ergebnis aus dem Verkauf / der Entkonsolidierung von konsolidierten Einheiten in Höhe von EUR 318,1 Mio.

Der Anstieg des Trade Working Capital liegt in 2015 mit EUR 102,9 Mio nochmals um EUR 30,3 Mio höher als in der Vorperiode. Unter Berücksichtigung der Entkonsolidierung der EDAG sind die Forderungen um EUR 85,3 Mio und die Vorräte um EUR 17,8 Mio angestiegen. Das sonstige Working Capital weist in der Berichtsperiode ebenfalls einen Anstieg um EUR 45,1 Mio auf, wohingegen in der Vorperiode noch ein Rückgang von EUR 4,9 Mio zu verzeichnen war. Somit wirkte sich die Working Capital Veränderung in 2015 insgesamt in Höhe von EUR 148,0 Mio negativ auf den Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit aus.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit zeigt in der Berichtsperiode einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 102,5 Mio (im Vorjahr Mittelabfluss in Höhe von EUR 123,6 Mio). Der Nettoinvestitionssaldo in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte hat sich um EUR 73,2 Mio auf EUR 84,1 Mio erhöht. Die Investitionen in Finanzanlagen im Berichtsjahr betragen EUR 2,5 Mio (Vj. EUR 127,1 Mio). Die Mittelabflüsse betreffen vor allem gestiegenen Ausleihungen und zusätzliche Investitionen in zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere.

Die Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten liegen im Berichtsjahr bei EUR 190,3 Mio und resultieren aus den Nettoerlösen aus dem Börsengang der EDAG Gruppe. Gegenläufig führte der Erwerb der iSILOG GmbH zu einem Mittelabfluss in Höhe von EUR 1,2 Mio.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit zeigt einen Mittelabfluss von insgesamt EUR 95,1 Mio (Vj. EUR 89,3 Mio). Auszahlung an Gesellschaftern in Höhe von EUR 110,0 Mio (Vj. EUR 30,0 Mio) und Tilgungen in Höhe von EUR 23,1 Mio (Vj. EUR 67,3 Mio) stehen Zuflüsse aus Aufnahmen von Darlehen und Finanzierungsleasing in Höhe von EUR 38,0 Mio (Vj. EUR 8,0 Mio) gegenüber.

Unter Berücksichtigung von Wechselkursbedingten Änderungen hat sich in 2015 ein Mittelabfluss von insgesamt EUR 44,6 Mio (Vj. EUR 89,8 Mio) ergeben. Entsprechend hat sich der Finanzmittelfonds von EUR 231,7 Mio zu Beginn der Berichtsperiode auf EUR 187,1 Mio am Ende der Berichtsperiode reduziert.

3. Vermögenslage

in TEUR	2015		2014		Veränderung	
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	147.253	7,9%	270.681	15,1%	- 123.428	- 45,6%
Sachanlagen	238.027	12,8%	281.288	15,7%	- 43.261	- 15,4%
Finanzanlagen	652.410	35,2%	169.880	9,5%	482.530	284,0%
Vorräte	165.140	8,9%	154.991	8,7%	10.149	6,5%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	436.837	23,5%	644.523	36,0%	- 207.686	- 32,2%
Aktive latente Steuern	19.553	1,1%	19.954	1,1%	- 401	- 2,0%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	187.050	10,1%	231.650	12,9%	- 44.600	- 19,3%
Sonstige Aktiva	9.625	0,5%	17.105	1,0%	- 7.480	- 43,7%
Gesamt Aktiva	1.855.895	100,0%	1.790.072	100,0%	65.823	3,7%
Passiva						
Eigenkapital	1.081.236	58,3%	835.288	46,7%	245.948	29,4%
Rückstellungen	59.853	3,2%	134.917	7,5%	- 75.064	- 55,6%
Finanzielle Verbindlichkeiten	294.781	15,9%	297.631	16,6%	- 2.850	- 1,0%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	395.733	21,3%	487.639	27,2%	- 91.906	- 18,8%
Passive latente Steuern	21.382	1,2%	31.550	1,8%	- 10.168	- 32,2%
Sonstige Passiva	2.910	0,2%	3.047	0,2%	- 137	- 4,5%
Gesamt Passiva	1.855.895	100,0%	1.790.072	100,0%	65.823	3,7%

Die Vermögenslage zum 31. Dezember 2015 ist im Vorjahresvergleich signifikant durch die Entkonsolidierung der EDAG Gruppe geprägt. Einzelne Vermögenswerte und Schulden haben sich stark vermindert während die Finanzanlagen und das Eigenkapital angestiegen sind.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um EUR 65,8 Mio erhöht.

Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte ist im Wesentlichen bedingt durch die Entkonsolidierung der EDAG Gruppe. Daraus resultiert ein Abgang von Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von EUR 64,4 Mio und von sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 38,5 Mio.

Das Sachanlagevermögen hat sich um EUR 43,3 Mio reduziert. Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr EUR 81,8 Mio (Vj. EUR 54,7 Mio). Die Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 50,4 Mio (Vj. EUR 54,0 Mio). Darüber hinaus verminderte sich das Sachanlagevermögen durch die Abgänge mit Restbuchwerten in Höhe von EUR 60,1 Mio im Rahmen der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe sowie durch weitere Abgänge mit Restbuchwerten von EUR 3,2 Mio (Vj. EUR 34,7 Mio). Währungskurseffekte reduzieren zudem das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 9,1 Mio (Vj. EUR 4,1 Mio).

Die Finanzanlagen sind um EUR 482,5 Mio angestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Bilanzierung des 59,75 %-Anteil an der EDAG Engineering Group AG als assoziiertes Unternehmen, seit der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe am 2. Dezember 2015, zurückzuführen. Diese ist zum 31. Dezember 2015 mit einem Wert von EUR 283,6 Mio bilanziert. Des Weiteren werden Ausleihungen an die EDAG Gruppe

seither nicht mehr konsolidiert, wodurch sich eine Erhöhung von EUR 132,8 Mio ergibt. Die Zunahme des Bestands an den zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere in Höhe von EUR 56,4 Mio wirkt sich ebenfalls erhöhend auf die Finanzanlagen aus.

Das Working Capital konnte um EUR 105,6 Mio reduziert werden. Während die Vorräte um EUR 10,1 Mio angestiegen sind, konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen um EUR 207,7 Mio reduziert werden. Gegenläufig wirkte die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 91,9 Mio. Der Nettoabgangseffekt des Working Capitals durch die Entkonsolidierung der EDAG Gruppe in Höhe von EUR 187,0 Mio wurde somit durch einen Aufbau des Working Capitals in den verbleibenden Konzerngesellschaften überkompensiert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich um EUR 44,6 Mio reduziert. Hinsichtlich der Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verweisen wir auf die Ausführungen unter „Finanzlage“.

Die Veränderung der sonstigen Aktiva resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Ertragsteuerforderungen um EUR 8,7 Mio, welche teilweise durch um EUR 1,3 Mio höhere zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte kompensiert wurden.

Die Eigenkapitalquote ist von 46,7 % zum Vorjahresende auf 58,3 % zum Ende der Berichtsperiode angestiegen. Der Anstieg im Eigenkapital in Höhe von EUR 245,9 Mio entfällt dabei im Wesentlichen auf das Konzernjahresergebnis in Höhe von EUR 359,0 Mio vermindert um Ausschüttungen an die Gesellschafter in Höhe von EUR 110,0 Mio.

Die Rückstellungen sind um EUR 75,1 Mio rückläufig. Verantwortlich hierfür sind vor allem niedrigere Rückstellungen für Ertragsteuern und Pensionen. Die Entkonsolidierung der EDAG Gruppe wirkte sich mit EUR 52,3 Mio rückstellungsmindernd aus.

Die finanziellen Verbindlichkeiten sind um EUR 2,9 Mio gesunken. Dies ist im Wesentlichen durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sowie durch die teilweise Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten begründet. Der Abgang der finanziellen Verbindlichkeiten der EDAG Gruppe in Höhe von EUR 30,4 Mio wurde durch einen Anstieg bei den verbleibenden Konzerngesellschaften überkompensiert.

Die passiven latenten Steuern haben sich um EUR 10,2 Mio vermindert. Dies ist hauptsächlich auf die Entkonsolidierung der EDAG Gruppe zurückzuführen.

Die sonstigen Passiva enthalten Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2,9 Mio (Vj. EUR 3,0 Mio).

Die folgende Übersicht gliedert die Vermögens- und Kapitalseite nach Fristigkeiten:

in TEUR	2015		2014	
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	385.280	20,8%	551.969	30,8%
Finanzanlagen	462.061	24,9%	41.213	2,3%
Sonstige Aktiva	20.962	1,1%	22.830	1,3%
	868.303	46,8%	616.012	34,4%
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	165.140	8,9%	154.991	8,7%
Forderungen	436.234	23,5%	642.595	35,9%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	190.349	10,3%	128.667	7,2%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	187.050	10,1%	231.650	12,9%
Sonstige Aktiva	8.819	0,5%	16.157	0,9%
	987.592	53,2%	1.174.060	65,6%
Langfristiges Kapital				
Eigenkapital	1.081.236	58,3%	835.288	46,7%
Finanzielle Verbindlichkeiten	225.020	12,1%	262.928	14,7%
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	18.141	1,0%	45.270	2,5%
Sonstige Passiva	21.382	1,2%	31.550	1,8%
	1.345.779	72,5%	1.175.036	65,6%
Kurzfristiges Kapital				
Finanzielle Verbindlichkeiten	69.761	3,8%	34.703	1,9%
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	437.445	23,6%	577.286	32,2%
Sonstige Passiva	2.910	0,2%	3.047	0,2%
	510.116	27,5%	615.036	34,4%

Das langfristige Vermögen in Höhe von EUR 868,3 Mio wird zu 155,0 % (Vj. 190,8 %) von bilanziell langfristigem Kapital finanziert. Unter Einbezug der bilanziell kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen von nahestehenden Personen in Höhe von EUR 4,2 Mio (Vj. EUR 4,3 Mio), die der Gruppe als Basisfinanzierung zur Verfügung gestellt werden, resultiert ein Deckungsgrad von 155,5 % (Vj. 191,4 %). Das kurzfristige Vermögen wird darüber hinaus zu 48,5 % (Vj. 47,6 %) von langfristigem Kapital finanziert.

Die folgende Übersicht stellt das abgestufte Deckungsverhältnis von kurzfristigem Vermögen und Kapital dar:

in TEUR	2015	Anteil am Gesamtvermögen	2014	Anteil am Gesamtvermögen
Kurzfristiges Vermögen	987.592	53%	1.174.060	66%
Kurzfristiges Kapital	510.116	27%	615.036	34%
Deckungsgrad	477.476	26%	559.024	31%

Der Deckungsgrad zeigt, dass die Gruppe auch zum 31. Dezember 2015 eine überaus solide Finanzierung aufweist.

Die Net Cash/Debt Position stellt sich zum Ende der Berichtsperiode wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	187.050	231.650	- 44.600
Kurzfristige Wertpapiere	152.688	96.370	56.318
Kurzfristige Ausleihungen	37.589	32.050	5.539
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 294.781	- 297.631	2.850
Net Cash (+)/Debt (-)	82.546	62.439	20.107

V. MITARBEITER

Die Kompetenz qualifizierter Mitarbeiter ist unser wesentliches „Kapital“. Qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiter sind maßgeblich für den Erfolg und die künftige Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. In ausgewählten Schulungsmaßnahmen werden unsere Mitarbeiter kontinuierlich im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz weiterentwickelt. Das Unternehmen fördert zudem eine konsequente Aufstiegsfortbildung und bereitet junge Mitarbeiter auf die Übernahme von Führungsaufgaben vor.

Mit der beruflichen Erstausbildung und dualen Studienmöglichkeiten in kaufmännischen und technischen Berufsfeldern bietet das Unternehmen für junge Menschen eine breite Auswahl an Möglichkeiten für den Berufseinstieg. Die Förderung von Ausbildungsmaßnahmen wird durch die Zusammenarbeit mit öffentlichen Bildungsträgern und Hochschulen ergänzt.

Im Jahr 2015 wurden EUR 6,9 Mio (Vj. EUR 6,6 Mio) in Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert.

Die ATON Gruppe hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 16.672 Mitarbeiter (Vj. 16.581 Mitarbeiter) beschäftigt. Im Geschäftsjahr verteilten sich die Mitarbeiter auf die folgenden Gruppen:

	2015	in %	2014	in %
Angestellte Mitarbeiter	11.969	72%	12.133	73%
Gewerbliche Mitarbeiter	3.740	22%	3.610	22%
Auszubildende und Praktikanten	963	6%	838	5%
Mitarbeiter gesamt	16.672	100%	16.581	100%
Produktion und Service	14.557	87%	14.497	87%
Allgemeine Verwaltung	1.565	9%	1.598	10%
Vertrieb und Marketing	353	2%	325	2%
Forschung und Entwicklung	197	1%	161	1%
Mitarbeiter gesamt	16.672	100%	16.581	100%
Deutschland	9.599	58%	9.727	59%
Europa (ohne Deutschland)	1.330	8%	1.324	8%
Nordamerika	1.714	10%	1.882	11%
Südamerika	383	2%	590	4%
Australien	285	2%	532	3%
Asien	1.925	12%	1.816	11%
Afrika	1.437	9%	710	4%
Mitarbeiter gesamt	16.672	100%	16.581	100%

VI. NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

VII. PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN

1. Prognose

Gemäß Herbstgutachten 2015 der deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute wird der Anstieg der Weltproduktion nach 2,5 % in 2015 bei 2,9 % in 2016 liegen.

Für das Jahr 2016 wird für die Eurozone insgesamt mit einem Wachstum von 1,6 % gerechnet. Dabei wird erst im Jahresverlauf 2016 eine leichte Steigerung des Expansionstempos erwartet. Die entscheidenden Impulse dürften dabei weiterhin vom privaten Konsum ausgehen, da im Zuge der konjunkturellen Belebung sowohl die Arbeitslosigkeit weiter zurückgehen als auch die Reallöhne durch die anhaltend niedrige Inflation weiter steigen dürften.

Für die deutsche Wirtschaft wird in 2016 ein Wachstum von 1,8 % prognostiziert. Die aktuelle Expansion des Bruttoinlandprodukts ist angesichts niedriger Zinsen, gesunkener Rohstoffpreise und eines günstigen Wechselkurses vergleichsweise schwach. Für den Prognosezeitraum wird eine gleichbleibende wirtschaftliche Dynamik wie in 2015 erwartet. Das Exportwachstum wird nach 5,0 % in 2015 nur noch bei 4,9 % in 2016 liegen. Dies liegt daran, dass zum einen die Dynamik in den Schwellenländern, vor allem in China, verhalten bleiben wird. Auf der anderen Seite setzt sich die Erholung in der Eurozone fort, auch die Nachfrage aus anderen Industrieländern sollte hoch bleiben. Die stimulierenden Wechselkurseffekte werden nach und nach auslaufen. Der private Konsum wird der Hauptwachstumstreiber in 2016 sein. Positiv wirken die gute Situation auf dem Arbeitsmarkt sowie spürbar steigende Realeinkommen. Auch die staatlichen Transfereinkommen nehmen merklich zu.

Für die USA wird nach einem Wachstum von 2,3 % in 2015 für 2016 ein Wachstum von 2,7 % erwartet. Insgesamt befinden sich die USA seit dem Jahr 2010 in einem breit angelegten konjunkturellen Aufschwung, der alle Industriebereiche abdeckt. Im Zuge der positiven Wirtschaftsentwicklung setzt sich der Beschäftigungsaufbau bei zeitgleich sinkender Arbeitslosigkeit ungebremst fort. Die amerikanische Notenbank (Fed) wird an ihrer Strategie der expansiven Geldpolitik festhalten, wenn auch mit abnehmendem Expansionsgrad. Die Finanzpolitik wird im Vergleich zu den Vorjahren deutlich weniger restriktiv ausgerichtet sein. Insbesondere der Anstieg der Steuereinnahmen hat zu einer Reduktion des Budgetdefizits geführt und den Spielraum der öffentlichen Nachfrage erweitert.

In China wird das gesamtwirtschaftliche Expansionstempo durch das sinkende Arbeitskräftepotenzial und den geringeren Produktivitätsfortschritt verlangsamt. Nach einem Wachstum von 6,9 % in 2015 rechnet man in 2016 mit einem Wachstum von 6,3 %, was an einer nachlassenden Dynamik des industriellen Sektors liegt. Der Arbeitsmarkt profitiert jedoch von der Ausweitung des arbeitsintensiven Dienstleistungssektors. Erklärtes Ziel ist die Stärkung der Konsumgüternachfrage auf Kosten von Investitionen in Sachkapital. Die Geldpolitik dürfte im Prognosezeitraum weiter gelockert werden und die expansive Fiskalpolitik den wirtschaftlichen Strukturwandel weiter vorantreiben.

Die weltwirtschaftlichen Risiken haben im Laufe des Jahres 2015 weiter zugenommen. Vor allem besteht die Gefahr, dass sich eine Verlangsamung der Wirtschaftsaktivität in China spürbar negativ auf die Weltkonjunktur

auswirken würde. Weitere Risiken bestehen im Zusammenhang mit den niedrigen bzw. weiter fallenden Rohstoffpreisen und den angekündigten Leitzinsanhebungen in den USA. Der dann zu erwartende Kapitalabfluss aus den Schwellenländern könnte im Extremfall zu Währungskrisen führen. Nicht auszuschließen ist aber auch die gegenteilige Entwicklung einer durch die Leitzinserhöhung einsetzenden Reduktion der Unsicherheit auf den internationalen Finanzmärkten, die zu positiven Effekten in den Schwellenländern führen würde.

Wir gehen in Kenntnis der voraussichtlichen weiteren Entwicklung im Geschäftsumfeld und der politischen Unsicherheiten davon aus, dass aufgrund der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe Ende 2015 die Gesamtleistung, das EBIT und das EAT im Geschäftsjahr 2016 unter den Werten des Vorjahres liegen wird. Rechnet man für 2015 die EDAG Gruppe und die Effekte aus der Entkonsolidierung heraus, um eine Vergleichbarkeit herzustellen, so wird für Gesamtleistung, EBIT und EAT ein moderater Anstieg im Vergleich zum Vorjahr erwartet.

2. Risiken

a) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf die Prognose sowie auf die Erläuterungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

b) Finanzrisiken

Liquiditätsrisiken

Die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel zur Umsetzung der Unternehmensziele bleibt weiterhin von zentraler Bedeutung. Derzeit ist die Liquiditätsversorgung der Gruppe aufgrund der vorhandenen Kassen- und Bankguthaben, der ausgegebenen Anleihe sowie durch ausreichende Kreditlinien sichergestellt. Der Kassenbestand inklusive kurzfristiger Anlagen in Anleihen betrug zum Ende des Geschäftsjahres EUR 339,7 Mio, unter Einrechnung der kurzfristigen Ausleihungen ergab sich ein Net Cash von EUR 82,5 Mio. Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 294,8 Mio enthalten EUR 4,2 Mio Darlehen von nahestehenden Personen, die nachhaltig zur Verfügung gestellt sind. Daneben stehen der Gruppe bzw. den einzelnen Gesellschaften ausreichend Kredit- und Aval Linien bei Banken und Kreditversicherern zur Verfügung. Ende Dezember 2015 verfügte die Gruppe über EUR 425,1 Mio freie Kreditlinien bei Banken und Kreditversicherern.

Die Entwicklung der Liquidität und der verfügbaren Finanzmittel wird durch einen wöchentlichen Cashreport überwacht und gesteuert. Etwaigen Liquiditätsrisiken wird somit frühzeitig durch geeignete Maßnahmen begegnet. Das implementierte Cash-Pooling Verfahren auf Ebene der ATON GmbH soll der kurzfristigen, revolvingierenden Finanzierung und Geldanlage der Tochtergesellschaften im Rahmen von festgelegten Cash-Pool-Limits dienen und eine kostenoptimale Verteilung und Disposition der Liquidität in der Gruppe gewährleisten. Zusätzliche Ergebnisbeiträge werden durch Fristentransformation bei Finanzanlagen erzielt. Zudem hat sich eine Reduzierung der notwendigen Liquiditätsvorhaltung auf Gesamtgruppenebene realisiert,

eine Verbesserung der Konditionen bei Banken im Bereich Zahlungsverkehr und Cash-Management durch Nutzung höherer Transaktionsvolumina sowie Transparenz und Planbarkeit der Gesamtliquidität.

Zinsänderungsrisiken

Ein Zinsrisiko aufgrund der Änderung des Marktzinssatzes resultiert im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus der Emission der Anleihe sind ausschließlich festverzinslich. Zum Jahresende waren von den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten EUR 5,9 Mio festverzinslich und EUR 53,9 Mio variabel verzinslich. Daneben bestehen festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten mit Nahestehenden per Jahresultimo von EUR 4,2 Mio. Die geringe Gesamtverschuldung in der Gruppe trägt zudem zu einer weiteren Reduzierung des Zinsänderungsrisikos bei.

Währungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar werden Währungsrisiken durch lokale Finanzierungen der Tochtergesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung vorgenommen. Zur weiteren Absicherung werden auf Ebene der Tochtergesellschaften und der Muttergesellschaft sowie in Einzelfällen zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zahlungsausfallrisiken

Zur Beschränkung von Zahlungsausfallrisiken bestehen bei den Tochtergesellschaften eine Reihe von Sicherungsmaßnahmen. In Deutschland wird dem Zahlungsausfallrisiko im Allgemeinen über Kreditversicherer, Zahlungsausfallbürgschaften und Vorauszahlungen begegnet. Im Inland wie im Ausland bestehen in den Tochtergesellschaften etablierte Bonitätsprüfungsverfahren. In den überwiegenden Fällen handelt es sich bei den Kunden um Gesellschaften mit einem hohen Bonitätsrating im Umfeld der Automobil-, Rohstoff- und Medizinindustrie und um öffentliche Auftraggeber. Weiterhin minimieren Eigentumsvorbehalte und der Einsatz von Akkreditiven das Zahlungsausfallrisiko.

Covenant-Risiken

Die überwiegenden Finanzierungsverträge mit Banken sehen Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrad und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Bei Überschreiten von einem der vereinbarten Grenzwerte besteht für die Darlehensgeber ein Kündigungsrecht. Die vorhandenen Kreditklauseln wurden eingehalten.

In den Anleihebedingungen der in 2013 ausgegebenen Anleihe sind Vertragsklauseln enthalten, die über Kennzahlen sowohl die Finanzverschuldung des ATON Konzerns als auch die Finanzverschuldung der ATON Tochtergesellschaften beschränken. Daneben sind in den Anleihebedingungen Regelungen zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten, zu Geschäften mit Gesellschaftern, zum Kontrollwechsel und zur maximalen Höhe der Dividenden enthalten.

Bei einem Kontrollwechsel besteht für jeden Anleihegläubiger ein Kündigungsrecht, bei Verletzung anderer Verpflichtungen ist ein Gläubigerquorum von 10 % für die Wirksamkeit der Kündigung erforderlich. Die Verpflichtungen aus den Anleihebedingungen und die Kreditklauseln werden einer permanenten Überprüfung u.a. in Bezug auf die laufenden finanzielle Situation der Gesellschaften unterzogen, anhand derer Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Covenant Bedingungen aus der Emission der Anleihe vollständig eingehalten.

Sonstige Preisrisiken

Als ein weiteres Marktrisiko ist das Preisrisiko anzusehen, welches darin besteht, dass sich Preise für Finanzaktiva ungünstig verändern. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum Jahresende des Geschäftsjahrs 2015 hält der Konzern bis zur Endfälligkeit gehaltene Anleihen in Höhe von EUR 1,3 Mio. Diese haben allesamt eine Restlaufzeit von mehreren Jahren. Aufgrund der Höhe des Investments bestehen hieraus aber keine nennenswerten Risiken.

Bezüglich weiterer Ausführungen zum Risikobericht und dem Risikomanagementsystem verweisen wir auf Kapitel 34 Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements des Konzernanhangs.

c) Risiken der Geschäftsbereiche

Neben den genannten gesamtwirtschaftlichen Risiken und Finanzrisiken bestehen in den einzelnen Geschäftsbereichen spezielle Risiken aus der operativen Tätigkeit.

AT Engineering

Im Geschäftsbereich AT Engineering stehen Projektrisiken im Vordergrund. Insbesondere Großprojekte sind in der Regel komplex und werden oftmals parallel in verschiedenen Ländern abgearbeitet. Leistungsinhalte werden teilweise erst nach Vereinbarung des Gesamtpreises endgültig abgestimmt. Bisweilen sind Leistungsumfänge unklar formuliert und führen zu einem unvergüteten Mehraufwand. Unvorhergesehene Entwicklungen im Projekt können zu Termin- wie auch zu Kostenüberschreitungen und Qualitätsmängeln führen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belasten. Durch kontinuierliches Projekt- und Risikomanagement, regelmäßige Projektbewertungen sowie eine detaillierte Berichterstattung im Rahmen von Projektleitungsausschüssen sind die Gesellschaften in der Lage, derartige Risiken frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Daneben ist der Geschäftsbereich insbesondere von der Entwicklung der Automobilbranche abhängig. Die EDAG und FFT Gruppe sind in Teilen sehr stark von einigen Automobilherstellern abhängig und damit von deren langfristigen Strategie und Absatzerfolg.

AT Mining

Das größte Risiko für das Wachstum, insbesondere innerhalb der Redpath Gruppe, liegt langfristig in der Herausforderung, qualifiziertes Personal an das Unternehmen zu binden. Darüber hinaus spielen politische Risiken eine wichtige Rolle. Die Aktivitäten der Redpath Gruppe werden zum Teil in politisch nicht stabilen Regionen ausgeführt. Diese können einen Einfluss auf die zukünftige Ertragslage der Redpath haben. Sonstige Risiken, insbesondere kurz- und mittelfristig, bestehen in einem Verfall von Rohstoffpreisen, da dies Minenbetreiber zu Projektaufhebungen bzw. -verschiebungen und Investitionskürzungen bewegen könnte. Weiterhin könnten lange Lieferzeiten von Maschinen zu Verspätungen bei laufenden Projekten führen und steigender Wettbewerb zu einer Verminderung der Ertragskraft.

AT Med Tech

Die Gesellschaften Ziehm, OrthoScan und W.O.M. entwickeln innovative Produkte. Diesbezüglich besteht zum einen das Risiko, dass Produkte nicht in der Weise vom Markt aufgenommen werden, wie dies ursprünglich geplant war. Dies würde dazu führen, dass der angestrebte Ausbau der Marktanteile nicht erreicht werden kann oder dass Marktanteile verloren gehen. Diesem Risiko begegnen die Gesellschaften durch fortlaufende Marktbeobachtungen und Studien über die Marktfähigkeit von Produkten während des gesamten Produktlebenszyklus. Zum anderen sind im Bereich der Medizintechnik national wie international eine Vielzahl von Normen und Vorschriften zu beachten. Mit steigender Internationalisierung und mit Blick auf die hohe Innovationsgeschwindigkeit bei den Unternehmen steigen auch die regulatorischen Anforderungen. Werden diese Anforderungen nicht erfüllt, kann dies bis zu Vermarktungsverboten führen.

Die Gesellschaft Haema stellt Arzneimittel und Wirkstoffe zur Anwendung am Menschen bzw. Rohstoffe zur Weiterverarbeitung in Arzneimittel her. Es handelt sich hierbei um biologische Stoffe, die mit Restrisiken hinsichtlich der Übertragung von Hepatitis und HIV verbunden sind. Die Gesellschaft hat für diese Risiken einen ausreichenden Versicherungsschutz abgeschlossen und Risiken in der Herstellung durch standardisierte Qualitätssicherung und permanente Qualitätsentwicklung minimiert.

Ein allgemeines Risiko in diesem Geschäftsbereich stellt die Entwicklung der gesundheitspolitischen Lage dar. Mit abschwächender Konjunktur können sich die Ausgaben im Gesundheitsbereich reduzieren, was einen direkten Einfluss auf den Absatz der Produkte haben wird.

AT Aviation

Neben den typischen Branchenrisiken, wie beispielsweise Kerosinpreissteigerungen, Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, zusätzliche Abgaben (z.B. Luftverkehrssteuer), etc. bestehen wie allen Fluggesellschaften potenziellen Flug- und technischen Betriebsrisiken. Darunter fallen insbesondere Risiken, den Flugbetrieb aus technischen oder externen Gründen nicht regelmäßig abwickeln zu können, sowie das Flugunfallrisiko mit der Gefahr von Sach- und Personenschäden. Um insbesondere das Flugunfallrisiko durch den Faktor Mensch zu reduzieren, werden regelmäßig die gesetzlich vorgeschriebenen sowie zusätzliche Sicherheitstrainings der Piloten durchgeführt. Interne Verfahrensvorschriften und die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems stellen sicher, Risiken zu erkennen und zu vermeiden.

Die DC Aviation ist spezialisiert auf das Management und den Betrieb von Geschäftsflugzeugen sowie auf das Charter-Geschäft im High-End Bereich. Die Business Aviation reagiert erfahrungsgemäß auf die wirtschaftliche Konjunkturlage sehr direkt. Eine Abschwächung der Konjunktur schlägt sich unmittelbar auf die Charter-Auslastung nieder, in der die DC Aviation ein direktes Kostenrisiko trägt, während im Bereich des Flugzeugmanagements das Kostenrisiko bei den Eigentümern liegt.

d) Rechtliche Risiken

Nach dem Squeeze-out der außenstehenden Aktionäre der W.O.M. World of Medicine AG - heute firmierend unter W.O.M. WORLD OF MEDICINE GmbH - haben die Minderheitsaktionäre zwischenzeitlich das Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der angebotenen Barabfindung von 12,72 EUR eingeleitet. Das Verfahren ist vor dem Landgericht Berlin anhängig. Die Dauer und der Ausgang des Rechtsstreits sind derzeit noch offen.

3. Chancen

a) Chancen im Allgemeinen

Die Tochtergesellschaften der ATON-Gruppe gehören in vielen Teilbereichen und Produktsegmenten gemessen am Umsatz oder an dem technologischen Stand ihrer Produkte und Dienstleistungen mit zu den nationalen und internationalen Marktführern. Die ATON-Gruppe sieht aufgrund des hohen technologischen Knowhows, einer hohen Produktqualität sowie langfristigen Kundenbeziehungen Chancen für einen weiteren Ausbau der jeweiligen Marktanteile. Die künftige strategische Ausrichtung der einzelnen Gesellschaften in ihren Dienstleistungs- und Produktbereichen sowie die künftige selektive Verstärkung des Unternehmensportfolios in den einzelnen Geschäftsbereichen mit der Nutzung von Synergien innerhalb der Geschäftsbereiche wird zusätzliche Chancen für die Unternehmen schaffen können.

b) Chancen der einzelnen Geschäftsbereiche

AT Engineering

Nach Erwartungen des Verbandes (VDA) der Automobilindustrie bleibt der PKW-Weltmarkt 2016 weiter auf Wachstumskurs, sieht aber einigen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten bzw. Herausforderungen entgegen. Es wird ein globales Wachstum von 2 % auf ca. 78 Mio Neufahrzeuge/Neuzulassungen erwartet.

Auch ein Anstieg der drei großen Automobilmärkte (Westeuropa, China, USA) wird prognostiziert, jedoch auf steinigem Wege. Der US-Markt sowie der westeuropäische Markt wachsen voraussichtlich um 1 %. Für China wird mit einem Plus von 2 % gerechnet. Politische und ökonomische Risiken Chinas führen zu dem Abflachen des dortigen Automarktes. Stau- und Luftprobleme in Ballungsräumen werden vermutlich zu stärkeren regulatorischen Maßnahmen seitens der Regierung führen. Allerdings steht dem ein Bedeutungsgewinn der Elektromobilität gegenüber. Für Russland und Brasilien werden, laut Prognose des VDA, Minusraten zu verzeichnen sein. Der deutsche PKW-Markt wird voraussichtlich 3,2 Mio Neuzulassungen aufweisen. Ein Innovationstreiber ist, auch weltweit, die Idee des vernetzten und automatisierten Fahrens. In 2016 wird die deutsche

Automobilindustrie aber auch ihre Elektro-Automobilitäts-offensive massiv weiter weltweit verstärken, um der Elektromobilität als weiteren Innovationstreiber und wichtigem Teil der automobilen Zukunft gerecht zu werden.

Die Strategie einiger Hersteller zur Ausweitung der weltweiten Produktionskapazitäten, u.a. durch Expansion in China und Südamerika, führt zu einem starken Nachfrage- und Auftragsverhalten bei einer bereits bestehenden hohen Auslastungssituation im Anlagenbau. Des Weiteren bieten sich Chancen durch die weiter anhaltende starke Nachfrage im Bereich der Modellflexibilität sowie durch die Pläne diverser Automobilhersteller, neue Marken (z.B. Ressourcen sparende Fahrzeuge) auf den asiatischen und europäischen Markt zu fertigen. Unter der Annahme einer sich weiter erholenden Weltwirtschaft sowie stark expandierenden Automobilmärkten bietet der Engineering- und Anlagenbaumarkt gute Wachstumschancen, an denen die Unternehmen partizipieren können.

Die Integration der Rücker Gruppe in die EDAG Gruppe wurde in 2015 erfolgreich abgeschlossen. Durch den Zusammenschluss nimmt die EDAG Gruppe eine der führenden Positionen bei den Entwicklungsdienstleistern ein. Aus der sich daraus ergebenden gestärkten Marktposition und dem deutlich erweiterten Leistungsspektrum ergeben sich Chancen bestehende Kundenbeziehungen weiter zu festigen und neue aufzubauen. Des Weiteren wurden in 2015 damit begonnen, Synergien aus den unterschiedlichen Arbeitsprozessen beider Unternehmen zu realisieren. Die daraus entstehenden Vorteile sollen sowohl am Markt als auch auf der Kostenseite umfassend für die EDAG Gruppe genutzt werden.

Die FFT weist neben der Automobilindustrie auch Geschäftspotentiale in der Luftfahrtindustrie auf. Hier konnten 2015 ebenfalls neue Aufträge akquiriert werden. In diesem Bereich sehen wir weiteres Wachstumspotential als Chance.

Die Deilmann-Haniel Mining Systems wird von der in 2015 durchgeführten Restrukturierung im Personalbereich und die dadurch optimierte Vertriebsorganisation profitieren. Des Weiteren werden Chancen aus der Neuausrichtung des Unternehmens auf die Entwicklung und Fertigung von Maschinen zum Abbau von Kali und Salz, für den Tunnelbau sowie für das Stichlochbohren erwartet. Konkrete Verhandlungen zur Akquirierung von Großprojekten werden geführt. Der Auftragsbestand hat sich bereits im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Zudem soll in 2016 mit Unterstützung der FFT das Geschäftsfeld Automotive, Industrie und Dienstleistungen weiter ausgebaut werden.

AT Mining

Mittel- bis langfristig wird sich die Nachfrage nach Rohstoffen erholen. Die folglich steigenden Rohstoffpreise werden in einem höheren Bedarf an Mining Contractor Dienstleistungen resultieren. Redpath Dienstleistungen werden vermehrt gefragt sein, da große Minenbetreiber ihren Abbau langfristig vorantreiben werden.

AT Med Tech

In den kommenden Jahren werden die Medizintechnikmärkte weiterhin wachsen. Wesentlicher langfristiger Wachstumstreiber ist nach allgemeiner Einschätzung die zunehmende Kaufkraft in Schwellenländern wie

China, Indien und Brasilien. Weitere wichtige Wachstumstreiber sind die wachsende Weltbevölkerung sowie in den Industrienationen die alternden Gesellschaften und ein zunehmendes Gesundheitsbewusstsein.

Nach Angaben des Fachverbands Medizintechnik Spectaris konnten die deutschen Medizintechnik-Hersteller im Jahr 2015 ein Umsatzwachstum von 11,6 % (Vj. 2,3 %) erzielen. Das Wachstum fällt somit höher aus als in den Vorjahren. Trotz vorhandener Unsicherheiten blicken die Medizintechnik-Unternehmen grundsätzlich optimistisch auf das Jahr 2016. Insgesamt wird ein erneutes, aber voraussichtlich schwächeres Umsatzwachstum als 2015 erwartet. Potenzial für weiteres Wachstum der Unternehmen der ATON-Gruppe liegt in einer stärkeren Marktdurchdringung der Kernmärkte Europa und Nordamerika und in der Expansion in die Märkte Asien und Südamerika. Das Vorantreiben technologischer Innovationen und die damit einhergehende Sicherung einer Technologieführerschaft werden hierfür Chancen eröffnen.

AT Aviation

Die hohe Qualität der angebotenen Dienstleistungen verbunden mit insbesondere im Business Aviation Bereich branchenüberdurchschnittlichen Sicherheitsstandards eröffnen der DC Aviation die Chancen, ihre Marktstellung zu sichern und auszubauen. Chancen eröffnen sich für DC Aviation vor allem im Bereich Flugzeugmanagement aufgrund ihrer außergewöhnlichen Marktstellung und Reputation in diesem Geschäftssegment, sukzessive weitere renommierte Firmenkunden hinzugewinnen zu können. Gleiches gilt für potenzielle Neukunden in Regionen, die die Vorzüge qualifizierter Dienstleistungen, wie DC Aviation sie anbietet, vor Ort nicht in gleichem Maße beziehen können (Afrika, Osteuropa, Naher Osten).

c) Gesamtaussage zu den Risiken und Chancen

Die ATON Gruppe ist einer Vielzahl von verschiedenen Risiken und Chancen ausgesetzt. Die operativen Risiken der Geschäftsbereiche sowie die gesamtwirtschaftlichen Risiken haben nach Einschätzung der Geschäftsführung eine größere Bedeutung für die ATON Gruppe als die rechtlichen Risiken und die Finanzrisiken. Insgesamt führen diese Risiken aufgrund der heterogenen Struktur und der diversifizierten Aktivitäten in verschiedenen Märkten der ATON Gruppe aus Sicht der Geschäftsführung nach derzeitiger Einschätzung nicht zu einer wirtschaftlichen Beeinträchtigung des Gesamtkonzerns.

VIII. RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM IN BEZUG AUF DIE RECHNUNGSLEGUNG

1. Risiko- und Chancenmanagement

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ist die Unternehmensgruppe Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Ein vollständiger Ausschluss solcher Risiken wäre nur unter Einstellung der unternehmerischen Tätigkeit denkbar, insofern ist das Eingehen von Risiken Teil des unternehmerischen Handelns.

Zentrales Ziel des Risikomanagements ist die Sicherung von Erfolg und Fortbestand der Gesellschaften. Dabei gilt es, die Risiken und Chancen der einzelnen Tochtergesellschaften zu identifizieren, sie zu bewerten und potenziell erfolgsgefährdende Risiken zu limitieren oder auszuschalten.

Die Tochtergesellschaften der ATON GmbH sind in unterschiedlichsten Branchen, an unterschiedlichen geographischen Standorten und in diversen nationalen und internationalen Märkten tätig. Damit verbunden sind individuelle unternehmensspezifische Risiken, die in ihren Ausprägungen je nach Tätigkeit und Tätigkeitsumfeld der einzelnen Gesellschaft zu unterschiedlichsten Risikopositionen der Art und Höhe nach führen. Der Schwerpunkt der Risikoidentifizierung der jeweiligen Geschäftsführung in den Tochterunternehmen liegt daher zunächst in der permanenten Identifizierung von finanziellen Risiken in Form von Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken, die zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen können. Über identifizierte Risiken wird Ad-hoc von der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften an die ATON Holding berichtet. Daneben werden wirtschaftliche, juristische, technische und sonstige Risiken halbjährlich bewertet und mit der ATON Holding besprochen.

Durch die stark differenzierte Gruppenstruktur ist auch die Chancen- und Risikoverteilung von sehr unterschiedlichen Einflussfaktoren in den einzelnen Geschäftsfeldern bzw. in den einzelnen Unternehmen abhängig. Aus diesem Grund werden Risikovorsorge und Chancennutzung durch die einzelnen Unternehmen selbstständig geplant und gesteuert und in kurz- und mittelfristigen Strategie- und Finanzplanungen mit der Holding abgestimmt. Die Überwachung der Finanzkennzahlen erfolgt durch wöchentliche bzw. monatliche Finanzreportings der einzelnen Unternehmen, die von der Holding auf Abweichungen analysiert werden. Im regelmäßigen Turnus werden zwischen den Gesellschaften und der Holdinggeschäftsführung vorgegebene Strategie- und Ergebnisentwicklungen überprüft und mögliche Strategieanpassungen und Gegenmaßnahmen festgelegt.

2. Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem des ATON Konzerns soll sicherstellen, dass die unternehmensweiten (Rechnungslegungs-) Prozesse einheitlich, transparent und zuverlässig sowie im Einklang mit den gesetzlichen Normen und den unternehmensinternen Handlungsanweisungen erfolgen. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie zur Sicherung der Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der Prozessabläufe.

Die Geschäftsführung des Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Mittels einer definierten Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Im ATON Konzern sind die Verantwortungsbereiche im Hinblick auf die Rechnungslegung klar strukturiert und zugeordnet. Für die ordnungsgemäße Durchführung der Rechnungslegungsprozesse sind die Zentralbereiche der ATON GmbH sowie die Konzerngesellschaften verantwortlich. Wesentliche Prozesse und Termine werden von der ATON GmbH gruppenweit festgelegt. Darüber hinaus ist das Rechnungswesen des ATON Konzerns grundsätzlich dezentral organisiert. Die Aufgaben des Rechnungswesens nehmen überwiegend die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahr. Die in Übereinstimmung mit den IFRS und den einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien aufgestellten und vom Abschlussprüfer bestätigten Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden an den Konzern übermittelt. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Fachabteilungen sind in personeller und materieller Hinsicht geeignet ausgestattet. Die jeweils handelnden Mitarbeiter weisen die erforderlichen Qualifikationen auf; fallbezogen wird auch mit externen Ansprechpartnern gearbeitet. Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von den Tochtergesellschaften vorgelegten Finanzabschlüsse. Die Erstellung des Konzernlageberichts erfolgt im Rahmen der geltenden Regelungen und Vorschriften zentral unter Einbeziehung der und in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften. Eine klare Funktionstrennung sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente. Die IT-Systeme sind gegen unberechtigten Zugriff geschützt. Zugriffsberechtigungen werden funktionsbezogen vergeben.

Auf Basis von dokumentierten Prozessen, Risiken und Kontrollen wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem regelmäßig überwacht sowie an aktuelle Entwicklungen angepasst und schafft so Transparenz über Aufbau-, Ablauf- und Funktionsfähigkeit für die interne und externe Berichterstattung.

IX. DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

München, den 25. April 2016

ATON GmbH
Die Geschäftsführung

Thomas Eichelmann

Jörg Fahrenbach

ATON GmbH, München

KONZERNABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2015

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2015

in TEUR	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	6	2.122.690	2.157.810
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	7	8.093	- 7.733
Sonstige betriebliche Erträge	8	382.254	80.288
Materialaufwand	9	- 760.521	- 767.784
Personalaufwand	10	- 937.862	- 917.942
Abschreibungen	16,17	- 76.983	- 72.171
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	- 324.760	- 295.712
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		412.911	176.756
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	12	2.691	3.761
Übriges Beteiligungsergebnis	33	- 428	-
Zinserträge	13	5.482	3.653
Zinsaufwendungen	13	- 16.787	- 18.163
Übriges Finanzergebnis	14	8.049	- 2.679
Finanzergebnis		- 993	- 13.428
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		411.918	163.328
Ertragsteuern	15	- 52.869	- 51.186
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		359.049	112.142
Konzernergebnis (EAT)		359.049	112.142
davon auf andere Gesellschafter entfallend	26	1.426	658
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		357.623	111.484

KONZERN GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2015

in TEUR	Anhang	2015	2014
Konzernergebnis		359.049	112.142
davon auf andere Gesellschafter entfallend		1.426	658
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		357.623	111.484
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	26	70	196
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag		-	- 165
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	15	- 20	35
Unterschied aus der Währungsumrechnung			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung	26	- 22.731	11.632
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag		-	508
Cashflow Hedges			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus Cashflow Hedges	26	- 2.266	-
Latente Steuern auf im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne / Verluste aus Cashflow Hedges		917	-
		- 24.030	12.206
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	27	2.518	- 11.697
Latente Steuern auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	15	- 564	3.151
		1.954	- 8.546
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern		- 22.409	474
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis		333	3.186
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		- 22.076	3.660
davon auf andere Gesellschafter entfallend		156	- 26
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		- 22.232	3.686
Gesamtergebnis		336.973	115.802
davon auf andere Gesellschafter entfallend		1.582	632
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		335.391	115.170

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2015

Vermögen in TEUR	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Geschäfts- oder Firmenwerte	16	127.517	202.165
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	16	19.736	68.516
Sachanlagevermögen	17	238.027	281.288
Reparaturfähige Flugzeugersatzteile		806	948
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	163.029	24.821
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	20	299.032	16.392
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22	603	1.928
Aktive latente Steuern	15	19.553	19.954
Langfristige Vermögenswerte		868.303	616.012
Vorräte	23	165.140	154.991
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22	436.234	642.595
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	190.349	128.667
Ertragsteuerforderungen	15	6.383	15.042
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24	187.050	231.650
		985.156	1.172.945
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	25	2.436	1.115
Kurzfristige Vermögenswerte		987.592	1.174.060
Vermögen		1.855.895	1.790.072

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2015

Eigenkapital und Schulden in TEUR	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens *	26	1.069.512	833.174
Anteile anderer Gesellschafter	26	11.724	2.114
Eigenkapital	26	1.081.236	835.288
Pensionsrückstellungen	27	10.151	32.470
Ertragsteuerrückstellungen	28	-	1.460
Sonstige Rückstellungen	28	3.504	8.531
Finanzielle Verbindlichkeiten	29	225.020	262.928
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	30	4.486	2.809
Passive latente Steuern	15	21.382	31.550
Langfristige Schulden		264.543	339.748
Ertragsteuerrückstellungen	28	12.212	51.724
Sonstige Rückstellungen	28	33.986	40.732
Finanzielle Verbindlichkeiten	29	69.761	34.703
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	30	391.247	484.830
Ertragsteuerverbindlichkeiten	15	2.910	3.047
Kurzfristige Schulden		510.116	615.036
Eigenkapital und Schulden		1.855.895	1.790.072

* Hinsichtlich der Angaben zum gezeichneten Kapital und zu den Rücklagen verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31.12.2015

in TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital							Summe	Anteile an- derer Gesell- schafter am Eigen- kapital	Eigen- kapital
	Stamm- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen inkl. Konzern- ergebnis	Other Comprehensive Income						
				Währungs- ände- rungen	Cash Flow Hedges	Markt- bewertung Wert- papiere	Neubewer- tungen von leistungs- orientierten Plänen			
Stand 31.12.2013 restated	15.000	686.077	64.826	- 14.770	-	527	- 4.459	747.201	1.624	748.825
Eigenkapital- Transaktionen mit Anteilseignern										
Änderung Konsolidie- rungskreis	-	-	-	508	-	-	303	811	-	811
Kapitalerhöhung	-	746	-	-	-	-	-	746	-	746
Dividendenauszahlungen	-	-	- 30.000	-	-	-	-	- 30.000	- 30	- 30.030
Sonstige Änderungen	-	-	- 948	113	-	- 8	89	- 754	- 112	- 866
	-	746	- 30.948	621	-	- 8	392	- 29.197	- 142	- 29.339
Gesamtergebnis										
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2014	-	-	-	12.166	-	66	- 8.546	3.686	- 26	3.660
Konzernergebnis 2014	-	-	111.484	-	-	-	-	111.484	658	112.142
	-	-	111.484	12.166	-	66	- 8.546	115.170	632	115.802
Stand 31.12.2014	15.000	686.823	145.362	- 1.983	-	585	- 12.613	833.174	2.114	835.288
Eigenkapital- Transaktionen mit Anteilseignern										
Änderung Konsolidie- rungskreis	-	- 1.306	1.603	2.065	-	- 1	8.026	10.387	8.042	18.429
Kapitalerhöhung	-	560	-	-	-	-	-	560	-	560
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenauszahlungen	-	- 61.871	- 48.129	-	-	-	-	- 110.000	- 14	- 110.014
	-	- 62.617	- 46.526	2.065	-	- 1	8.026	- 99.053	8.028	- 91.025
Gesamtergebnis										
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2015	-	-	-	- 22.873	- 1.349	50	1.940	- 22.232	156	- 22.076
Konzernergebnis 2015	-	-	357.623	-	-	-	-	357.623	1.426	359.049
	-	-	357.623	- 22.873	- 1.349	50	1.940	335.391	1.582	336.973
Stand 31.12.2015	15.000	624.206	456.459	- 22.791	- 1.349	634	- 2.647	1.069.512	11.724	1.081.236

KONZERN KAPITALFLUSSRECHNUNG 2015

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

in TEUR	Anhang	2015	2014
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	31	418.745	176.862
Gezahlte Ertragsteuern		- 60.584	- 25.914
Gezahlte Zinsen		- 14.210	- 14.662
Erhaltene Zinsen		5.230	3.368
Erhaltene Dividenden		4.478	976
Abschreibungen/Zuschreibungen		75.557	70.544
Veränderung der Rückstellungen		- 262	- 4.998
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		- 5.080	- 2.622
Ergebnis aus Anlageabgängen		- 1.616	- 18.923
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren		720	482
Ergebnis aus dem Verkauf / Abgang von konsolidierten Einheiten	5	- 318.060	- 12.148
Veränderung der sonstigen Aktiva		- 165.391	- 110.700
Veränderung der sonstigen Passiva		17.428	43.066
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		- 43.045	105.331
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	16	- 9.913	- 14.207
Einzahlungen aus dem Verkauf/Abgang von immateriellen Vermögenswerten		428	198
Investitionen in Sachanlagen	17	- 81.824	- 54.742
Einzahlungen aus dem Verkauf/Abgang von Sachanlagen		7.204	57.860
Investitionen in Finanzanlagen		- 6.421	- 128.605
Einzahlungen aus dem Verkauf/Abgang von Finanzanlagen		3.928	1.528
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Einheiten	5	- 1.161	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten	5	190.301	14.387
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		102.542	- 123.581
Auszahlungen an Gesellschafter		- 110.014	- 30.030
Tilgung von Finanzierungsleasing		- 4.192	- 15.950
Aufnahme von Finanzierungsleasing		7.612	2.570
Aufnahme von Darlehen		30.397	5.417
Tilgung von Darlehen		- 18.878	- 51.312
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		- 95.075	- 89.305
Zahlungswirksame Veränderung		- 35.578	- 107.555
Wechselkursbedingte Veränderung		- 9.022	17.763
Finanzmittelfonds am Anfang der Berichtsperiode		231.650	321.442
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	24	187.050	231.650

Konzernanhang 2015

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben	2
2. Grundlagen des Konzernabschlusses.....	2
3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	10
4. Schätzungen und Annahmen	26
5. Veränderungen im Konsolidierungskreis.....	30
6. Umsatzerlöse.....	33
7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	34
8. Sonstige betriebliche Erträge	35
9. Materialaufwand	36
10. Personalaufwand.....	37
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	38
12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	39
13. Zinsergebnis	39
14. Übriges Finanzergebnis.....	40
15. Ertragsteuern.....	41
16. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	45
17. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	49
18. Der Konzern als Leasingnehmer.....	52
19. Der Konzern als Leasinggeber	53
20. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	54
21. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	60
22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	61
23. Vorräte	64
24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	64
25. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	65
26. Eigenkapital	65
27. Pensionsrückstellungen.....	67
28. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	72
29. Finanzielle Verbindlichkeiten.....	74
30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	77
31. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung	79
32. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	80
33. Angaben zu Finanzinstrumenten.....	81
34. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements	89
35. Segmentberichterstattung	94
36. Honorare des Abschlussprüfers	96
37. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen.....	97
38. Anteilsbesitzliste	98
39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	98
40. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	99

1. Allgemeine Angaben

Die ATON GmbH (ATON GmbH oder die „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in der Leopoldstraße 53 in 80802 München und ist beim Amtsgericht München unter der Registernummer HRB 193331 eingetragen.

Die ATON GmbH und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) sind global organisiert und auf allen Kontinenten mit Kernaktivitäten in den definierten Geschäftsfeldern AT Engineering, AT Mining, AT Med Tech und AT Aviation tätig.

Der Konzernabschluss der ATON GmbH zum 31. Dezember 2015 ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der ATON GmbH sowie der Konzernabschluss der ATON GmbH werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Der Konzernabschluss der ATON GmbH für das Geschäftsjahr 2015 wurde am 25. April 2016 durch Beschluss der Geschäftsführung zur Veröffentlichung freigegeben. Die Gesellschafter haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die theoretische Möglichkeit den Abschluss nochmals zu ändern. Herr Dr. Lutz Helmig übt Beherrschung über den Konzern aus.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Bei der Rundung können Rundungsdifferenzen von +/- 1 TEUR entstehen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des ATON Konzerns werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns fällig sind oder veräußert werden sollen. Latente Steueransprüche bzw. –verbindlichkeiten werden ebenso wie Pensionsrückstellungen grundsätzlich als langfristig dargestellt.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

2.1. Allgemeine Grundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden nach den für den ATON Konzern einheitlich gehaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihren beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, wie derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen und Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen.

2.2. Anwendung von neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Standards

Sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben, soweit im Folgenden nicht anders dargestellt, im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals verpflichtend angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzern hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

IFRIC 21 - Abgaben

IFRIC 21 ist eine Interpretation zu IAS 37. Geklärt wird vor allem die Frage, wann eine gegenwärtige Verpflichtung bei durch die öffentliche Hand erhobenen Abgaben entsteht und eine Rückstellung oder Verbindlichkeit anzusetzen ist. Nicht in den Anwendungsbereich der Interpretation fallen insbesondere Strafzahlungen und Abgaben, die aus öffentlich-rechtlichen Verträgen resultieren oder in den Regelungsbereich eines anderen IFRS fallen, zum Beispiel IAS 12. Nach IFRIC 21 ist ein Schuldposten für Abgaben anzusetzen, wenn das die Abgabepflicht auslösende Ereignis eintritt. Dieses auslösende Ereignis, das die Verpflichtung begründet, ergibt sich wiederum aus dem Wortlaut der zugrundeliegenden Norm. Deren Formulierung ist insofern ausschlaggebend für die Bilanzierung. Die neue Interpretation hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ATON GmbH.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2011 - 2013

Im Rahmen der jährlichen Verbesserungen wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS wird eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ATON GmbH.

Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 nicht vorzeitig angewendet, da diese Standards noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die EU noch aussteht.

Standards/ Änderungen		EU En- dorse- ment	Anwen- dungs- pflicht *1)	voraussicht- liche Aus- wirkung
Änderungen am IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	Ja	01.01.2016	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen am IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	Ja	01.02.2015	Keine
Änderungen am IAS 27	Equity Methode in separaten Einzelabschlüssen	Ja	01.01.2016	Keine
Änderungen am IAS 1	Angabeninitiative	Ja	01.01.2016	Keine wesentliche Auswirkung
Änderungen an IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen	Ja	01.01.2016	Keine
Änderungen an IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	Ja	01.01.2016	Keine
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards (2010-2012) ²⁾	Ja	01.02.2015	Keine wesentliche Auswirkung
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards (2012 - 2014) ³⁾	Ja	01.01.2016	Keine wesentliche Auswirkung
Änderungen am IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht	Ja	01.01.2016	Keine
Änderungen am IAS 7	Angabeninitiative	Nein	01.01.2017	Auswirkungen werden derzeit geprüft
Änderungen am IAS 12	Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste	Nein	01.01.2017	Auswirkungen werden derzeit geprüft
IFRS 9	Finanzinstrumente	Nein	01.01.2018	Auswirkungen werden derzeit geprüft
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	n/a ⁴⁾	01.01.2016	Keine
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Nein	01.01.2018	Auswirkungen werden derzeit geprüft
IFRS 16	Leasing	Nein	01.01.2019	Auswirkungen werden derzeit geprüft
Änderungen am IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Nein	noch offen	Keine wesentlichen Auswirkungen

* Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem Datum beginnen

- 1) Für Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU Kommission anerkannt wurden, besteht nach § 315a HGB keine Anwendungspflicht
- 2) Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38)
- 3) Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34)
- 4) IFRS 14 wird nicht in EU-Recht übernommen

2.3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Die Beteiligungen des ATON Konzerns umfassen Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss werden zusätzlich zur ATON GmbH im Rahmen der Vollkonsolidierung alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegt und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Von dem Zeitpunkt an, an dem der Konzern die Beherrschung über das Unternehmen erlangt, wird dieses in die Konsolidierung einbezogen. Geht die Beherrschung über das Unternehmen verloren, entkonsolidiert der Konzern die Tochtergesellschaft ab diesem Zeitpunkt.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Fair-Value zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile am Eigenkapital. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen des IAS 39 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden für nicht beherrschende Anteile erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden jegliche verbleibende Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Zwischenergebnisse und Aufwendungen, Erträge, die durch Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises begründet sind, sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen im Anlagevermögen und in den Vorräten werden bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Assoziierte Unternehmen

Der ATON Konzern bilanziert Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity Methode.

Ein „assoziertes Unternehmen“ ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch nicht die Möglichkeit der Beherrschung besitzt und kein Anteil an einer gemeinsamen Vereinbarung vorliegt. Ausgenommen sind die Anteile, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert sind.

Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an einem assoziierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert jährlich um die anteiligen Gewinne oder Verluste verringert um die an ATON Konzern ausgezahlte Dividende sowie um Veränderungen im sonstigen Ergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile des ATON Konzerns entfallen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entsteht, ist

im Buchwert der Beteiligung enthalten. Dieser wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung auf Wertminderung überprüft.

Entsprechen oder übersteigen die dem ATON Konzern zurechenbaren Verluste einer nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligung den Wert des Anteils an diesem Unternehmen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen geleistet.

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäften von Konzernunternehmen mit assoziierten Unternehmen werden anteilig im Ergebnis der Konzernunternehmen eliminiert.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst werden muss. Sind solche Hinweise vorhanden, ermittelt der ATON Konzern den Wertminderungsbedarf als Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag.

Gemeinsame Vereinbarungen

Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen, zwei Formen von gemeinschaftlichen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Die ATON GmbH hat ihre gemeinsamen Vereinbarungen untersucht und als Gemeinschaftsunternehmen identifiziert. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Bei der Equity-Methode werden die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am Gewinn oder Verlust sowie an Veränderungen im sonstigen Ergebnis des Beteiligungsunternehmens. Wenn der Anteil des Konzerns an den Verlusten eines Gemeinschaftsunternehmens dem Wert seiner Beteiligung (einschließlich sämtlicher langfristigen Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition des Unternehmens in das Gemeinschaftsunternehmen zuzuordnen sind) an diesen Unternehmen entspricht oder diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verlustanteile. Nachdem der Anteil des Unternehmens auf Null reduziert ist, werden zusätzliche Verluste nur in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, wie der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen ist oder Zahlungen für das Gemeinschaftsunternehmen geleistet hat.

Der Anteil des Konzerns am unrealisierten Gewinn aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem Gemeinschaftsunternehmen wird in Höhe des Anteils des Konzerns am Gemeinschaftsunternehmen eliminiert. Unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert, es sei denn die Transaktion führt zu einem Wertminderungsaufwand des Vermögenswertes. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gemeinschaftsunternehmen wurden dahingehend angepasst, dass sie mit denen des Konzerns übereinstimmen.

Zum 31.12.2015 setzt sich der Konsolidierungskreis wie folgt zusammen:

	Inland	Ausland	Gesamt	31.12.2014
Vollkonsolidierte Unternehmen	23	53	76	116
Assoziierte Unternehmen	1	1	2	3
Gemeinschaftsunternehmen	9	3	12	12
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	33	57	90	131

Zur vollständigen Übersicht verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste.

Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nicht konsolidiert. Von untergeordneter Bedeutung werden Unternehmen eingestuft, deren kumulierter Anteil der Umsätze, Jahresergebnisse und Bilanzsumme in Relation zu den konsolidierten Umsätzen, Jahresergebnis und Bilanzsumme insgesamt unter 1% liegt und somit die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Konzern nicht relevant sind.

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personenhandelsgesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben die gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen:

Name der Gesellschaft	Sitz
FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG	Fulda
Reform Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG	Fulda

2.4. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung der ATON GmbH darstellt. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Fremdwährungstransaktionen in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Für nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wird. Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Ausnahme bilden Wechselkursdifferenzen, die aus nicht-monetären Vermögenswerten und Schulden hervorgehen. Die Änderungen deren beizulegender Zeitwerte werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden der

betroffenen Konzernunternehmen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Ertrags- und Aufwandsposten werden zu durchschnittlichen Wechselkursen für diesen Zeitraum umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen, zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge, umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital sowie in den Anhangsangaben gesondert als „Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden bei Abgang der Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam aufgelöst.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die wichtigsten Kurse für die Umrechnung des Fremdwährungsabschlusses haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt (je 1 EUR).

Land	Währung 1 EUR = LW		2015		2014	
			Stichtagskurs	Ø Kurs	Stichtagskurs	Ø Kurs
Australien	Dollar	AUD	1,4897	1,4765	1,4829	1,4719
Brasilien	Real	BRL	4,3117	3,6916	3,2207	3,1211
China	Ren- minbi	CNY	7,0608	6,9730	7,5358	8,1857
Großbritannien	Pfund	GBP	0,7340	0,7260	0,7789	0,8060
Indien	Rupie	INR	72,0215	71,1752	76,7190	81,0406
Japan	Yen	JPY	131,0700	134,2875	145,2300	140,3100
Kanada	Dollar	CAD	1,5116	1,4176	1,4063	1,4661
Korea	Won	KRW	1.280,7800	1.255,7417	1.324,8000	1.398,1400
Malaysia	Ringgit	MYR	4,6959	4,3315	4,2473	4,3446
Mexiko	Peso	MXN	18,9145	17,5995	17,8679	17,6550
Namibia	Dollar	NAD	16,8228	14,1529	14,1016	14,3865
Norwegen	Krone	NOK	9,6030	8,9417	9,0420	8,3544
Polen	Zloty	PLN	4,2639	4,1828	4,2732	4,1843
Rumänien	Leu	RON	4,5240	4,4452	4,4828	4,4437
Russland	Rubel	RUB	80,6736	68,0068	72,3370	50,9518
Sambia	Kwacha	ZMW	11,9436	9,6351	7,7298	8,1314
Schweden	Krone	SEK	9,1895	9,3545	9,3930	9,0985
Schweiz	Franken	CHF	1,0835	1,0680	1,2024	1,2146
Singapur	Dollar	SGD	1,5417	1,5251	1,6058	1,6823
Südafrika	Rand	ZAR	16,9530	14,1528	14,0353	14,4037
Tschechische Republik	Krone	CZK	27,0230	27,2850	27,7350	27,5360
Ungarn	Forint	HUF	315,9800	309,8975	315,5400	308,7100
USA	Dollar	USD	1,0887	1,1096	1,2141	1,3285

3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1. Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt unterjährig auch, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen kann, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten ist. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten der Einheit, und dessen Nutzungswert. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit wird im ATON Konzern grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung, die sich grundsätzlich über einen Zeitraum von drei Jahren erstreckt. Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Für die Ermittlung der Cash-Flows werden die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Branchen und Märkte zugrunde gelegt. Die Schätzung der Cash-Flows nach Beendigung des Detailplanungszeitraums basiert auf individuell, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteten Wachstumsraten von maximal 1 % p.a. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die individuellen Abzinsungsfaktoren der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von 4,1 % bis 11,5 % (Vj. 4,9 % bis 10,7 %) vor Steuern verwendet. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt. Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind unter dem Punkt „Assoziierte Unternehmen“ beschrieben.

3.2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Sonstige immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software sowie Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Konzessionen, Patente und ähnliche Rechte beträgt in der Regel zwei bis fünfzehn Jahre und für Software drei bis fünf Jahre.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Gesellschaft sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt sein.

Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswertes entsprechen der Summe der direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten, die ab dem Zeitpunkt anfallen, wenn der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Ansatzkriterien erstmals erfüllt. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt, sofern keine „qualifying assets“ vorliegen. Die Abschreibung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten erfolgt planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren. Die Abschreibung bei selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten beginnt, sobald dieser verwendet werden kann, d.h. sobald er sich in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

In den Fällen, in denen kein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert erfasst werden kann, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte werden separat vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert des Vermögenswertes verlässlich bewertet werden kann. Die Anschaffungskosten eines solchen immateriellen Vermögenswertes entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen. Weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise der jährlichen Werthaltigkeitstests sind unter Kapitel 0.

Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten zu finden. In den dargestellten Berichtsperioden waren keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer im Konzern vorhanden.

3.3. Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellkosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Investitionszuschüsse werden

grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Erstreckt sich die Herstellung oder Anschaffung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden bis zur Fertigstellung anfallende Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 aktiviert. Sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten von bestimmten Komponenten wesentlich, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben. Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswerts erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagenklassen im Konzern werden anhand branchenüblicher Vergleichstabellen und eigener Erfahrungswerte festgelegt und lassen sich wie folgt klassifizieren.

Sachanlagen	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10 bis 60
Technische Anlagen und Maschinen (außer Bergbau- und Baumaschinen)	5 bis 25
Sonstige Maschinen und Anlagen	3 bis 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 25

3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag bzw. bei Vorliegen entsprechender Ereignisse überprüft der Konzern, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ("Nettoveräußerungswert") bzw. dem Barwert des erwarteten Netto-Mittelzuflusses aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts ("Nutzungswert") ermittelt. Ist eine Prognose eines erwarteten Mittelzuflusses für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich, so wird der Mittelzufluss für die nächste größere Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Zahlungsmittelflüsse erzeugen, (zahlungsmittelgenerierende Einheit) geschätzt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz auf ihren Barwert abgezinst. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Dabei wird zunächst ein der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert

und eine darüber hinausgehende Wertminderung anteilig auf die anderen Vermögenswerte der Einheit auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswertes der Einheit verteilt.

Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Die Überprüfung auf Werthaltigkeit von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht fertig gestellt sind, erfolgt mindestens einmal jährlich.

3.5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel in der Bilanz beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz beinhalten kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Finanzmittelfonds in der Konzern Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

3.6. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Als solche bezeichnet man Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden (einschließlich Immobilien, die sich in der Herstellung befinden und solchen Zwecken dienen sollen). Diese werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung kumulierter linearer planmäßiger bzw. außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 50 und 60 Jahren. Zum 31. Dezember 2015 bestehen wie im Vorjahr keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

3.7. Leasingverhältnisse

Der Konzern als Leasingnehmer

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die in diesem Kapitel beschriebenen Regelungen gelten ebenso für Sale-and-Lease-Back Verhältnisse.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnis gehaltene Vermögenswerte werden erstmalig als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder,

falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen zu zeigen. Die Leasingzahlungen werden so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bedingte Leasingzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Für den Fall, dass Anreizleistungen erhalten wurden, um ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, werden solche Anreizleistungen als Verbindlichkeit erfasst. Der kumulierte Nutzen von Anreizleistungen wird linear als eine Verminderung der Mietzahlungen erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf aus dem geleasteten Vermögenswert.

Der Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken vom Konzern zurückbehalten werden, sind als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die Leasinggegenstände werden weiterhin im ATON Konzern als Sachanlagevermögen aktiviert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingvertrages entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstandes hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingvertrages korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

3.8. Reparaturfähige Flugzeugersatzteile

Für die Bewertung der reparaturfähigen Flugzeugersatzteile werden die Ersatzteile den einzelnen Flugzeugmustern zugerechnet und unter Berücksichtigung von geschätzten Restwerten über die Restnutzungsdauer der jeweiligen Flugzeugmuster abgeschrieben. Restwerte und Nutzungsdauern werden an jedem Bilanzstichtag überprüft. Die Veränderungen der Restwerte und ihre Auswirkungen auf die jährlichen Abschreibungen werden gemäß IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors), zukunftsbezogen in der Periode der Veränderung und den nachfolgenden Perioden berücksichtigt.

3.9. Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Vertriebseinzelkosten und der noch anfallenden und direkt zurechenbaren Produktionskosten. Liegt der Nettoveräußerungswert unter dem Buchwert, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen, die auf Basis des gleitenden Durchschnitts errechnet werden.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung, alle direkt zurechenbaren produktionsbezogenen Gemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, sofern kein qualifizierter Vermögenswert vorliegt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis einer Normalauslastung.

Die Anschaffungskosten der Handelswaren umfassen auch Anschaffungsnebenkosten.

3.10. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) in seiner jetzigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist. Die Geschäftsführung muss einen Plan für den Verkauf des Vermögenswertes (oder der Veräußerungsgruppe) beschlossen haben und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen haben. Des Weiteren muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) aktiv zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtig beizulegenden Zeitwert steht. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass dies zum Ansatz eines abgeschlossenen Veräußerungsvorgangs innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung führen wird. Abschreibungen werden in diesem Fall ausgesetzt. Langfristige Vermögenswerte (und Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

3.11. Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity), Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Das Management bestimmt die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und solche, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, und Wertänderungen der designierten Finanzinvestitionen dieser Kategorie werden erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr wurden keine finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert designiert.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (HtM)

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Kredite und Forderungen (LaR)

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zinsaufwendungen, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst. Verwaltungsgebühren werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen, haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (AfS)

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar designiert oder nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder vorteilhaftesten Markt ein Vermögenswert verkauft bzw. eine Schuld übertragen würde. Unerheblich ist hierbei, ob der Preis unmittelbar beobachtbar ist oder mit Hilfe einer anderen Bewertungsmethode geschätzt wird. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cash-Flows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle, bei denen aktuelle Marktparameter verwendet werden.

Fair Value-Hierarchie

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich an der Fair Value-Hierarchie. Diese teilt die Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein.

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen, z.B. Devisenkurse oder Zinssätze, und mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle berechnet.

Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Fortgeführte Anschaffungskosten

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen. Es liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des

Vermögenswerts eingetreten sind, ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall bzw. –fälle eine verlässliche schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Ein potenzieller Wertminderungsaufwand von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten (LaR und HtM) wird bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen.

Ist eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash-Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d.h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Buchwert des Vermögenswerts wird bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und bei anderen Vermögenswerten direkt im Buchwert reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Wertberichtigungen werden in Form von Einzelwertberichtigungen gebildet. Eine Ausbuchung der Forderungen und der kumulierten Wertberichtigungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden, d.h. mit keinem Zahlungszufluss mehr zu rechnen ist.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert (AfS) in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen), aus dem vorher im Eigenkapital erfassten Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, dürfen nicht ergebniswirksam erfasst werden. Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments nach objektiver Betrachtung aus einem Ereignis resultiert, das nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist.

Die Folgebewertung von Beteiligungen, die zur Veräußerung verfügbar sind, für die kein an einem aktiven Markt notierter Wert existiert und der beizulegende Zeitwert nicht anderweitig ermittelbar ist, erfolgt dagegen zu Anschaffungskosten. Sinkt der erzielbare Betrag zum Bilanzstichtag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen. Ergebniswirksame erfasste Wertberichtigungen für ein gehaltenes Eigenkapitalinstrument, das als zur Veräußerung verfügbar eingestuft wird, dürfen nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht werden.

3.12. Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder übrige finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, kategorisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten und solche, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke des Kaufs in der nahen Zukunft eingegangen werden. Derivate, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam erfasst werden. Im Geschäftsjahr wurden keine finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert designiert.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

3.13. Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit

dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash-Flows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und dabei auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erworbene Option auf den übertragenen Vermögenswert ist (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird), so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und Ausübungspreis der Option begrenzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

3.14. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Optionen, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten und Optionen wird unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet.

Cash Flow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cash Flow Hedge vor, werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts nach der Berücksichtigung von latenten Steuern zunächst im Other Comprehensive Income erfasst. Sie gehen erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in derjenigen Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führen die Transaktionen zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z.B. zum Erwerb von Sachanlagevermögen, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit verrechnet.

IAS 39 legt fest, unter welchen Voraussetzungen Sicherungsbeziehungen bilanziell erfasst werden dürfen. Unter anderem müssen sie ausführlich dokumentiert und effektiv sein. Effektivität im Sinne von IAS 39 liegt dann vor, wenn die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsgeschäfts sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 % bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts liegen. Nur der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung darf nach den beschriebenen Regeln bilanziert werden. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, sofern die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind.

Geschriebene Optionen auf den Kauf oder Verkauf nicht finanzieller Posten, die durch Barausgleich erfüllt werden können, sind keine Eigenverbrauchverträge.

3.15. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich (more likely than not) und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendung erfasst.

3.16. Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation (DBO)) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwert des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (project unit credit method) berechnet. Der bilanziellen Bewertung der Verpflichtung liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen, berücksichtigen das länderspezifische Zins- und Inflationsniveau und die jeweiligen Arbeitsmarktentwicklungen. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist aus währungs- und fristenkongruenten hochwertigen Unternehmensanleihen abgeleitet.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsaufwendungen werden mit Ausnahme der Zinskomponenten, die im Finanzergebnis erfasst werden, unter den Personalkosten berücksichtigt.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine

Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

3.17. Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und wenn die unten beschriebenen spezifischen Kriterien für jede Art von Aktivität erfüllt sind.

Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen,
- der Konzern behält weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse,
- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden,
- es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Erbringung von Dienstleistungen

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades als Ertrag erfasst. Auf diese Weise werden die Auftragserlöse in der Berichtsperiode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wurde. Zur Ermittlung des Fertigstellungsgrades verweisen wir auf die Ausführungen unter Kapitel 3.18. Fertigungsaufträge.

Nutzungsentgelte

Erträge aus Nutzungsentgelten werden auf jährlicher Basis in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst. Nutzungsentgelte auf zeitlicher Basis werden linear über den Zeitraum der Vereinbarung erfasst. Vereinbarungen über Nutzungsentgelte, die auf Produktion, Verkäufen oder anderen Maßen beruhen, werden nach Maßgabe der zugrunde liegenden Vereinbarung erfasst.

Dividenden und Zinserträge

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch des Anteilseigners auf Zahlung entstanden ist. Zinserträge werden nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes abgezinst werden.

Mieterträge

Erträge aus Vermietungen sowie Mieten aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über den Mietzeitraum erfasst, sofern der Konzern wirtschaftlicher Eigentümer ist.

3.18. Fertigungsaufträge

Im Konzern werden im Wesentlichen Engineering Dienstleistungsprojekte, Maschinenbauprojekte und Tunnelbauprojekte als langfristige Fertigungsaufträge erstellt, die nach der „percentage of completion method“ (PoC) bewertet werden, wenn die Auftragserlöse und die Auftragskosten verlässlich ermittelt werden können. Dabei werden Festverträge („fixed price contracts“) und Kostenzuschlagsverträge („cost plus contracts“) unterschieden. Sind die Kriterien für PoC nach IAS 11 für Festvertrag bzw. Kostenzuschlagsvertrag erfüllt, so werden die Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Fertigstellungsgrad über die Geschäftsjahre verteilt.

Zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades wird das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten bestimmt (Cost to Cost Methode). Zu den Auftragskosten zählen die dem Auftrag direkt zurechenbaren Kosten, alle indirekten und allgemein dem Vertrag zurechenbaren Kosten sowie die sonstigen Kosten, die dem Auftraggeber gesondert in Rechnung gestellt werden können. Erstreckt sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum, werden bis zur Fertigstellung anfallende Fremdkapitalkosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 in den Auftragskosten berücksichtigt. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und Leistungsprämien werden in dem Ausmaß berücksichtigt, in dem sie mit dem Kunden vereinbart wurden. Einzelne Fertigungsaufträge sind aufzuteilen oder zusammenzufassen, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind.

Wenn das Ergebnis des Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann und die PoC Methode damit nicht anwendbar ist, sind die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen als Aufwand erfasst. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, ist der gesamte erwartete Verlust sofort erfolgswirksam zu erfassen und es wird eine Rückstellung für einen Verlustauftrag gebildet. Forderungen aus PoC mit aktivischem Saldo setzen sich aus den Nettobeträgen der angefallenen Kosten plus ausgewiesenen Gewinnen abzüglich der Summe der ausgewiesenen Verluste und der Teilabrechnungen für alle laufenden Aufträge zusammen, für die die angefallenen Kosten plus ausgewiesenen Gewinne die Teilabrechnungen übersteigen. Sofern die Teilabrechnungen höher sind, liegt ein Auftrag mit passivischem Saldo vor. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden sind in der Bilanz unter der Position "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

und sonstige Forderungen" ausgewiesen. Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden sind in den "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten" enthalten.

3.19. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen, sofern sie nicht ebenfalls nach IAS 23 zu aktivieren sind.

3.20. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als Abzug von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Andere Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der nötig ist, um sie auf einer systematischen Grundlage den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten oder für Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns, für die es keine entsprechenden zukünftigen Kosten geben wird, vereinnahmt werden, werden in der Periode der Anspruchsentstehung mit den angefallenen Aufwendungen saldiert.

3.21. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen.

Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand leitet sich für jedes Steuersubjekt aus dem zu versteuernden Einkommen ab. Die laufende Steuerverbindlichkeit des Konzerns wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Schulden (tax base) und ihren Buchwerten im Konzernabschluss angesetzt (bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode). Die latente Steuerabgrenzung entfällt, wenn sich die temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Für temporäre Differenzen sind grundsätzlich aktive und passive latente Steuern zu bilden. Wenn aktive latente Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen, erfolgt eine Erfassung nur insoweit, wie es wahrscheinlich

ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass der Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Darüber hinaus werden für steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuererminderungen in Folgeperioden wahrscheinlich sind.

Laufende und latente Steuern der Periode

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen. Daneben findet auch keine erfolgswirksame Erfassung statt, wenn Steuereffekte aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren. Im Fall eines Unternehmenszusammenschlusses ist der Steuereffekt bei der Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes zu berücksichtigen oder bei der Bestimmung des Überschusses des Anteils des Erwerbers am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens über die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses.

4. Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden zu einem gewissen Grad Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die sich auf die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten

jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Abschluss haben können.

Schätzungen sind insbesondere bei den nachfolgend genannten Vermögenswerten und Schulden und den damit verbundenen Aufwendungen und Erträgen erforderlich.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Geschäftsgebietes, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Der Konzern bestimmt diese Werte grundsätzlich mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Cash-Flows basieren. Diesen Cash-Flows liegen Drei-Jahres-Prognosen zu Grunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Prognosen berücksichtigen Erfahrungen aus der Vergangenheit und basieren auf der besten vom Management vorgenommen Einschätzung über die künftige Entwicklung. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung der diskontierten Cash-Flows beruht, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete Zinssätze und Steuersätze. Diese Prämissen können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und damit auf die Höhe der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash-Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash-Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie etwaiger Restwerte verbunden.

Umsatzrealisierung bei Fertigungsaufträgen

Einige Gesellschaften, insbesondere EDAG Engineering GmbH (EDAG; Entkonsolidierung im Dezember 2015), FFT GmbH & Co. KGaA (FFT), J.S. Redpath Holdings Inc. (Redpath), und deren Töchter wickeln den

wesentlichen Teil ihres Geschäftes über Fertigungsaufträge mit den Kunden ab. Im Anlagenprojektgeschäft erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel nach der Percentage-of-Completion Methode entsprechend dem Leistungsfortschritt. Um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, zählen die Gesamtauftragskosten und -erlöse, sowie Auftragsrisiken zu den maßgeblichen Schätzgrößen. Die Gesellschaften überprüfen kontinuierlich alle Einschätzungen im Zusammenhang mit solchen Fertigungsaufträgen und passen diese gegebenenfalls an.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Der Konzern bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um erwarteten Verlusten aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden Rechnung zu tragen. Dabei stützt sich das Management bei der Beurteilung der Angemessenheit von Wertberichtigungen auf die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, die Analyse historischer Forderungsausfälle, die Bonität des Kunden, die aktuellen Konjunktrentwicklungen sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Liquidität des Kunden kann der Umfang der tatsächlichen Forderungsverluste die erwarteten Verluste übersteigen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, biometrischen Grundlagen und den künftigen Rentensteigerungen.

Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für währungs- und fristenkongruente hochwertige Unternehmensanleihen erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage und der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Für eine Sensitivätsbetrachtung, in der aufgezeigt wird, in welcher Weise der Anwartschaftsbarwert durch Veränderungen der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre, wird auf Kapitel 27 Pensionsrückstellungen verwiesen.

Rückstellungen

Die Bestimmung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen und von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie von Erfahrungswerten und der zum Bilanzstichtag bekannten Umstände verbunden. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste von den ursprünglichen Schätzungen und damit vom Rückstellungsbetrag abweichen.

Ein wesentlicher Teil des Geschäfts der EDAG (Entkonsolidierung im Dezember 2015), FFT, Redpath und deren Töchter wird über langfristige Verträge abgewickelt. Der Konzern bildet dann eine Rückstellung für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Informationen mit

zunehmendem Projektfortschritt ändern. Verlustaufträge identifizieren die Gesellschaften durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten.

Leasingverhältnisse

Vermögenswerte und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert oder falls dieser niedriger ist zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes ist regelmäßig mit Schätzungen hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Nutzung des Leasingobjektes und des verwendeten Diskontierungssatzes verbunden. Zur Bestimmung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen ist der interne Zinssatz des Leasinggebers heranzuziehen. Wird dieser interne Zinssatz nicht zur Verfügung gestellt, ergibt sich aus dem Zinssatz, mit dem die Summe der Leasingzahlungen einschließlich eines nicht garantierten Restwertes diskontiert werden muss, so dass sich der ergebende Barwert und der beizulegende Zeitwert des Leasingobjektes zu Beginn des Leasingverhältnisses entsprechen. Zur Einschätzung des nicht garantierten Restwertes müssen Annahmen getroffen werden, die vom tatsächlichen Restwert bei Leasingablauf abweichen können.

Beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Der steuerliche Effekt aus der Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion in der Zukunft ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich einer Mindestbesteuerung oder einer maximalen Verlustvtragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen oder Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, kann das nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, werden die angesetzten aktiven latenten Steuern – entsprechend der ursprünglichen Bildung – erfolgswirksam oder erfolgsneutral abgewertet bzw. wertberichtigte aktive latente Steuern erfolgswirksam oder erfolgsneutral aktiviert.

5. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die EDAG Immobilien spol. s r.o., Mladá Boleslav, Tschechische Republik wurde rückwirkend zum 1. Januar 2015 auf die EDAG Engineering CZ spol. s r.o., Mladá Boleslav, Tschechische Republik verschmolzen.

Die EDAG Testing Solutions GmbH, München, wurde rückwirkend zum 1. Januar 2015 auf die EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, verschmolzen.

Am 20. Januar 2015 wurde die Redpath Greece Private Company, ein 100%iges Tochterunternehmen der J.S. Redpath Holdings Inc., in Athen, Griechenland gegründet. Die Gesellschaft wird im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Am 28. Februar 2015 wurde die Rücker Gesellschaft m.b.H., Grambach, Österreich liquidiert.

Mit Wirkung zum 16. März 2015 wurde die zu Anschaffungskosten einbezogene BFFT Hungary Kft., Győr, Ungarn von Rechts wegen aus dem Handelsregister gelöscht.

Am 26. März 2015 wurde die BFFT Italia S.R.L., Bologna, Italien gegründet. Die Gesellschaft wurde ab Gründung im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 31. März 2015 wurde die zu Anschaffungskosten einbezogene Star Design (UK) Ltd., Cambridge, Großbritannien von Rechts wegen aus dem Handelsregister gelöscht.

Mit Kaufvertrag vom 2. April 2015 und mit Wirkung zum 30. April 2015 wurde das operative Geschäft der iSILOG GmbH, Baden-Baden, erworben. Der Erwerb vollzog sich in der Form, dass die EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG im Wege der Übertragung bestimmte Einzelwirtschaftsgüter erworben hat, die notwendig und zweckmäßig sind, das Geschäft weiterzuführen. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf TEUR 1.400. Der tatsächliche Zahlungsmittelabfluss betrug TEUR 1.161. Die folgende Übersicht stellt die für den Unternehmenserwerb identifizierten Vermögenswerte und Schulden dar, die zum Erwerbszeitpunkt übernommen wurden.

in TEUR	IFRS-Buchwerte im Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwerte im Erwerbszeit- punkt
Immaterielle Vermögenswerte	196	873	1.069
Sachanlagen	24	-	24
Langfristiges Vermögen	220	873	1.093
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	19	-	19
Kurzfristiges Vermögen	19	-	19
Summe Vermögenswerte	239	873	1.112
Rückstellungen	3	-	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50	-	50
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	40	-	40
Summe Schulden	93	-	93
Erworbenes Nettovermögen	146	873	1.019

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die Purchase Price Allocation (dt. Kaufpreisallokation) des Erwerbs des operativen Geschäfts der iSILOG GmbH:

in TEUR	2015
Beizulegender Zeitwert des Kaufpreises für das Nettovermögen	1.354
Nettovermögen zu Buchwerten	145
Unterschiedsbetrag	1.209
Anpassung an beizulegende Zeitwerte	
Software	873
Geschäfts- oder Firmenwert	336

Synergien aus dem Zusammenschluss mit dem Geschäftsbetrieb der iSILOG GmbH ergeben sich aus den Erfahrungen und Expertisen der Mitarbeiter im Bereich der Ablauf- und Distributionslogistik. Aus dem Geschäfts- und Firmenwert sind TEUR 323 steuerlich abzugsfähig. Nachträgliche Änderungen der Anschaffungskosten können sich aufgrund variabler Kaufpreisanteile ergeben. Die Erlöse sowie der Gewinn oder Verlust aus dem erworbenen Geschäftsbetrieb seit dem Erwerbszeitpunkt können nicht angegeben werden, da der Geschäftsbetrieb vollständig in der rechtlichen Einheit EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG integriert wurde.

Am 16. Juni 2015 wurde die REFORM Grinding Technology GmbH, ein 100%iges Tochterunternehmen der REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG, mit Sitz in Fulda gegründet und wird im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Gesellschaftszweck ist die Entwicklung, Konstruktion, Herstellung und der Vertrieb von Werkzeugmaschinen aller Art, Werkzeugmaschinenmodulen, Werkzeugen, Normteilen und allen dazugehörigen Peripherieanlagen bis zur schlüsselfertigen Fabrikanlage mit allen hiermit verbundenen Serviceleistungen sowie hiermit verwandten Geschäften.

Mit Datum vom 14. September 2015 wurde die EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG von der ATON GmbH gegründet. Auf Basis eines Sacheinlagevertrags wurden die Anteile an der EDAG Engineering Holding GmbH in die EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG eingelegt.

Mit Datum vom 2. November 2015 wurde die EDAG Engineering Group AG von der ATON GmbH gegründet. Auf Basis eines Zuschussvertrags wurden mit Wirkung zum 1. Dezember 2015 die Anteile an der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG ohne Gegenleistung als Zuschuss in die Kapitalrücklage der EDAG Engineering Group AG eingelegt.

Am 2. Dezember 2015 erfolgte der Börsengang der EDAG Engineering Group AG und die ATON GmbH veräußerte hierbei 40,25 % der Anteile an der Gesellschaft. Aufgrund der abgeschlossenen Stimmrechtsvereinbarung vom 4. November 2015 zwischen der ATON GmbH und der EDAG Engineering Group AG hat die ATON GmbH mit dem Börsengang die Kontrolle über die EDAG Engineering Group AG verloren. Folglich wurden die EDAG Engineering Group AG und alle ihre Tochtergesellschaften im ATON Konzern am 2. Dezember 2015 entkonsolidiert. Die EDAG Engineering Group AG wird nun als assoziiertes Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity-Methode bilanziert.

Bzgl. des Entkonsolidierungserfolgs verweisen wir auf das Kapitel 8. Sonstige betriebliche Erträge.

Am 17. Dezember 2015 wurde die ATON Austria Holding GmbH als hundertprozentige Tochtergesellschaft der ATON GmbH gegründet.

Im Rahmen der Liquidation der Augsburg Airways GmbH wurden die Anteile an der AAM Haltergesellschaft Nr. 1 mbH und der Augsburg Airways Flugzeugbeteiligung Nr. 1 GmbH & Co. KG an die AT Aviation GmbH ausgekehrt. Im Anschluss wurde die AAM Haltergesellschaft Nr. 1 mbH durch Verschmelzungsvertrag vom 22. Dezember 2015 auf die AT Aviation GmbH verschmolzen. Durch die Verschmelzung ist die AAM Haltergesellschaft Nr. 1 mbH als Komplementärin für die Augsburg Airways Flugzeugbeteiligung Nr. 1 GmbH & Co. KG entfallen. Somit ist letztgenannte auf die AT Aviation GmbH angewachsen.

Der Antrag auf Löschung der Augsburg Airways GmbH wurde am 22. Dezember 2015 im Handelsregister eingereicht.

6. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Dienstleistungsumsätze	1.309.577	1.435.864
Umsätze aus Fertigungsaufträgen	488.454	403.963
Warenumsätze	318.946	315.313
Sonstige betriebliche Umsatzerlöse	5.713	2.670
Umsatzerlöse	2.122.690	2.157.810

Nach geographischen Bereichen ergibt sich folgende Aufteilung:

in TEUR	2015	2014
Deutschland	894.594	937.907
Europa (ohne Deutschland)	408.485	364.046
Nordamerika	336.496	295.647
Südamerika	29.590	41.549
Australien	70.000	151.932
Asien	293.099	301.161
Afrika	90.426	65.568
Umsatzerlöse	2.122.690	2.157.810

Auf die Geschäftsfelder verteilen sich die Umsatzerlöse wie folgt:

in TEUR	2015	2014
AT Engineering *	1.287.660	1.281.890
AT Mining *	465.770	510.169
AT Med Tech	295.546	283.255
AT Aviation	74.290	83.245
Holding/Konsolidierung	- 576	- 749
Umsatzerlöse	2.122.690	2.157.810

* Vor dem Hintergrund der fortschreitenden organisatorischen Integration des Anlagen- und Maschinenbauers Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH mit anderen Gesellschaften des Geschäftsbereichs AT Engineering wurde die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 vom Geschäftsbereich AT Mining in den Geschäftsbereich AT Engineering umgegliedert. Die Segmentinformationen für das Vorjahr wurden gemäß den Anforderungen des IFRS 8 angepasst, um die Vergleichbarkeit der Zahlen zu gewährleisten.

7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

Die Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Veränderung des Bestands an Erzeugnissen und Leistungen	5.080	-10.904
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.013	3.171
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	8.093	-7.733

In den Bestandsveränderungen wird die Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen, die auf Basis der Anschaffungskostenmethode ermittelt werden, ausgewiesen.

Der Anstieg der Bestände im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einem Aufbau an unfertigen und somit unabgerechneten Lieferungen und Leistungen im Bereich AT Engineering.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen der Berichtsperiode beinhalten im Wesentlichen Eigenleistungen der Ziehm Imaging GmbH in Höhe von TEUR 2.590 (Vj. TEUR 1.663) und des Bereichs AT Engineering TEUR 371 (Vj. TEUR 365).

8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Operative Erträge		
Geldwerter Vorteil PKW-Überlassung	4.893	4.621
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	3.196	2.852
Erträge aus Kompensationszahlungen für Vertragsauflösungen	2.000	0
Zuschüsse	1.762	2.145
Erträge aus Catering/Kantine	948	783
Erträge aus Fremdleistungen und Weiterbelastungen Dritte	857	842
Erträge aus Kostenerstattungen	753	610
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	696	2.414
Erträge aus Recycling/Verschrottung	644	508
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	350	514
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	193	29
Erträge aus Schadensersatzleistungen und aus Vereinbarungen zur Beendigung von Vertragsverhältnissen	156	292
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Ausbuchung von Verbindlichkeiten	1.169	1.724
Übrige betriebliche Erträge	2.091	2.840
Operative Erträge	19.708	20.174
Nicht operative Erträge		
Ertrag aus dem Abgang / der Entkonsolidierung von konsolidierten Unternehmen	317.799	12.543
Erträge aus Währungsumrechnung	30.176	16.479
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Ausbuchung von Verbindlichkeiten	7.273	8.795
Übrige periodenfremde Erträge	1.373	1.592
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagegegenständen	2.202	19.396
Erträge aus Kurssicherungsgeschäften	1.664	197
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Umlaufvermögens	1	136
Übrige neutrale Erträge	2.058	976
Nicht operative Erträge	362.546	60.114
Sonstige betriebliche Erträge	382.254	80.288

Die Positionen übrige betriebliche Erträge und übrige neutrale Erträge setzen sich aus einer Vielzahl von kleineren Einzelposten zusammen.

Unter der Position Zuschüsse werden im Wesentlichen Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form von Ausbildungszuschüssen und Forschungs- und Entwicklungszuwendungen sowie Einkünfte gemäß EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) erfasst.

Der Ertrag aus dem Abgang / der Entkonsolidierung von konsolidierten Unternehmen in Höhe von TEUR 317.799 resultiert aus der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Kapitel 5. Veränderungen im Konsolidierungskreis.

9. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	491.259	488.429
Aufwand für bezogene Leistungen	269.262	279.355
Materialaufwand	760.521	767.784

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren stellt sich nach Geschäftsfeldern wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
AT Engineering *	299.695	291.236
AT Mining *	67.293	71.188
AT Med Tech	116.261	114.116
AT Aviation	9.185	11.924
Holding/Konsolidierung	- 1.175	- 35
Materialaufwand	491.259	488.429

Es handelt sich vorwiegend um Aufwendungen für erworbene Modelle und Kleinteile sowie Materiallieferungen für die Bautätigkeit und den Anlagenbau.

Der Aufwand für bezogene Leistungen kann wie folgt aufgeteilt werden:

in TEUR	2015	2014
AT Engineering *	198.810	200.022
AT Mining *	23.548	28.500
AT Med Tech	10.900	9.970
AT Aviation	36.089	41.101
Holding/Konsolidierung	- 85	- 238
Aufwand für bezogene Leistungen	269.262	279.355

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um die Kosten für Subunternehmer.

* Vor dem Hintergrund der fortschreitenden organisatorischen Integration des Anlagen- und Maschinenbauers Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH mit anderen Gesellschaften des Geschäftsbereichs AT Engineering wurde die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 vom Geschäftsbereich AT Mining in den Geschäftsbereich AT Engineering umgegliedert. Die Segmentinformationen für das Vorjahr wurden gemäß den Anforderungen des IFRS 8 angepasst, um die Vergleichbarkeit der Zahlen zu gewährleisten.

10. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	789.153	770.532
Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	148.709	147.410
Personalaufwand	937.862	917.942

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus Pensionsrückstellungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend im Finanzergebnis erfasst. Zur Darstellung der Pensionszusagen siehe Kapitel 27. Pensionsrückstellungen.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahres, getrennt nach Gruppen, stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Anzahl	2015	2014
Gewerbliche Mitarbeiter	3.740	3.610
Angestellte Mitarbeiter	11.969	12.133
Summe Mitarbeiter ohne Auszubildende	15.709	15.743
Auszubildende	963	838

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Operative Aufwendungen		
Mieten, Pachten, Leasing	52.672	50.098
Reisekosten	48.837	49.200
Instandhaltung	32.014	29.526
Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten	31.443	22.190
Vertriebs- und Marketingkosten	27.153	28.914
Verwaltungskosten	25.112	25.140
sonstige Personalnebenkosten	12.859	11.177
Aufwand aus Zuführung von Rückstellungen	9.943	15.056
Fort- und Weiterbildungskosten	6.877	6.607
sonstige Steuern und Abgaben	6.530	6.410
Versicherungen	4.960	6.329
KFZ Kosten	3.840	4.692
Mietneben- und Reinigungskosten	3.446	4.585
Aufwendungen aus der Zuführung von Einzelwertberichtigungen	3.066	2.001
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.170	1.079
Bewachungs- und Sicherheitskosten	1.824	2.129
Aufwendungen aus Forderungsverlusten	573	1.001
Nebenkosten des Geldverkehrs	298	553
Aufwendungen aus Weiterbelastungen Dritte	241	278
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	140	389
Übrige betriebliche Aufwendungen	10.720	6.642
Operative Aufwendungen	284.718	273.996
Nicht operative Aufwendungen		
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	26.780	10.240
Aufwand aus Kurssicherungsgeschäften	3.523	3.931
Periodenfremde Aufwendungen	1.099	243
Aufwand aus Anlagenabgang	586	473
Aufwendungen aus Abgang von konsolidierten Unternehmen	0	743
Übrige neutrale Aufwendungen	8.054	6.086
Nicht operative Aufwendungen	40.042	21.716
Sonstige betriebliche Aufwendungen	324.760	295.712

Der Anstieg aus den Rechts- und Beratungskosten und Prüfungskosten resultiert vor allem aus den Aktivitäten im Rahmen des Börsengangs der EDAG Gruppe.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus einer Vielzahl kleiner, unwesentlicher Einzelposten zusammen.

Die übrigen neutralen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Reorganisation und Restrukturierung im Segment AT Engineering in Höhe von TEUR 6.510 (Vj. TEUR 5.945).

12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen beträgt TEUR 2.691 (Vj. TEUR 3.761)
Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Kapitel 20. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.

13. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Zinserträge		
Zinsen und ähnliche Erträge von nahestehenden Personen und Unternehmen	2.513	358
Zinserträge Kreditinstitute	1.839	2.435
Erträge aus Planvermögen	65	0
Sonstige Zinserträge	1.065	860
	5.482	3.653
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen Kreditinstitute und Anleihen	10.492	10.814
Zinsanteil aus Finanzierungsleasingverträgen	1.219	1.748
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nahestehende Personen und Unternehmen	896	973
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	686	677
Sonstige Zinsaufwendungen	3.494	3.951
	16.787	18.163
	- 11.305	- 14.510

14. Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Sonstige finanzielle Erträge		
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren	4.544	1.035
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	2.464	1.530
Gewinne aus Fair Value-Bewertung	3.413	1.743
Erträge aus der Wertaufholung von Einzelwertberichtigungen	50	43
Sonstige finanzielle Erträge	659	15
	11.130	4.366
Sonstige finanzielle Aufwendungen		
Verluste aus Fair Value-Bewertung	1.892	3.386
Abschreibungen auf Wertpapiere	11	10
Verluste aus Wertpapierverkäufen	1.172	37
Sonstige finanzielle Aufwendungen	6	3.612
	3.081	7.045
Übriges Finanzergebnis	8.049	- 2.679

Wie im Vorjahr beinhalten die sonstigen finanziellen Erträge im Wesentlichen Erträge aus Cash Flow Hedges.

Die sonstigen finanziellen Aufwendungen im Vorjahr enthalten im Wesentlichen Verluste aus der Fair Value-Bewertung von Derivaten in Höhe von TEUR 3.602.

15. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern tatsächlichen Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Ertragsteuern laufendes Jahr	45.100	65.529
Ertragsteuern Vorjahre	3.673	1.217
Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	- 340	- 186
	48.433	66.560
Latente Steuern		
Latente Steuern aus zeitlichen Unterschieden	347	- 12.290
Latente Steuern auf Verlustvorträge	4.089	- 3.084
	4.436	- 15.374
Ertragsteuern	52.869	51.186

Für die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern in Deutschland wird unverändert zum Vorjahr ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 15,05 %, sodass hieraus ein durchschnittlicher inländischer Gesamtsteuersatz von 30,88 % resultiert. Aufgrund eines höheren Hebesatzes am Sitz der Muttergesellschaft ergibt sich analog Vorjahr ein höherer Gesamtsteuersatz von 32,98 %.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem im Sitzland maßgeblichen Steuersatz versteuert. Die angewandten lokalen Steuersätze der ausländischen Gesellschaften variieren zwischen 16,00 % und 35,00 %.

Die Ertragsteuern im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 52.869 (Vj. TEUR 51.186) werden wie folgt von einem erwarteten Ertragsteueraufwand übergeleitet, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte:

	2015		2014	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	411.918		163.328	
Ertragsteuersatz der Muttergesellschaft		32,98%		32,98%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	135.830		53.857	
Steuerfreie Erträge und nichtabziehbare Aufwendungen, inklusive Effekte aus § 8a / 8b KStG	- 84.606	-20,54%	1.410	0,86%
Ertragsteuern für Vorjahre	2.295	0,56%	1.032	0,63%
Steuersatzabweichungen	- 4.831	-1,17%	- 7.883	-4,83%
Nichtansatz bzw. Wertberichtigung steuerlicher Verlustvorträge und sonstiger aktiver Steuerlatenzen	11.774	2,86%	3.550	2,17%
Effekte aus dem Ansatz vormals nicht genutzter Verlustvorträge	- 5.945	-1,44%	- 1.436	-0,88%
Nicht anrechenbare Quellensteuern	1.368	0,33%	2.448	1,50%
Sonstige Steuereffekte	- 3.016	-0,73%	- 1.792	-1,10%
Ertragsteuern laut Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	52.869		51.186	
Effektiver Steuersatz		12,83%		31,34%

Die steuerfreien Erträge resultieren vor allem aus dem Entkonsolidierungserfolg der EDAG Gruppe.

Die tatsächlichen und latenten Steuern entwickelten sich in der Konzernbilanz wie folgt:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Tatsächliche Ertragsteuern in der Konzernbilanz		
Ertragsteuerforderungen	6.383	15.042
Ertragsteuerverbindlichkeiten	- 2.910	- 3.047
Ertragsteuerrückstellungen	- 12.212	- 53.184
	- 8.739	- 41.189
Latente Steuern in der Konzernbilanz		
Aktive latente Steuern	19.553	19.954
Passive latente Steuern	- 21.382	- 31.550
	- 1.829	- 11.596
Ertragsteuern in der Konzernbilanz	- 10.568	- 52.785

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen dabei auf die folgenden Bilanzpositionen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	2.992	2.579
Sachanlagevermögen	1.933	1.876
Finanzielle Vermögenswerte	747	46
Vorräte	3.682	2.834
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.030	1.856
Pensionsrückstellungen	751	6.856
Sonstige Rückstellungen	1.826	2.473
Sonstige Verbindlichkeiten	57.766	66.314
Verlustvorträge	9.883	13.707
Saldierung	- 61.057	- 78.587
	19.553	19.954
davon langfristig vor Saldierung	16.306	25.064
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	3.733	15.029
Sachanlagevermögen	14.790	16.055
Finanzielle Vermögenswerte	1.048	799
Vorräte	101	2.273
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	40.915	51.683
Pensionsrückstellungen	0	18
Sonstige Rückstellungen	16.104	19.615
Sonstige Verbindlichkeiten	5.748	4.665
Saldierung	- 61.057	- 78.587
	21.382	31.550
davon langfristig vor Saldierung	19.571	31.901
Latente Steuern netto	- 1.829	- 11.596

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2015	2014
Latente Steuern zu Beginn des Geschäftsjahres	- 11.596	- 30.924
Konzernkreisänderungen	10.346	106
Erfolgswirksam	- 4.436	15.374
Verrechnung mit dem Eigenkapital	333	3.186
Wechselkursdifferenzen	3.524	662
Latente Steuern zum Ende des Geschäftsjahres	- 1.829	- 11.596

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises in Höhe von TEUR 10.346 resultieren hauptsächlich aus der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe.

Die latenten Steuern werden regelmäßig bewertet. Die Fähigkeit zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängt von der Möglichkeit ab, in der Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen sowie steuerliche Verlustvorträge vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Aktive latente Steuern werden nur insoweit gebildet, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die körperschaftsteuerlichen in- und ausländischen Verlustvorträge stellen sich zu den Stichtagen wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Verlustvorträge (Gesamt)		
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	7.556	19.309
2 - 5 Jahren	13.132	31.359
über 5 Jahren	31.029	21.958
unbegrenzt vortragsfähige	72.325	62.277
	124.042	134.903
Verlustvorträge (nicht nutzbar)		
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	0	460
2 - 5 Jahren	0	1.033
über 5 Jahren	16.627	38.435
unbegrenzt vortragsfähige	72.325	62.906
	88.952	102.834
Erwarteter Verbrauch der nutzbaren Verlustvorträge		
1 Jahr	7.556	19.197
2 - 5 Jahren	13.132	30.553
über 5 Jahren	14.402	19.718
	35.090	69.468

Zum 31. Dezember 2015 betragen die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge TEUR 59.913 (Vj. TEUR 27.885), auf die in Höhe von TEUR 54.033 (Vj. TEUR 25.690) keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

16. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungskosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand: 31.12.2014	209.174	12.482	173.323	513	186.318
Konzernkreisänderungen	-64.534	-1.397	-77.980	8	-79.369
Zugänge	65	2.480	6.629	313	9.422
Abgänge	0	-269	-20.420	0	-20.689
Umbuchungen	0	0	165	-102	63
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	-3.789	41	1.214	0	1.255
Stand: 31.12.2015	140.916	13.337	82.931	732	97.000
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 31.12.2014	7.009	6.456	111.346	0	117.802
Konzernkreisänderungen	-88	-933	-39.956	0	-40.889
Abschreibungen 2015	6.478	2.692	17.462	0	20.154
planmäßig	0	1.720	17.462	0	19.182
außerplanmäßig	6.478	972	0	0	972
Abgänge	0	0	-20.261	0	-20.261
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	0	26	432	0	458
Stand: 31.12.2015	13.399	8.241	69.023	0	77.264
Buchwerte					
Stand: 31.12.2014	202.165	6.026	61.977	513	68.516
Stand: 31.12.2015	127.517	5.096	13.908	732	19.736

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungskosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand: 31.12.2013	209.085	10.507	162.300	557	173.364
Konzernkreisänderungen	-	- 70	- 442	-	- 512
Zugänge	0	2.049	10.673	178	12.900
Abgänge	0	0	- 3.304	-	- 3.304
Umbuchungen	-	0	3.103	- 232	2.871
Währungsänderungen	89	- 4	993	10	999
Stand: 31.12.2014	209.174	12.482	173.323	513	186.318
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 31.12.2013	7.009	4.949	95.955	0	100.904
Konzernkreisänderungen	-	0	0	-	0
Abschreibungen 2014	-	1.354	16.691	-	18.045
planmäßig	-	1.354	16.691	-	18.045
Abgänge	-	0	- 3.106	-	- 3.106
Umbuchungen	-	130	1.434	-	1.564
Währungsänderungen	-	23	372	-	395
Stand: 31.12.2014	7.009	6.456	111.346	0	117.802
Buchwerte					
Stand: 31.12.2013	202.076	5.558	66.345	557	72.460
Stand: 31.12.2014	202.165	6.026	61.977	513	68.516

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2015 bei den sonstigen erworbenen immateriellen Vermögenswerten betreffen vor allem Software des Segments AT Engineering. Die Konzernkreisänderungen betreffen im Wesentlichen die Abgänge aus der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe.

Die aktivierten Entwicklungsleistungen betreffen diverse kleinere Beträge für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in den verbundenen Unternehmen. Über die aktivierten Entwicklungskosten hinaus wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 2.170 (Vj. TEUR 1.079) als Aufwand erfasst.

Die Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 6.478 betreffen den Geschäfts- oder Firmenwert, der im Zusammenhang mit dem Erwerb der Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH entstanden war. Aufgrund einer Reorganisation der Berichtsstrukturen ist die Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH seit 2015 dem Segment AT Engineering (vorher Segment AT Mining) zugeordnet. Zum Zeitpunkt der Neuordnung der Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH ins Segment AT Engineering wurde eine Werthaltigkeitsüberprüfung auf Basis der alten Berichtsstrukturen durchgeführt, was zu der oben beschriebenen Abschreibung führte.

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Das Bestellobligo aus immateriellen Vermögenswerten beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 0 (Vj. TEUR 0).

Es bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentumsbeschränkungen auf immaterielle Vermögenswerte. In den immateriellen Vermögenswerten sind keine Vermögenswerte enthalten, die im Rahmen von Finanzierungsleasing angeschafft wurden. Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die Buchwerte, der auf die erworbenen Gesellschaften entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte, sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
EDAG	0	64.610
FFT	7.796	7.800
Goodwill AT Engineering	7.796	72.410
Goodwill AT Mining	43.775	53.809
Ziehm/OrthoScan	45.384	45.384
W.O.M.	15.921	15.921
Haema	14.641	14.641
Goodwill AT Med Tech	75.946	75.946
Goodwill	127.517	202.165

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Alle Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2015 einem Werthaltigkeitstest mit der unter Kapitel 0.

Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten dargestellten Vorgehensweise unterzogen, bei dem der Buchwert mit dem Nutzungswert (Value in use) als erzielbarem Betrag verglichen wird. Der Nutzungswert wird nach der Discounted Cashflow-Methode einheitlich auf der Basis einer Dreijahrsplanung ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2015 wurde ein Wertminderungsbedarf in Höhe von TEUR 6.478 ermittelt und im Segment AT Engineering erfasst.

Die weiteren Veränderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment AT Engineering sind auf die Entkonsolidierung der EDAG Gruppe und auf Währungskurseffekte zurückzuführen.

Die grundlegenden Annahmen, auf denen die Bestimmung der erzielbaren Beträge basieren, stellen sich wie folgt dar:

	2015	2014
Planungszeitraum	3 Jahre	3 Jahre
Wachstumsrate	1,00%	1,00%
Erwartete Marktrendite	7,67% bis 8,21%	7,40%
Rendite für risikolose Anlagen	1,17% bis 2,45%	1,40%
Abzinsungsfaktor vor Steuern	4,10% bis 11,49%	4,92% bis 10,66%

Für den Werthaltigkeitstest im Segment AT Mining kam in 2015 ein Nachsteuerzinssatz von 11,49 % (im Vorjahr: 9,43 %) zur Anwendung. Ab einer Erhöhung des Zinssatzes in 2015 ceteris paribus auf 11,61 %, würde dieses zu einem Wertminderungsaufwand führen.

Die Werthaltigkeit der anderen Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht kritisch, sodass Sensitivitätsanalysen diesbezüglich nicht erforderlich sind.

17. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen für und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 31.12.2014	101.504	261.890	126.319	7.271	496.984
Konzernkreisänderungen	- 30.976	- 43.080	- 61.688	- 3.527	- 139.271
Zugänge	9.731	16.945	16.394	38.754	81.824
Abgänge	- 974	- 25.171	- 3.437	- 771	- 30.353
Umbuchungen	2.873	31.313	- 1.515	- 32.735	- 64
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	- 2.342	0	0	- 2.342
Währungsänderungen	- 1.295	- 14.668	- 104	- 502	- 16.569
Stand: 31.12.2015	80.863	224.887	75.969	8.490	390.209
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 31.12.2014	30.030	105.773	79.841	52	215.696
Konzernkreisänderungen	- 11.221	- 25.200	- 42.786	0	- 79.207
Abschreibungen 2015	4.835	31.551	14.015	- 50	50.351
planmäßig	4.253	31.541	13.995	0	49.789
außerplanmäßig	582	10	20	- 50	562
Abgänge	- 924	- 23.882	- 2.366	0	- 27.172
Umbuchungen	1.337	- 587	- 749	0	1
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	- 490	- 6.904	- 93	0	- 7.487
Stand: 31.12.2015	23.567	80.751	47.862	2	152.182
Buchwerte					
Stand: 31.12.2014	71.474	156.117	46.478	7.219	281.288
Stand: 31.12.2015	57.296	144.136	28.107	8.488	238.027

Im Vorjahr stellt sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen für und Anlagen im Bau	Summe	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 01.01.2014 restated	121.750	233.838	102.930	28.412	486.930	3.808
Konzernkreisänderungen	0	118	-358	0	-240	0
Zugänge	4.285	21.408	16.861	12.188	54.742	0
Abgänge	-25.715	-12.520	-5.253	-2.897	-46.385	-3.808
Umbuchungen	2.529	23.323	10.273	-30.031	6.094	0
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-1.901	0	0	0	-1.901	0
Währungsänderungen	556	-4.277	1.866	-401	-2.256	0
Stand: 31.12.2014	101.504	261.890	126.319	7.271	496.984	0
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 01.01.2014 restated	27.485	81.494	56.881	40	165.900	804
Konzernkreisänderungen	0	117	0	0	117	0
Abschreibungen 2014	5.200	34.865	13.970	12	54.047	79
planmäßig	4.335	34.865	13.970	0	53.170	79
außerplanmäßig	865	0	0	12	877	0
Abgänge	-2.169	-6.751	-2.720	0	-11.640	-883
Umbuchungen	312	-5.063	11.362	0	6.611	0
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-1.151	0	0	0	-1.151	0
Währungsänderungen	353	1.111	348	0	1.812	0
Stand: 31.12.2014	30.030	105.773	79.841	52	215.696	0
Buchwerte						
Stand: 01.01.2014 restated	94.265	152.344	46.049	28.372	321.030	3.004
Stand: 31.12.2014	71.474	156.117	46.478	7.219	281.288	0

Sämtliche Veränderungen des Sachanlagevermögens aufgrund von Konzernkreisänderungen resultieren aus der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe.

Die Grundstücke haben sich im Wesentlichen aufgrund der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe von TEUR 71.474 auf TEUR 57.296 vermindert.

Die Zu- und Abgänge bei den Technischen Anlagen und Maschinen, sowie bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen technisches Equipment für Großprojekte im Segment AT Mining. Im Segment AT Aviation erfolgte bei den Technischen Anlagen und Maschinen eine Umgliederung gemäß IFRS 5 in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.342. Hierzu verweisen wir auf Kapitel 25. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche.

Sachanlagen wurden in Höhe von TEUR 4.852 (Vj. TEUR 5.834) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten genutzt. Es bestehen Eigentumsbeschränkungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 4.135 (Vj. TEUR 5.118), die im Wesentlichen aus dem Segment AT Mining stammen. In den Sachanlagen sind Vermögenswerte in Höhe von TEUR 38.355 (Vj. TEUR 31.969) enthalten, die im Rahmen von Finanzierungsleasing angeschafft wurden. Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden in Höhe von

TEUR 10.208 (Vj. TEUR 10.230) von den Anschaffungskosten der Sachanlagen im Berichtsjahr abgesetzt. Diese Zulagen wurden für Grundstücke und Gebäude, Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung gewährt. Im Zusammenhang mit diesen Investitionszulagen besteht eine Zweckbindungsfrist und eine Arbeitsplatzfestlegung. Die wesentlichen Zuschüsse im Geschäftsjahr entfielen in Höhe von TEUR 45 (Vj. TEUR 177) auf Investitionszulagen für die in Leipzig ansässige Gesellschaft Haema AG. Rückzahlungen der Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht geleistet. Das Bestellobligo aus Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 13.458 (Vj. TEUR 4.362).

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2014 vollständig verkauft. Der Veräußerungserlös betrug TEUR 5.267. Der hieraus entstandene Gewinn in Höhe von TEUR 2.341 wurde erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2015 liegen keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien vor.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

18. Der Konzern als Leasingnehmer

Die Buchwerte der im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen bilanzierten Sachanlagen, welche nicht in Sale-and-Lease-Back Verträgen bestehen, stellen sich zum 31. Dezember 2015 und 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Grundstücke und Gebäude	10.563	5.189
Technische Anlagen und Maschinen	27.646	26.453
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	146	327
Nettobuchwert der aktivierten Leasinggegenstände	38.355	31.969

Leasingnehmer von Grundstücken und Gebäuden ist die FFT für einen Gebäudekomplex. Die Technischen Anlagen und Maschinen sind mit TEUR 27.646 sämtlich durch die Redpath aktiviert. Die Nutzungsdauern variieren wie im Vorjahr zwischen 3 und 4 Jahren.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen, die nicht in Sale-and-Lease-Back Verträgen bestehen:

in TEUR	2015			2014		
	Mindest-leasing-zahlungen	Enthaltener Zinsanteil	Barwerte	Mindest-leasing-zahlungen	Enthaltener Zinsanteil	Barwerte
Fälligkeit						
Bis 1 Jahr	9.872	866	9.006	9.444	650	8.794
1 bis 5 Jahre	10.703	2.115	8.588	11.328	1.751	9.577
Über 5 Jahre	8.862	793	8.069	5.349	799	4.550
Summe	29.437	3.774	25.663	26.121	3.200	22.921

Aus Sale-and-Lease-Back Verträgen (Finanzierungsleasingverträge) bestehen zum Bilanzstichtag sowie im Vorjahr keine Verpflichtungen.

Wesentliche Verlängerungs- oder Kaufoptionen existieren bei den Finanzierungsleasingverträgen nicht.

Die erfassten Aufwendungen und die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen sind wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Als Aufwand erfasste Leasingraten	52.672	50.098
Zukünftige Leasingraten (Fälligkeit)		
Bis 1 Jahr	15.802	37.200
1 bis 5 Jahre	26.866	54.798
Über 5 Jahre	3.483	44.456
Summe	46.151	136.454

Die Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen bestehen überwiegend bei gewerblichen Immobilienverträgen, Kraftfahrzeugen und technischen Anlagen. Wesentliche Verlängerungs- oder Kaufoptionen existieren nicht.

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr wurden keine bedingten Mietzahlungen aufwandswirksam geleistet. Im Geschäftsjahr existieren keine wesentlichen Untermietverhältnisse.

19. Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern tritt im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen als Leasinggeber auf. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von Gebäudeflächen. Die Verträge haben in der Regel eine kurze Vertragslaufzeit und beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Die erfolgswirksam erfassten Erträge aus Operating-Leasing betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.196 (Vj. TEUR 2.852). Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen haben folgende Fälligkeiten: bis 1 Jahr TEUR 34 (Vj. TEUR 3.562), 1 - 5 Jahre TEUR 0 (Vj. TEUR 986) und über 5 Jahre TEUR 0 (Vj. TEUR 0). Bedingte Mieteinnahmen wurden in Höhe von TEUR 16 (Vj. TEUR 16) in der Gewinn- und Verlust- Rechnung erfasst.

20. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Der Konzern besitzt Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen. Der Bilanzansatz der Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Assoziierte Unternehmen	288.888	5.271
Joint Ventures	10.144	11.121
	299.032	16.392

Das in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Assoziierte Unternehmen	-195	114
Joint Ventures	2.886	3.647
	2.691	3.761

Das bedeutendste nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen zum 31. Dezember 2015 ist die EDAG Engineering Group AG, ein unabhängiger Ingenieurdienstleister für die globale Automobilindustrie. Wie in Kapitel 5. **Veränderungen im Konsolidierungskreis** erläutert, wurden die EDAG Engineering Group AG und alle Ihre Tochtergesellschaften im ATON Konzern am 2. Dezember 2015 entkonsolidiert. Der 59,75 %-Anteil an der EDAG Engineering Group AG wird fortan als assoziiertes Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity-Methode bilanziert. Die Zeitwertbewertung bei erstmaliger Ansatz der Beteiligung wurde aus dem Börsenkurs zum Zeitpunkt des Börsengangs abgeleitet.

Die EKS InTec GmbH mit einem Anteil von 49 % wird ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die EKS InTec GmbH ist Dienstleister im Bereich Planung, Entwicklung, Simulation und Inbetriebnahme von einfachen bis komplexen Produktionsanlagen und Sondermaschinen für die Mobilitätsindustrie und deren Systempartner. Die Gesellschaft stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern dar und ermöglicht der FFT Gruppe den Zugang zu einer virtuellen Inbetriebnahme von Fertigungsanlagen durch eine eigens von der EKS InTec GmbH entwickelte Software.

Der 50 %-Anteil an dem Joint Venture Associated Mining Construction Inc. wird ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die Associated Mining Construction Inc. stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen J.S. Redpath Limited und Thyssen Mining Inc. dar. Das Joint Venture wurde in 2008 gegründet und bietet Schachtbaulösungen bei schwierigsten Bodenverhältnissen.

Der 50 %-Anteil an der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2 wird ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Das Joint Venture stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen der Deilmann-Haniel GmbH und der Thyssen Schachtbau GmbH dar. Schacht Konrad 2 bietet Zugang zum früheren Eisenerzbergwerk Konrad in Salzgitter, welches derzeit umgerüstet wird.

Die zusammengefassten Finanzinformationen für die bedeutendsten Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen zum 31. Dezember 2015 sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die zusammengefasste Bilanz stellt sich wie folgt dar:

in TEUR				
Gesellschaft	EDAG Engineering Group AG¹⁾		EKS InTec GmbH	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Assoziiertes Unternehmen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Anteilsquote in %	60	0	49	49
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	70.654	0	2.189	1.981
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	212.330	0	1.214	1.451
Gesamte kurzfristige Zahlungsmittel	282.984	0	3.403	3.432
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-24.284	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-124.944	0	-1.272	-1.230
Gesamte kurzfristige Schulden	-149.228	0	-1.272	-1.230
Langfristig				
Vermögenswerte	192.560	0	433	271
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-135.167	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-35.906	0	0	0
Gesamte langfristige Schulden	-171.073	0	0	0
Nettovermögen	155.243	0	2.564	2.473

1) Die EDAG Engineering Group AG ist erst seit dem 2. Dezember 2015 assoziiertes Unternehmen. Daher erfolgt keine Angabe der Bilanz zum 31. Dezember 2014.

in TEUR				
Gesellschaft	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		Associated Mining Construction Inc.	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Anteilsquote in %	50	50	50	50
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	719	2.266	12.573	3.193
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	9.766	6.494	6.361	25.198
Gesamte kurzfristige Zahlungsmittel	10.485	8.760	18.934	28.391
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	-793	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-8.708	-7.628	-4.848	-12.741
Gesamte kurzfristige Schulden	-8.708	-7.628	-5.641	-12.741
Langfristig				
Vermögenswerte	1.799	2.147	979	1.698
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Gesamte langfristige Schulden	0	0	0	0
Nettovermögen	3.576	3.279	14.272	17.348

Die zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung ergibt sich wie folgt:

in TEUR				
Gesellschaft	EDAG Engineering Group AG ¹⁾		EKS InTec GmbH	
	Assoziiertes Unternehmen		Assoziiertes Unternehmen	
Art der Beziehung	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Anteilsquote in %	60	0	49	49
Umsatzerlöse	721.967	0	5.300	6.231
Planmäßige Abschreibung	-25.564	0	-225	-232
Zinserträge	2.230	0	0	1
Zinsaufwand	-10.349	0	0	-1
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	53.394	0	210	362
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	-17.046	0	-118	-129
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	36.348	0	92	233
Sonstiges Ergebnis	1.421	0	0	0
Gesamtergebnis	37.769	0	92	233
Erhaltene Dividende	0	0	0	0

1) Die EDAG Engineering Group AG ist erst seit dem 2. Dezember 2015 assoziiertes Unternehmen. Daher erfolgt keine Angabe der zusammengefassten Gesamtergebnisrechnung 2014.

in TEUR				
Gesellschaft	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		Associated Mining Construction Inc.	
	Joint Venture		Joint Venture	
Art der Beziehung	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Anteilsquote in %	50	50	50	50
Umsatzerlöse	8.009	11.270	78.861	117.890
Planmäßige Abschreibung	-745	-711	-2.534	-531
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwand	-21	0	-10	34
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	298	108	5.830	8.241
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	0	0	-1.577	-2.441
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	298	108	4.253	5.800
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	298	108	4.253	5.800
Erhaltene Dividende	0	0	-3.174	-2.046

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen entspricht das Gesamtergebnis dem Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

Es bestehen keine Verpflichtungen und Eventualschulden, die mit der Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen einhergehen.

Die oben dargestellten Informationen stellen die in den Abschlüssen der Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen dargestellten Zahlen (und nicht der Anteile der ATON GmbH) dar.

Die Überleitungsrechnung der Finanzinformationen in zusammengefasster Form in Bezug auf den Buchwert des Konzernanteils an Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR								
Gesellschaft	EDAG Engineering Group AG ¹⁾		EKS InTec GmbH		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		Associated Mining Construction Inc.	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Nettobuchwert zum 1. Januar	0	0	2.473	0	3.279	3.171	17.348	12.878
Zugang	153.942	0	0	2.240	0	0	0	0
Gewinn (+) / Verlust (-)	1.183	0	91	233	297	108	4.358	5.800
Sonstiges Ergebnis	118	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0
Anpassungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Erhaltene Dividende	0	0	0	0	0	0	-6.348	-2.046
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0	0	0	0	-1.086	716
Nettobuchwert zum 31. Dezember	155.243	0	2.564	2.473	3.576	3.279	14.272	17.348
Anteilsquote in %	60	0	49	49	50	50	50	50
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	92.758	0	1.257	1.212	1.788	1.640	7.136	8.674
zuordenbare stille Reserven/Lasten im Rahmen der PPA	125.450	0	0	0	0	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwert	65.364	0	4.059	4.059	0	0	0	0
Summe	283.572	0	5.316	5.271	1.788	1.640	7.136	8.674
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	283.572	0	5.316	5.271	1.788	1.640	7.136	8.674
Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0

1) Die EDAG Engineering Group AG ist seit dem 2. Dezember 2015 assoziiertes Unternehmen, davor war sie ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen.

in TEUR				
Gesellschaft	Sonstige Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014
Nettobuchwert zum 1. Januar	1.251	1.375	24.351	17.424
Zugang	0	0	153.942	2.240
Gewinn (+) / Verlust (-)	860	1.075	6.789	7.216
Sonstiges Ergebnis	0	0	118	0
Kapitalerhöhung	0	100	0	100
Anpassungen	0	0	0	0
Erhaltene Dividende	0	-1.728	-6.348	-3.774
Währungsumrechnungsdifferenz	329	393	-757	1.109
Nettobuchwert zum 31. Dezember	2.440	1.215	178.095	24.315
Anteilsquote in %	50	50 bzw. 65	49 bzw. 50 bzw. 59,75	49 bzw. 50 bzw. 65
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.220	807	104.159	12.333
zuordenbare stille Reserven im Rahmen der PPA	0	0	125.450	0
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	69.423	4.059
Summe	1.220	807	299.032	16.392
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.220	807	299.032	16.392
Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-246	-375	-246	-375

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen wird grundsätzlich eine Zwischenergebniskonsolidierung anteilig durchgeführt.

21. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2015			31.12.2014		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen	2.826	-	2.826	2.920	-	2.920
Nicht konsolidierte Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.461	-	1.461	1.436	-	1.436
Ausleihungen	145.226	37.590	182.816	8.142	32.050	40.192
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	1.337	-	1.337	1.250	-	1.250
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	12.179	-	12.179	11.023	92	11.115
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	-	152.688	152.688	-	96.278	96.278
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	-	1	1	-	227	227
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente - Hedging	-	70	70	50	20	70
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	163.029	190.349	353.378	24.821	128.667	153.488

Die nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da zukünftige Cashflows nicht verlässlich schätzbar sind und somit auch der Fair Value nicht verlässlich bestimmt werden kann. Es ist nicht geplant, wesentliche Anteile der zu Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in naher Zukunft zu veräußern.

Die Nettoausleihungen in Höhe von TEUR 182.816 (Vj. TEUR 40.192) waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig und werden planmäßig getilgt. Einzelwertberichtigungen auf langfristige Ausleihungen waren in der Berichtsperiode und in der Vorjahresperiode nicht notwendig. Der Anstieg der Ausleihung resultiert aus der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe, wodurch vorher konsolidierte Ausleihungen an die EDAG Gruppe nunmehr im Konzern ausgewiesen werden.

In den Wertpapieren werden endfällige Anleihen in Höhe von TEUR 1.337 (Vj. TEUR 1.250) ausgewiesen. Des Weiteren werden Wertpapiere über TEUR 12.179 (Vj. TEUR 11.115) zur Veräußerung gehalten. Ferner existieren zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere über TEUR 152.688 (Vj. TEUR 96.278), die ausschließlich börsennotierte westeuropäische Anleihen beinhalten.

Cash Flow Hedges werden zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken aus künftigen Beschaffungsgeschäften eingesetzt. Als Sicherungsinstrumente dienen Optionsgeschäfte und Termingeschäfte mit Devisen. Änderungen des Fair Value der Sicherungsinstrumente werden, soweit sie deren effektiven Teil betreffen, im Other Comprehensive Income berücksichtigt, und zwar so lange, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird erfolgswirksam erfasst.

Bei Realisation des Grundgeschäfts werden die unter dem Other Comprehensive Income erfassten Fair Value Änderungen des Sicherungsgeschäfts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Der bilanzierte beizulegende Zeitwert der im Rahmen von Cash Flow Hedges eingesetzten Sicherungsinstrumente beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 70 (Vj. TEUR 70). Die mit Cash Flow Hedges abgesicherten Beschaffungsgeschäfte werden voraussichtlich bis Ende 2016 fällig und ergebniswirksam.

Im Berichtsjahr wurden Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten mit dem effektiven Teil der Sicherungsbeziehung in Höhe von TEUR -2.266 vor Steuern erfolgsneutral im Other Comprehensive Income berücksichtigt. Diese Wertänderungen stellen den effektiven Teil der Sicherungsbeziehungen dar. Im Vorjahr gab es keine effektiven Sicherungsbeziehungen. Ineffektivitäten aus Cash Flow Hedges in Höhe von TEUR 2.338 (Vj. TEUR -3.209) gingen als Ertrag (Vj. Aufwand) in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	203.714	222	309.445	190
Forderungen aus Auftragsfertigung	195.880	0	244.287	0
Sonstige Forderungen	36.640	381	88.863	1.738
Buchwert (netto)	436.234	603	642.595	1.928

Die Forderungen aus Auftragsfertigung setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Kumulierte Einzelkosten	1.457.306	1.705.671
+ kumulierte zugerechnete Gewinne	248.111	252.282
./. kumulierte zugerechnete Verluste	67.940	50.683
+ kumulierte Währungsdifferenzen	- 51.882	- 5.200
Kumulierte Auftragserlöse	1.585.595	1.902.070
./. erhaltene Vorauszahlungen	284.390	344.858
./. Teilabrechnungen	1.154.253	1.322.066
+ kumulierte Währungsdifferenzen	48.928	9.141
Bilanzwert	195.880	244.287

Die Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2015	2014
Stand 1. Januar	3.737	3.896
Konzernkreisänderungen	-839	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	53	78
Zuführungen	3.066	1.958
Verbrauch	-541	-1.004
Auflösung	-686	-1.191
Stand 31. Dezember	4.790	3.737

Die Veränderung der Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Konzernkreisänderungen in Höhe von TEUR - 839 resultiert vollständig aus der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe.

Für die nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Bilanzstichtag Überfälligkeiten in Höhe von TEUR 56.788 (Vj. TEUR 82.358):

in TEUR	2015	2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Netto)	203.936	309.635
davon nicht wertgemindert und nicht überfällig	147.148	227.277
davon überfällig in den folgenden Zeitbändern, aber nicht wertgemindert		
weniger als 30 Tage	33.655	52.850
zwischen 30 und 60 Tagen	10.244	12.625
zwischen 61 und 90 Tagen	3.673	3.220
zwischen 91 und 180 Tagen	2.812	8.255
Zwischen 181 und 360 Tagen	3.262	3.472
mehr als 360 Tage	3.142	1.936

Der Bestand der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen wird aufgrund etablierter Forderungsmanagementprozesse in den einzelnen Tochterunternehmen und individueller Beurteilung der einzelnen Kundenrisiken als werthaltig erachtet. Das künftige Ausfallrisiko der bestehenden Forderungen ist in den Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Kurzfristig		
Forderungen aus Umsatzsteuer	18.432	15.958
Forderungen gegen Mitarbeiter	533	1.214
Forderungen aus sonstigen Steuern	487	1.306
Debitorische Kreditoren	488	502
Andere Forderungen	16.700	69.926
Wertberichtigungen	0	-43
	36.640	88.863
Langfristig		
Andere Forderungen	381	2.738
Wertberichtigungen	0	-1.000
	381	1.738
Sonstige Forderungen	37.021	90.601

Die Wertberichtigungen auf die sonstigen Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2015	2014
Stand 01. Januar	1.043	2.569
Konzernkreisänderungen	-1.033	0
Zuführungen	0	43
Verbrauch	0	-346
Auflösung	-10	-1.223
Stand 31. Dezember	0	1.043

Die Veränderung der Wertberichtigungen auf die sonstigen Forderungen aus Konzernkreisänderungen in Höhe von TEUR - 1.033 resultiert nahezu vollständig aus der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe.

Für die nicht wertberichtigten sonstigen Forderungen bestanden zum Bilanzstichtag Überfälligkeiten in Höhe von TEUR 722 (Vj. TEUR 2.137):

in TEUR	2015	2014
Sonstige Forderungen (Netto)	37.021	90.601
davon nicht wertgemindert und nicht überfällig	36.299	88.464
davon überfällig in den folgenden Zeitbändern, aber nicht wertgemindert		
weniger als 30 Tage	331	1.450
zwischen 30 und 60 Tagen	161	74
zwischen 61 und 90 Tagen	0	48
zwischen 91 und 180 Tagen	1	141
Zwischen 181 und 360 Tagen	192	372
mehr als 360 Tage	37	52

Der nicht wertgeminderte Forderungsbestand unterliegt in den einzelnen Tochterunternehmen einer individuellen Beurteilung des Einzelrisikos. Aus dieser Beurteilung ergeben sich keine weiteren Hinweise darauf, dass die Forderungen über die zum Stichtag gebildeten Wertberichtigungen weitere Risiken tragen.

23. Vorräte

Der Buchwert der Vorräte in Höhe von TEUR 165.140 (Vj. TEUR 154.991) untergliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.155	47.385
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	24.667	19.173
Fertige Erzeugnisse	15.952	16.366
Waren	33.886	29.678
Geleistete Anzahlungen	45.480	42.389
Vorräte	165.140	154.991

Die Vorräte wurden - sofern niedriger - auf den Nettoveräußerungswert abgewertet. Der Buchwert der Vorräte, die mit dem Nettoveräußerungswert bewertet werden, beträgt TEUR 41 (Vj. TEUR 96). Insgesamt wurden Abwertungen in Höhe von TEUR 12.295 (Vj. TEUR 9.525) vorgenommen. Die Wertminderungen sind ebenso wie im Vorjahr in voller Höhe im Materialaufwand erfasst.

Unverändert zum Vorjahr dienen die Vorräte nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	186.800	231.063
Andere Zahlungsmitteläquivalente	0	329
Unterwegs befindliche Zahlungen	250	258
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	187.050	231.650

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen. Zum 31. Dezember 2015 konnte der Konzern über einen Teil in Höhe von TEUR 69 (Vj. TEUR 398) nicht frei verfügen.

25. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Im **Segment AT Aviation** wurden in der Berichtsperiode und im Vorjahr folgende Positionen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert:

Zum 31. Dezember 2015 hat die DC Aviation GmbH ein Flugzeug und Flugzeugsatzteile als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert, da diese nicht mehr für das operative Geschäft genutzt werden können. Die Vermögenswerte wurden an einen Händler zum Weiterverkauf übergeben. Die zum 31. Dezember 2014 als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte nach IFRS 5 (nur Flugzeugsatzteile) wurden im Geschäftsjahr 2015 veräußert. Ein Abwertungsbedarf hat sich durch die Klassifizierung in 2015 und in 2014 nicht ergeben.

Im **Segment AT Engineering** wurden im Vorjahr folgende Positionen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert:

Zum 31. Dezember 2014 hat die EDAG Engineering GmbH eine Immobilie als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert nach IFRS 5 klassifiziert. Durch die Entkonsolidierung der EDAG ist im Segment AT Engineering zum 31. Dezember 2015 keine Position mehr als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

26. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 und der Vorjahresperiode ist im Einzelnen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 15.000 (Vj. TEUR 15.000) entspricht der bei der Muttergesellschaft (ATON GmbH) ausgewiesenen Eigenkapitalposition. Zum 31. Dezember 2015 ist das Stammkapital in Höhe von TEUR 15.000 vollständig eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2015 beträgt TEUR 624.206. In der Berichtsperiode wurden der Kapitalrücklage TEUR 560 zugeführt und TEUR 61.871 aufgelöst. In der Vorjahresperiode wurden TEUR 746 zugeführt.

Sonstige Rücklagen

Unter den sonstigen Rücklagen werden die auf Gesellschafter entfallenden Gewinnrücklagen, Vorjahresergebnisse (Ergebnisvortrag), das laufende auf die Gesellschafter entfallende Jahresergebnis, Rücklagen aus dem Übergang der Rechnungslegung von HGB auf IFRS und das Other Comprehensive Income ausgewiesen.

Im Other Comprehensive Income werden die Effekte aus Währungskursänderungen, Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen, die wirksamen Teile aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges) sowie die Veränderung der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfasst. Die Währungsänderungen enthalten die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

In 2015 wurden Dividenden von TEUR 110.000 von der ATON GmbH an die Gesellschafter ausgezahlt. Darüber hinaus wurden an Minderheitsgesellschafter TEUR 14 im Geschäftsjahr ausbezahlt.

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Gewinnrücklagen inklusive Konzernergebnis		
Gewinnrücklagen und Ergebnisvortrag	96.642	37.654
Eigentümergebenis	357.623	111.484
Rücklage aus der Umstellung auf IFRS	2.194	- 3.776
	456.459	145.362
Other Comprehensive Income		
Währungsänderungen	- 22.791	- 1.983
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	- 2.647	- 12.613
Wirksamer Teil aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges)	- 1.349	-
Marktbewertung Wertpapiere	634	585
	- 26.153	- 14.011
Sonstige Rücklagen	430.306	131.351

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen auf folgende Gesellschaften:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
TSO	3.366	2.889
FFT	8.813	665
EDAG	0	69
DHI	-455	-1.509
Anteile anderer Gesellschafter	11.724	2.114

Die Anteile anderer Gesellschafter im FFT Teilkonzern resultieren aus der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe, welche bisher 49 % der Anteile an der EDAG Werkzeuge + Karosserie GmbH hielt. Zusammen mit den 51 % der Anteile, welche die FFT hielt und unverändert hält, gab es in der Vergangenheit an der EDAG Werkzeuge + Karosserie GmbH keine Minderheitenanteile. Seit der Entkonsolidierung der EDAG sind dem Mehrheitsgesellschaftern direkt und indirekt insgesamt 80,3 % am Eigenkapital der EDAG Werkzeuge + Karosserie GmbH zuzurechnen.

Die nicht beherrschten Anteile in Bezug auf TSO, FFT und DHI sind nicht wesentlich.

Die Entwicklung der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

in TEUR	2015	2014
Stand 1. Januar	2.114	1.624
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen		
Konzernkreisänderungen	8.041	0
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	142	- 26
Dividendenzahlungen	- 14	- 30
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	15	- 112
	8.184	- 168
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	1.426	658
Stand 31. Dezember	11.724	2.114

Hinsichtlich Konzernkreisänderungen handelt es sich um den oben beschriebenen Effekt für die EDAG Werkzeuge + Karosserie GmbH infolge der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe.

Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen innerhalb der Anteile anderer Gesellschafter beinhalten in 2015 und 2014 versicherungsmathematische Gewinne aus der Bewertung von Pensionsplänen.

Im Vorjahr beinhalten die sonstigen Eigenkapitalveränderungen innerhalb der Anteile anderer Gesellschafter den Abgang von Minderheiten aufgrund des Erwerbs von weiteren Anteilen an der Rucker AG durch die EDAG Engineering GmbH.

27. Pensionsrückstellungen

Im Konzern bestehen betriebliche Altersversorgungen in Form von beitrags- und leistungsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Versorgungspläne liegen in Form von Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen vor. Die im Inland abzuführenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind als solche beitragsorientierte Pläne zu sehen. Die Zahlungen an beitragsorientierte Pensionspläne beziehen sich im Konzern überwiegend auf Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Neben der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Als laufende Beitragszahlungen wurden im Berichtsjahr TEUR 50.920 (Vj. TEUR 53.174) entrichtet. Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19.153 belaufen sich im Jahr 2015 auf TEUR 1.900 (Vj. TEUR 1.837).

Bei den leistungsorientierten Zusagen handelt es sich um unmittelbare Versorgungszusagen (Direktzusagen) sowie um mittelbare Zusagen über die VKE Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. (VKE). Letztere sind allerdings, soweit sie die EDAG Gruppe betreffen, durch die Entkonsolidierung der EDAG Gruppe zum 31. Dezember 2015 nicht mehr im Konzernabschluss enthalten.

Bei den Direktzusagen werden lebenslange Rentenzahlungen zugesagt. Hierbei handelt es sich teilweise um Festbetragszusagen und teilweise um Zusagen, bei denen die Höhe der Leistung dienstzeit- und gehaltsabhängig ist. Es werden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten zugesagt.

Ausschließlicher und unabänderlicher Zweck des VKE ist die Führung einer Unterstützungskasse, die freiwillige, einmalige, wiederholte oder laufende Leistungen gemäß Leistungsplan des VKE an Leistungsempfänger bei Hilfsbedürftigkeit, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit und im Alter gewährt. Bei den Trägerunternehmen (Mitglieder des VKE) handelt es sich um folgende Unternehmen:

- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda
- EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH, Fulda (Trägerunternehmen seit dem 1. Oktober 2014)
- FFT GmbH & Co. KG, Fulda

Leistungsempfänger können Betriebszugehörige und/oder ehemalige Betriebszugehörige der Trägerunternehmen sowie deren Angehörige (Ehegatten und Kinder) und/oder Hinterbliebene sein. Als Zugehörige der Trägerunternehmen gelten auch Personen, die zu den Trägerunternehmen in einem arbeitnehmerähnlichen Verhältnis stehen oder gestanden haben. Für Neueinstellungen ab dem 1. Juni 2006 werden seitens der EDAG-Gruppe keine Versorgungszusagen mehr gemacht.

Die Mitarbeiter erhalten nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Versorgungsverordnung Leistungen der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung. Die jeweils fällig werdende Leistung wird als Kapitaleistung gezahlt.

Für die Pensionsverpflichtungen in Deutschland gelten die Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Rentenanpassungsverpflichtung unterliegen die Rentenzusagen dem Inflationsrisiko. Des Weiteren besteht das Risiko, dass sich aufgrund von Änderungen in der Lebensdauer, der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten und der Sterbewahrscheinlichkeiten die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen anders darstellen als zum Zeitpunkt der Zusage erwartet wurde.

Der Ermittlung der Altersvorsorgeverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, die jährlich eingeholt werden. Die Höhe der Leistung wird anhand der Beschäftigungsdauer und der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends bestimmt.

Die in der Bilanz erfasste Pensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	6.583	42.291
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 4.285	- 28.642
Defizit der finanzierten Pläne	2.298	13.649
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	7.853	18.821
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Verpflichtungen	10.151	32.470
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	10.151	32.470

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Pensionsrückstellungen zum 1. Januar	32.470	19.013
Konzernkreisänderungen	-22.022	0
Laufender Dienstzeitaufwand	1.794	1.659
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	-32
Nettozinsaufwand (+) / -ertrag (-)	621	677
Neubewertungen	-2.518	11.697
Währungsumrechnungseffekte	111	42
Arbeitgeberbeiträge	0	-172
Beiträge der Teilnehmer des Plans	87	0
Leistungszahlungen	-392	-415
Verwaltungskosten	0	1
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	10.151	32.470

Der Rückgang der Pensionsrückstellung aufgrund von Konzernkreisänderungen in Höhe von TEUR 22.022 im Berichtsjahr 2015 beruht auf der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe.

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2015	2014
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	61.112	46.868
Konzernkreisänderungen	-46.649	0
Laufender Dienstzeitaufwand	1.794	1.659
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	-32
Zinsaufwand	1.234	1.621
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen		
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-2.208	11.759
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-237	84
Währungsumrechnungseffekte	482	90
Beiträge der Teilnehmer des Plans	87	95
Leistungszahlungen	-1.179	-1.033
Verwaltungskosten	0	1
Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	14.436	61.112

Der Rückgang des Anwartschaftsbarwerts aufgrund von Konzernkreisänderungen in Höhe von TEUR 46.649 im Berichtsjahr 2015 beruht auf der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	28.642	27.855
Konzernkreisänderungen	-24.629	0
Zinsertrag	613	944
Ertrag (+) / Verlust (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	73	145
Währungsumrechnungseffekte	372	49
Arbeitgeberbeiträge	0	172
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0	95
Leistungszahlungen	-786	-618
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	4.285	28.642

Der Rückgang des Planvermögens aufgrund von Konzernkreisänderungen in Höhe von TEUR 24.629 im Berichtsjahr 2015 beruht auf der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

in TEUR	2015	in %	2014	in %
Schuldpapiere (Deutschland)	4.178	98%	24.188	84%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	0		0	
davon Investitionen in den Arbeitgeber oder nahestehende Personen	4.178		24.188	
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung (Deutschland)	107	2%	1.967	7%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	107		1.967	
Sammelstiftung (Schweiz)	0	0%	2.487	9%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	0		2.487	
Planvermögen zum 31. Dezember	4.285	100%	28.642	100%

Weder zum 31.12.2015 noch zum 31.12.2014 greift die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) für das anzusetzende Planvermögen.

Der Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts liegen die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde:

	2015	2014
Ø Rechnungszins		
Deutschland	2,24%	2,04%
Schweiz	-	1,50%
Italien	-	1,80%
Biometrische Rechnungsgrundlagen		
Deutschland	Richttafeln 2005 G	Richttafeln 2005 G
Schweiz	-	BVG 2010 GT
Italien	-	RG48

In der folgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen eines Anstiegs oder Rückgangs der versicherungsmathematischen Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert aufgezeigt:

in TEUR		2015	in %	2014	in %
Ø Rechnungszins	+ 0,50 %	13.451	-6,82	56.859	-6,96
	- 0,50 %	15.517	7,49	65.896	7,83
Ø Lebenserwartung	+ 1 Jahr	13.828	-4,21	62.965	3,03
	- 1 Jahr	14.890	3,14	59.248	-3,05

Die Sensitivitäten wurden analog zum Verpflichtungsumfang ermittelt. Dabei wurde eine Annahme geändert und die übrigen Annahmen und die Bewertungsmethodik unverändert beibehalten. Ändern sich mehrere Annahmen gleichzeitig, so muss der Effekt nicht der Summe der Einzeleffekte entsprechen. Zudem sind die Effekte der einzelnen Annahmeänderungen nicht linear. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend haben keinen wesentlichen Einfluß auf die Höhe des Anwartschaftsbarwerts. Daher wurde auf die Angabe von Sensitivitäten zu diesen Annahmen verzichtet.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2016 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 493 (Vj. TEUR 2.204).

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne von ATON zum 31. Dezember 2015 beträgt 15 Jahre (Vj. 15 Jahre).

28. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Ertragsteuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt Sonstige Rückstellungen
Stand am 31. Dezember 2014	53.184	12.882	2.780	256	20.061	1.364	11.920	49.263
davon: kurzfristig	51.724	9.747	2.152	256	20.061	1.364	7.152	40.732
Konzernkreisänderungen	-20.889	-2.442	-436	0	-283	-245	-6.022	-9.428
Währungsdifferenzen	-3	-426	16	0	151	-104	115	-248
Zuführung	14.021	4.707	1.239	1.253	2.744	1.487	1.275	12.705
Verbrauch	33.761	4.947	0	188	2.453	605	1.402	9.595
Auflösung	340	1.638	121	0	391	402	2.675	5.227
Zinseffekt	0	15	4	0	0	0	1	20
Stand am 31. Dezember 2015	12.212	8.151	3.482	1.321	19.829	1.495	3.212	37.490
davon: kurzfristig	12.212	5.961	2.688	1.321	19.829	1.495	2.692	33.986

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt Sonstige Rückstellungen
Stand am 31. Dezember 2013	21.839	20.750	2.674	933	13.183	5.787	13.713	57.040
davon: kurzfristig	20.379	17.569	2.103	932	11.234	5.787	9.541	47.166
Konzernkreisänderungen	0	-18	0	0	0	-2.730	2.715	-33
Währungsdifferenzen	17	277	13	0	175	11	353	829
Zuführung	39.584	7.202	1.282	418	13.806	991	4.443	28.142
Verbrauch	8.070	14.313	1.118	933	3.730	2.585	5.520	28.199
Auflösung	186	1.065	71	162	3.373	136	3.763	8.570
Zinseffekt	0	18	0	0	0	0	4	22
Sonstige Veränderungen	0	31	0	0	0	26	-25	32
Stand am 31. Dezember 2014	53.184	12.882	2.780	256	20.061	1.364	11.920	49.263
davon: kurzfristig	51.724	9.747	2.152	256	20.061	1.364	7.152	40.732

Der Rückgang der Rückstellungen aufgrund von Konzernkreisänderungen im Berichtsjahr 2015 beruht auf der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe.

Die Ertragsteuerrückstellungen umfassen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aufgrund von Außenprüfungen.

Die Personalrückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Abfindungen TEUR 4.565 (Vj. TEUR 7.261), Rückstellungen für Jubiläen TEUR 929 (Vj. TEUR 1.510) und Rückstellungen für Altersteilzeit TEUR 18 (Vj. TEUR 363).

Die Rückstellungen für Garantien bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie Kulanzleistungen. Die Rückstellungen wurden auf Basis der verkauften Produkte passiviert, wobei der Zeitraum produkt- bzw. branchenabhängig gewählt wurde. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen der Vergangenheit vorgenommen.

Bei den Rückstellungen für Nacharbeiten handelt es sich um nachträglich anfallende Verpflichtungen aus Maschinenverkäufen.

Rückstellungen für drohende Verluste werden für erwartete auftragsbezogene Verluste aus Fertigungsaufträgen, Verkaufs- u. Mietverträgen gebildet.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken resultieren aus gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren, deren Ergebnisse nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden können. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Einzelbetrachtungen mit dem jeweils wahrscheinlichsten Ergebnis.

Die Rückstellungen für Archivierungskosten betragen im Geschäftsjahr TEUR 559 (Vj. TEUR 742).

29. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015				31.12.2014			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	199.792	1.119	198.673	0	199.363	1.119	198.244	0
davon nicht konvertibel	199.792	1.119	198.673	0	199.363	1.119	198.244	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.781	50.091	9.690	0	62.634	15.154	47.480	0
davon aus Darlehen	59.781	50.091	9.690	0	62.634	15.154	47.480	0
Verbindlichkeiten aus Darlehen	4.545	4.545	0	0	5.478	5.468	10	0
davon gegenüber Dritten	0	0	0	0	376	366	10	0
davon gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0	36	36	0	0
davon gegenüber Nahestehenden	4.197	4.197	0	0	4.222	4.222	0	0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	102	102	0	0	469	469	0	0
davon gegenüber nach der Equity Methode bilanzierten Unternehmen	246	246	0	0	375	375	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	25.664	9.007	8.588	8.069	22.921	8.794	9.577	4.550
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	4.999	4.999	0	0	6.975	3.908	3.067	0
Verbindlichkeiten aus Wechseln	0	0	0	0	260	260	0	0
Summe	294.781	69.761	216.951	8.069	297.631	34.703	258.378	4.550

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen sind bis auf weiteres vereinbart. Daher ist die Rückzahlung unter „ohne feste Tilgungen“ dargestellt. Mit einer Tilgungsanforderung innerhalb der nächsten Jahre ist nicht zu rechnen.

In Bezug auf die Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Kapitel 18. Der Konzern als Leasingnehmer. In Bezug auf die Verbindlichkeiten aus Hedging verweisen wir auf Kapitel 21. Sonstige finanzielle Vermögenswerte.

In den nachfolgenden Tabellen werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten aufgezeigt, die eine Auswirkung auf den künftigen Liquiditätsstatus des ATON Konzerns haben:

in TEUR	Buchwert	Cash-Flow 2016			Cash-Flow 2017-2019			Cash-Flow 2020 ff.			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Anleihe	199.792	7.750	-	-	15.500	-	200.000	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.781	507	1.351	56.229	127	6	2.153	224	0	1.399	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	25.664	800	217	9.045	635	122	5.441	1.470	-	11.178	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	4.299	65	-	-	-	-	-	-	-	-	4.299
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	246	-	-	246	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	4.999	-	-	4.999	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	115.061	-	-	111.792	-	-	3.269	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32)	3.211	-	-	3.211	-	-	-	-	-	-	-
Summe	413.053	9.122	1.568	185.522	16.262	128	210.863	1.694	0	12.577	4.299

¹⁾ Ohne Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Die nachfolgende Tabelle stellt die Werte zum Stichtag 31.12.2014 dar. Auch hier werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten aufgezeigt:

in TEUR	Buchwert	Cash-Flow 2015			Cash-Flow 2016-2018			Cash-Flow 2019 ff.			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Anleihe	199.363	7.750	-	-	23.250	-	200.000	0	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.634	329	-	15.153	173	1.288	41.908	320	0	5.573	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	22.921	1.152	-	9.720	720	-	6.491	1.222	-	6.710	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	4.727	177	-	-	-	-	-	-	-	-	4.727
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	375	-	-	375	-	-	-	-	-	-	-
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten	376	-	-	-	-	-	-	-	-	-	376
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	6.975	-	-	3.908	-	-	3.067	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	122.726	-	-	121.312	-	-	1.414	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32)	4.912	-	-	4.912	-	-	-	-	-	-	-
Summe	425.009	9.408	-	155.380	24.143	1.288	252.880	1.542	0	12.283	5.103

¹⁾ Ohne Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2015				31.12.2014			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen								
gegenüber Dritten	107.666	107.666	-	-	119.967	119.967	-	-
gegenüber Nahestehenden	3.264	3.264	-	-	81	32	49	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	670	670	-	-	1.085	1.085	-	-
gegenüber beteiligten Unternehmen	3.461	191	3.270	-	1.593	228	1.365	-
aus Fertigungsaufträgen	185.087	185.087	-	-	235.401	234.486	915	-
	300.148	296.878	3.270	-	358.127	355.798	2.329	-
Sonstige Verbindlichkeiten								
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.368	8.858	510	-	5.623	5.413	210	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	67	30	37	-	63	28	35	-
gegenüber Nahestehenden	-	-	-	-	54	54	-	-
gegenüber Mitarbeitern	39.456	39.456	-	-	64.083	64.080	3	-
im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.200	1.200	-	-	3.383	3.235	148	-
aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	37.872	37.872	-	-	48.333	48.333	-	-
aus Unternehmenskaufverträgen	11	11	-	-	10	10	-	-
aus Rechnungsabgrenzungsposten	3.778	3.450	328	-	2.595	2.511	84	-
aus übrigen Verbindlichkeiten	3.833	3.492	341	-	5.368	5.368	-	-
	95.585	94.369	1.216	-	129.512	129.032	480	-
Summe	395.733	391.247	4.486	-	487.639	484.830	2.809	-

Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden setzen sich aus folgenden Nettobeträgen zusammen:

in TEUR	2015	2014
Kumulierte Einzelkosten	1.376.329	1.383.245
+ kumulierte zugerechnete Gewinne	221.012	214.688
./. kumulierte zugerechnete Verluste	46.576	44.187
+ kumulierte Währungsdifferenzen	449	- 7.768
Kumulierte Auftragserlöse	1.551.214	1.545.978
./. erhaltene Vorauszahlungen	69.294	169.955
./. in Rechnung gestellte Beträge	1.667.456	1.617.078
+ kumulierte Währungsdifferenzen	449	5.654
Bilanzwert	- 185.087	- 235.401

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Ansprüchen aus Bonusvereinbarungen, laufenden Gehaltszahlungen, ausstehendem Urlaub und Überstundenguthaben.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungsträger ausgewiesen.

Ansonsten umfassen die übrigen Verbindlichkeiten eine Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Sachverhalte.

31. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des ATON Konzerns im Verlauf der Berichtsperiode durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises werden nur gesondert im Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen, alle anderen Veränderungen werden in den einzelnen Zeilen des Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit saldiert ausgewiesen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit

Das Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern enthält das Ergebnis vor Ertragsteuern (TEUR 411.918; Vj. TEUR 163.328) bereinigt um den Saldo aus Zinsaufwendungen, Zinserträgen und Dividendenerträgen (TEUR 6.827; Vj. TEUR 7.265). Ein Teil der Zinserträge wird im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

In der Berichtsperiode beträgt der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit TEUR -43.045 (Vj. TEUR 105.331) und fällt damit im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 148.376 niedriger aus. Der Brutto Cash-Flow in Höhe von TEUR 170.004 fiel im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 39.193. Darüber hinaus hat die Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva zu einem Mittelabfluss von TEUR 147.963 (Vj. TEUR 67.634) geführt. In der Berichtsperiode wurden ferner TEUR 34.670 weniger Ertragssteuern gezahlt als in der Vorjahresperiode.

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelzuflüsse aus Investitionstätigkeit belaufen sich auf TEUR 102.542 (Vj. Mittelabfluss von TEUR 123.581). Die Anstieg der Mittelzuflüsse ist im Wesentlichen auf die Nettoerlöse aus dem Börsengang der EDAG Gruppe in Höhe von TEUR 190.301 zurückzuführen. In der Vorjahresperiode betragen die Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten TEUR 14.387. Auf der anderen Seite wurden in der Berichtsperiode Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Einheiten in Höhe von TEUR 1.161 (Vj. TEUR 0) getätigt. Der um TEUR 124.584 niedrigerer Nettoauszahlungssaldo bzw. niedrigere Investitionen für Finanzanlagen wirkten ebenfalls Cash-Flow-erhöhend. Gegenläufig wirkt sich der um TEUR 73.214 höhere Nettosaldo aus Aus-/Einzahlungen bzw. Investitionen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus.

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

In der Berichtsperiode beträgt der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit TEUR 95.075 (Vj. TEUR 89.305). Es wurde eine Ausschüttungen in die Gesellschafter in Höhe von TEUR 110.014 (Vj. TEUR 30.030) vorgenommen. Darüber hinaus erfolgten Tilgungen von Darlehen und Finanzierungsleasing in Höhe von TEUR 23.070 (Vj. TEUR 67.262). Gegenläufig wirkte sich die Aufnahme von Darlehen und Finanzierungsleasing in Höhe von TEUR 38.009 (Vj. TEUR 7.987) aus.

32. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Für die nachfolgend angesetzten Eventualverbindlichkeiten werden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos zum Bilanzstichtag als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in TEUR	31.12.2015	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2014	davon gegenüber verbundenen Unternehmen
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	-	-	1.792	-
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	281	-	184	-
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	2.662	691	3.357	691
Eventualverbindlichkeiten	2.943	691	5.333	691

Für die angegebenen Eventualverbindlichkeiten besteht nur eine geringe Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen	46.151	136.454
Bestellobligo und sonstige Abnahmeverpflichtungen	16.680	18.457
Andere sonstige Verpflichtungen	5.047	2.865
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	67.878	157.776

Soweit es sich um befristete Verträge handelt, wird der für die Gesamtlaufzeit anfallende Aufwand berücksichtigt. Bei unbefristeten Verträgen wird der Aufwand des folgenden Geschäftsjahres in die Bewertung einbezogen.

Der Rückgang der Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe, welche im Vorjahr noch sonstige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 98.313 aufwies.

Die Veränderung der Verpflichtungen aus Bestellobligo und sonstigen Abnahmeverpflichtungen resultiert zum einen aus einem Rückgang der Investitionen im Segment AT Mining und gegenläufig aus einem Anstieg im Segment AT Med Tech.

Der Anstieg der sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultiert hauptsächlich aus den Segmenten AT Engineering und AT Aviation.

33. Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente umfassen vor allem Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Bei den Zahlungsmitteläquivalenten und Kontokorrentkrediten entspricht der Buchwert in etwa dem beizulegenden Zeitwert, bedingt durch die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten, denen regelmäßig normale Handelskreditkonditionen zugrunde liegen, kommt der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Darlehen basiert auf den derzeitigen Zinssätzen mit gleichen Fälligkeits- und Bonitätsanforderungen. Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem Buchwert, da die vereinbarte Verzinsung regelmäßig dem Marktniveau angepasst wird. Bei festverzinslichen Positionen kommt der Buchwert dem Fair Value, welcher sich unter Berücksichtigung einer Diskontierung mit laufzeitadäquaten Zinssätzen ergibt, zumindest sehr nahe, da die Verzinsung grundsätzlich den aktuellen marktüblichen Zinssätzen entspricht.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden auf Basis der Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Für die Ermittlung werden anerkannte Bewertungsmodelle verwendet. Bei den Devisentermingeschäften beruht der beizulegende Zeitwert auf den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen. Die Bewertung der Optionen erfolgt anhand von Bewertungsmodellen auf Basis von Marktwerten.

Der positive Marktwert der Devisentermingeschäfte beträgt TEUR 71 (Vj. TEUR 297). Der negative Marktwert beträgt TEUR 264 (Vj. TEUR 1.660).

Der positive Marktwert der Devisenoptionen beträgt TEUR 0 (Vj. TEUR 0). Der negative Marktwert beträgt TEUR 4.735 (Vj. TEUR 5.315).

Die folgenden Tabellen stellen die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. Dezember 2014 dar. Dabei werden folgende finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aggregiert nach Bewertungskategorien unterschieden:

[LaR] Loans and Receivables – Darlehen und Forderungen

[HtM] Held-to-Maturity Investments – bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente

[FAHfT] Financial Assets Held for Trading – zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

[AfS] Available-for-Sale Financial Assets – zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

[FLAC] Financial Liabilities measured at Amortised Cost – Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

[FLHfT] Financial Liabilities Held for Trading – zu Handelszwecken gehaltene Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2015	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2015
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	zu Anschaffungs- kosten	Fair Value		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	187.050	187.050				187.050
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	399.816	399.816				399.816
Sonstige Forderungen und Ausleihungen							
Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	LaR	192.944	192.944				192.944
Keine Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	n.a.	26.893	26.893				26.893
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	FAHFT	152.688			152.688		152.688
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	HtM	1.337	1.337				1.337
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	12.179			12.179		12.179
Nicht konsolidierte Beteiligungen	AfS	4.287		4.287			4.287
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Devisentermingeschäfte	FAHFT	71			71		71
Schulden							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	FLAC	115.061	115.061				115.061
Nicht konvertible Anleihen	FLAC	199.792	199.792				199.792
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	59.781	59.781				59.781
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	4.545	4.545				4.545
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten							
Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	FLAC	3.278	3.278				3.278
Keine Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	n.a.	277.392	277.392				277.392
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	25.664				25.664	25.664
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte	FLHFT	264			264		264
Devisenoptionen	FLHFT	4.735			4.735		4.735
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Loans and Receivables (LaR)	LaR	779.810	779.810				779.810
Held-to-Maturity Investments (HtM)	HtM	1.337	1.337				1.337
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	AfS	16.466		4.287	12.179		16.466
Financial-Assets Held for Trading (FAHFT)	FAHFT	152.759			152.759		152.759
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	382.457	382.457				382.457
Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT)	FLHFT	4.999			4.999		4.999

¹⁾ Ohne Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

ATON GmbH, München – Konzernabschluss 2015

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2014	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2014
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	zu Anschaffungs- kosten	Fair Value		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	231.650	231.650				231.650
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	553.922	553.922				553.922
Sonstige Forderungen und Ausleihungen							
Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	LaR	102.595	102.595				102.595
Keine Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	n.a.	28.200	28.200				28.200
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	FAHFT	96.278			96.278		96.278
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	HtM	1.250	1.250				1.250
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	11.115			11.115		11.115
Nicht konsolidierte Beteiligungen	AfS	4.356		4.356			4.356
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Devisentermingeschäfte	FAHFT	297			297		297
Schulden							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	FLAC	122.726	122.726				122.726
Nicht konvertible Anleihen	FLAC	199.363	199.363				199.363
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	62.634	62.634				62.634
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	5.478	5.478				5.478
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten							
Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	FLAC	5.034	5.034				5.034
Keine Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	n.a.	358.965	358.965				358.965
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	22.921				22.921	22.921
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte	FLHFT	1.660			1.660		1.660
Devisenoptionen	FLHFT	5.315			5.315		5.315
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Loans and Receivables (LaR)	LaR	888.167	888.167				888.167
Held-to-Maturity Investments (HtM)	HtM	1.250	1.250				1.250
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	AfS	15.471		4.356	11.115		15.471
Financial-Assets Held for Trading (FAHFT)	FAHFT	96.575			96.575		96.575
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	395.235	395.235				395.235
Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT)	FLHFT	6.975			6.975		6.975

¹⁾ Ohne Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, erfolgt die Umgliederung quartalsweise.

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanzielle Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2015 bestehen:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen werden	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt- Netto-Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	71		71	- 71	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	4.999		4.999	- 71	4.928

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2014 bestehen:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen werden	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt- Netto-Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	297		297	- 297	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	6.975		6.975	- 297	6.678

Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten

In den unten stehenden Tabellen werden die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstruments den Ebenen gemäß den Anforderungen des IFRS 7 zugeordnet. Dabei wird die „Fair Value“-Bewertungsmethode eines Finanzinstrumentes als Ganzes jener Stufe zugeordnet, deren Faktor wesentlich für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ist. In Stufe 1 wird der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente im Wesentlichen durch Heranziehen notierter Preise an aktiven Märkten für gleiche finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ermittelt. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Stufe 2 erfolgt im Wesentlichen durch Bewertungstechniken, die auf beobachtbare Marktdaten für ähnliche finanzielle Vermögenswerte und Schulden basieren. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens ermittelt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Die Ermittlung beizulegender Zeitwerte der Stufe 3 basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbare Marktdaten. In 2015 und 2014 ermittelte die ATON Gruppe die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Stufe 1 und 2. Die „Fair Value“-Bewertungsmethode der Stufe 3 kam weder in 2015 noch in 2014 zum Einsatz.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2015 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	152.688			152.688
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	12.179			12.179
Devisentermingeschäfte		71		71
Schulden				
Devisentermingeschäfte		264		264
Devisenoptionen		4.735		4.735

Im Berichtsjahr 2015 gab es analog Vorjahr keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie bei Vermögenswerten und Schulden, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bemessen wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2014 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	96.278			96.278
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	11.115			11.115
Devisentermingeschäfte		297		297
Schulden				
Devisentermingeschäfte		1.660		1.660
Devisenoptionen		5.315		5.315

Die Instrumente in Stufe 1 beinhalten zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere.

Die auf Stufe 2 zugeordneten Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen betreffen derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sowie die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst der Konzern im Finanzergebnis. Ausgenommen davon sind die der Bewertungskategorie „LaR“ zugeordneten Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die unter den sonstigen Aufwendungen bzw. sonstigen Erträgen erfasst werden. Ebenso werden Währungsumrechnungsdifferenzen der Bewertungskategorien „LaR“ und „FLAC“ den sonstigen Aufwendungen bzw. Erträgen zugeordnet.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Erträge von Beteiligungen sowie realisierte Erfolge aus dem Abgang dieser Anteile. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, schließt im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten ein. Ferner werden darunter auch Zinserträge aus der Auf- und Abzinsung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen subsumiert.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis	
		zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung		31.12.2015	31.12.2014
Loans and Receivables (LaR)	4.868	0	3.412	-2.700	0	5.580	8.383
Held-to-Maturity Investments (HtM)	1	0	0	428	0	429	0
Available-for-Sale Financial Assets (AFS)	255	0	20	-11	1	265	584
Financial Instruments Held for Trading (FAHFT und FLHFT)	4.354	-338	0	0	1.292	5.308	-2.436
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	-14.882	0	390	0	0	-14.492	-15.662
Nettoergebnis	-5.404	-338	3.822	-2.283	1.293	-2.910	-9.131

Zinsergebnis und Wertberichtigungen

Im Rahmen der erfolgsneutralen Erfassung der Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr Marktwertanpassungen in Höhe von TEUR 50 (Vj. TEUR 66) im Eigenkapital erfasst.

Die erfassten Gesamtzinserträge und -aufwendungen im Finanzergebnis für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Zinserträge	4.935	2.433
Zinsaufwendungen	14.882	15.651
Zinsergebnis	- 9.947	- 13.218

Das Gesamtzinsergebnis teilt sich hierbei auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 wie folgt auf:

in TEUR	2015	2014
Loans and Receivables (LaR)	4.868	2.375
Held-to-Maturity Investments (HtM)	1	0
Available-for-Sale Financial Assets (AFS)	66	58
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	-14.882	-15.651
Gesamtzinsergebnis	-9.947	-13.218

Die erfassten Wertberichtigungen auf LaR stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Aufwendungen aus Forderungsverlusten	573	1.001
Aufwendungen aus der Zuführung von Einzelwertberichtigungen	3.066	2.001
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	-696	-2.414
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	-193	-29
Erträge (Wertaufholung) auf Ausleihungen	-50	-43
Loans and Receivables (LaR)	2.700	516

Die erfassten Wertberichtigungen auf Available-for-Sale Financial Assets (AFS) und Held-to-Maturity Investments (HtM) stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Abschreibung auf Beteiligungen	-428	0
Abschreibungen auf Wertpapiere	-11	-10
Available-for-Sale Financial Assets (AFS)	-11	-10
Held-to-Maturity Investments (HtM)	428	0

Die Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von TEUR 428 resultieren aus der vollständigen Abschreibung der Beteiligung an der NextRay LLC und sind im Segment „Holding/Konsolidierung“ ausgewiesen. Der wesentliche Vermögenswert der Gesellschaft war eine in der Vergangenheit erworbene Option zum Kauf einer Technologie. Die Option wurde nicht ausgeübt und hat somit ihren Wert verloren.

34. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Daneben verfügt der Konzern über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen diversen Marktrisiken, insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist die gezielte Begrenzung dieser Marktrisiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten. Hierzu werden ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden in der Regel nur Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cash-Flow des Konzerns haben können. Vor allem werden Devisenterminkontrakte und Devisenoptionen als derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften resultieren zu begrenzen.

Die Finanzpolitik wird jährlich durch die Konzerngeschäftsführung festgelegt. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen den Teilkonzernen bzw. Einzelgesellschaften. Zur Überwachung der Finanzpolitik wird die Konzerngeschäftsführung in regelmäßigen Quartalsgesprächen bzw. bei wesentlichen Änderungen über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert. Zudem unterliegen bestimmte Transaktionen, deren Art und Umfang Transaktionen des normalen Geschäftsbetriebes übersteigen, der vorherigen Genehmigung der Konzerngeschäftsführung.

Risiken aus Währungsschwankungen werden durch den überwiegend lokalen Bezug von Materialien für den Fertigungs- und Montageprozess in den jeweiligen Ländern beschränkt.

Kreditrisiko

Die Konzerngesellschaften der ATON sind aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Ein Bonitäts- und Ausfallrisiko besteht dann, wenn ein Geschäftspartner bei einem Geschäft mit originären oder derivativen Finanzinstrumenten seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Im operativen Bereich schließen die Konzerngesellschaften Geschäfte nur mit als kreditwürdig eingestuften Dritten ab. Bei Neukunden finden Bonitätsprüfungen statt. Bei bestehenden Kundenbeziehungen werden regelmäßige Analysen zum Zahlungsverhalten vorgenommen. Weiterhin werden Aufträge und Forderungen durch Akkreditive von Großbanken in Höhe von TEUR 3.345 zum 31. Dezember 2015 (Vj. TEUR 2.414) besichert. Der überwiegende Teil der Konzerngesellschaften hat weitestgehend Geschäft mit Großkunden (insb. internationale OEMs). Das daraus resultierende Risiko wird als gering eingeschätzt, da diese Kunden hohe

Bonität besitzen und zudem keine wesentlichen Abhängigkeiten bestehen. Das Endkundengeschäft in Form von Privatkunden ist im Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt wird. Die in den Aktiva ausgewiesenen Beträge an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 436.837 (Vj. TEUR 644.523) sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 353.378 (Vj. TEUR 153.488) stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Zinsänderungsrisiko

Die Finanzierung des Konzerns ist zu einem überwiegenden Teil über die ausgegebene festverzinsliche Anleihe und externe Bankenfinanzierung sichergestellt. Der ATON Konzern ist grundsätzlich Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Im Wesentlichen betreffen die Zinsschwankungen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Letztere enthalten unter anderem Kontokorrentkredite sowie Darlehen mit variabler Verzinsung und sind damit von den Zinsänderungen unmittelbar betroffen. Diese Änderungen wirken sich auf zukünftige Zahlungsströme aus. Unseres Erachtens besteht aus den Schwankungen der Marktzinssätze kein wesentliches Risiko.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Die Auswirkungen auf das Eigenkapital umfassen sowohl Auswirkungen auf das OCI wie auch auf das laufende Ergebnis:

in TEUR	Änderung des Zinsniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2015	+ 100	- 539	- 539
	/.. 100	539	539
2014	+ 100	- 626	- 626
	/.. 100	626	626

Währungsrisiko

Währungsrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Wesentliche Risiken aus Fremdwährungen werden besichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. Risiken, die aus der bloßen Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichtswährung resultieren) bleiben grundsätzlich ungesichert.

Die Währungsrisiken betreffen regelmäßig Forderungen und Verbindlichkeiten, die in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaften des ATON Konzerns bestehen bzw. bei normalem Geschäftsverlauf

entstehen werden. Wesentlichen Währungsrisiken ist der Konzern hauptsächlich aufgrund der Entwicklung des USD-, CAD- und GBP-Kurses ausgesetzt.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Konzern keinen wesentlichen Risiken aus auf Fremdwährung lautenden Transaktionen im Investitionsbereich.

Die Konzernunternehmen wickeln ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko des Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Zur Minimierung der Risiken aus der Änderung von Wechselkursen werden teilweise derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen) eingesetzt. Diese Finanzinstrumente werden nur zur Absicherung bestehender oder erwarteter Währungsrisiken verwendet.

Zum 31. Dezember 2015 existieren wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten lediglich aus US-Dollar, kanadischem Dollar und britischem Pfund. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die am Bilanzsichtig bestehenden originären und derivativen Finanzinstrumente in einem hypothetischen Szenario bewertet. Die Effekte einer zehnpromzentigen Auf- / Abwertung einer Währung pro Währungsrelation auf das Ergebnis nach Steuern sowie auf das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 sind wie folgt:

in TEUR	Änderung in %	EUR/USD	EUR/CAD	EUR/GBP
2015	+ 10	2.234	- 2.976	1.114
	./ 10	- 2.730	3.638	- 1.361
2014	+ 10	1.128	- 3.236	- 8
	./ 10	- 1.379	3.955	10

Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Wesentliche originäre Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen, unverzinsliche Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominated oder werden in wesentlichen Fällen durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert.

Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind nicht monetär und demnach mit keinem Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 verbunden.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit liegt grundsätzlich in der Verantwortung und Kontrolle des jeweiligen Managements der Teilkonzerne und Einzelgesellschaften. Das zentral vorgegebene Ziel des Konzerns ist es, die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs durch die Nutzung von

Kontokorrentkrediten, Darlehen und Leasingverhältnissen sicher zu stellen. Zur zentralen Überwachung der Liquiditätslage der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung an die Muttergesellschaft ATON. Die hieraus gewonnenen Informationen werden der Konzerngeschäftsführung wöchentlich zur Risikokontrolle vorgelegt. Vor dem Hintergrund der aktuellen und zu erwartenden Geschäftslage wird das Liquiditätsrisiko als gering eingestuft. Dennoch wird die Liquidität weiterhin durch mittel- und langfristige Kreditlinien sichergestellt. Generell wird auf ausreichend freie Kreditlinien geachtet. Die Finanzierung anstehender Investitionen wird rechtzeitig durch angemessene Maßnahmen sichergestellt.

Hinsichtlich der Liquiditätsanalyse wird auf Kapitel 29. Finanzielle Verbindlichkeiten verwiesen.

Covenant Risiko

Die überwiegenden Finanzierungsverträge mit Banken sehen Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrad und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Bei Überschreiten von einem der vereinbarten Grenzwerte besteht für die Darlehensgeber ein Kündigungsrecht. Die vorhandenen Kreditklauseln wurden eingehalten.

In den Anleihebedingungen der in 2013 ausgegebenen Anleihe sind Vertragsklauseln enthalten, die über Kennzahlen sowohl die Finanzverschuldung des ATON Konzerns als auch die Finanzverschuldung der ATON Tochtergesellschaften beschränken. Daneben sind in den Anleihebedingungen Regelungen zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten, zu Geschäften mit Gesellschaftern, zum Kontrollwechsel und zur maximalen Höhe der Dividenden enthalten.

Bei einem Kontrollwechsel besteht für jeden Anleihegläubiger ein Kündigungsrecht, bei Verletzung anderer Verpflichtungen ist ein Gläubigerquorum von 10 % für die Wirksamkeit der Kündigung erforderlich. Die Verpflichtungen aus den Anleihebedingungen und die Kreditklauseln werden einer permanenten Überprüfung u.a. in Bezug auf die laufenden finanzielle Situation der Gesellschaften unterzogen, anhand derer Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Covenant Bedingungen aus der Emission der Anleihe vollständig eingehalten.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

in TEUR	Änderung des Kursniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2015	+ 100	1.649	1.649
	/J. 100	- 1.649	- 1.649
2014	+ 100	1.074	1.074
	/J. 100	- 1.074	- 1.074

Im ATON Konzern lagen zum Bilanzstichtag 2015 keine wesentlichen Risikokonzentrationen vor.

Kapitalmanagement / -steuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns und damit eine entsprechende Bonität und Eigenkapitalquote aufrechterhalten bleibt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor.

Die Kapitalsteuerung wird im Wesentlichen mit Hilfe eines dynamischen Verschuldungsgrades (I. und II.) vorgenommen, der dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden I. und II. Grades zum EBITDA entspricht. Der von der Geschäftsführung zu überwachende Verschuldungsgrad I. sollte nicht höher als 4 sein und der Verschuldungsgrad II. nicht höher als 10.

Im Geschäftsjahr bewegte sich der dynamische Verschuldungsgrad I und II wie im Vorjahr innerhalb der vorgegebenen Bandbreiten:

in TEUR	2015	2014
EBITDA	489.894	248.927
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	59.781	62.634
Leasingverbindlichkeiten	25.664	22.921
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	205.103	207.819
	290.548	293.374
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	187.050	231.650
Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) I. Grades	103.498	61.724
Verbindlichkeiten Gesellschafter/Nahestehende	4.197	4.258
kurzfristig liquidierbare Wertpapieranlagen	166.205	108.643
Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) II. Grades	- 58.510	- 42.661
Dynamischer Verschuldungsgrad I. Grades	0,2	0,2
Dynamischer Verschuldungsgrad II. Grades	-	-

35. Segmentberichterstattung

Die Geschäftsführung ist der Hauptentscheidungsträger des Konzerns. Die Geschäftsführung hat die operativen Segmente für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung bestimmt. Die Geschäftsführung definiert die Aktivitäten aus der Produktperspektive mit den Segmenten AT Engineering, AT Mining, AT Med Tech und AT Aviation.

Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld AT Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobilindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie sowie des Spezialmaschinen- und Bergbaus.

Das **Geschäftsfeld AT Mining** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berg- und Schachtbau an.

Das **Geschäftsfeld AT Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik, medizinische Basisdiagnostik und minimalinvasive Chirurgie an und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser.

Das **Geschäftsfeld AT Aviation** umfasst den Bereich Business Aviation.

Die Geschäftsführung beurteilt die Leistung der operativen Segmente anhand der Kennzahlen Gesamtleistung, EBIT und EAT (Gewinn oder Verlust der Periode).

Die Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Umsätze mit externen Dritten, die an die Geschäftsführung berichtet werden, stehen im Einklang mit der Gewinn- und Verlustrechnung.

Zahlungsunwirksame Vorgänge sind im Wesentlichen im neutralen Ergebnis enthalten. Das neutrale Ergebnis enthält das Ergebnis aus der Veräußerung von konsolidierten Tochterunternehmen, aus der Veräußerung von Anlagevermögen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie sonstige Aufwendungen und Erträge aus Vorjahren.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns.

in TEUR	AT Engineering *		AT Mining *		AT Med Tech	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Außenumsätze (netto)	1.287.545	1.281.386	463.414	509.494	292.908	282.307
Innenumsätze (netto)	115	504	2.356	675	2.638	948
Umsatzerlöse	1.287.660	1.281.890	465.770	510.169	295.546	283.255
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	6.492	-11.596	-96	990	1.697	2.873
Gesamtleistung	1.294.152	1.270.294	465.674	511.159	297.243	286.128
Neutrales Ergebnis	318.968	29.093	2.925	996	1.004	2.491
EBITDA	438.879	144.961	57.560	69.594	31.508	38.809
Abschreibungen	31.818	31.471	25.082	28.862	11.351	10.073
Außerplanmäßige Abschreibungen	6.994	757	1.017	0	0	3
EBIT	400.067	112.733	31.461	40.732	20.157	28.733
Finanzergebnis	-13.461	-17.882	3.557	-2.610	-1.030	-561
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	-195	114	2.886	3.647	0	0
EBT	386.606	94.851	35.018	38.122	19.127	28.172
Ertragsteuern	30.038	28.262	12.502	12.775	5.432	9.521
EAT	356.568	66.589	22.516	25.347	13.695	18.651
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	515	290	911	368	0	0
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	356.053	66.299	21.605	24.979	13.695	18.651

in TEUR	AT Engineering *		AT Mining *		AT Med Tech	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Segmentvermögen	801.410	950.476	348.992	337.300	236.566	226.742
Segmentsschulden	400.620	749.830	166.800	138.252	58.508	60.018

* Vor dem Hintergrund der fortschreitenden organisatorischen Integration des Anlagen- und Maschinenbauers Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH mit anderen Gesellschaften des Geschäftsbereichs AT Engineering wurde die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 vom Geschäftsbereich AT Mining in den Geschäftsbereich AT Engineering umgegliedert. Die Segmentinformationen des Vorjahres wurden gemäß den Anforderungen des IFRS 8 angepasst, um die Vergleichbarkeit der Zahlen zu gewährleisten.

in TEUR	AT Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Außenumsätze (netto)	73.888	82.644	-	207	2.117.755	2.156.038
Innenumsätze (netto)	402	601	- 576	- 956	4.935	1.772
Umsatzerlöse	74.290	83.245	- 576	- 749	2.122.690	2.157.810
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	8.093	-7.733
Gesamtleistung	74.290	83.245	-576	-749	2.130.783	2.150.077
Neutrales Ergebnis	1.465	3.313	-1.857	2.519	322.505	38.412
EBITDA	1.829	1.916	-39.883	-6.352	489.893	248.927
Abschreibungen	363	662	357	343	68.971	71.411
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	8.011	760
EBIT	1.466	1.254	-40.240	-6.695	412.911	176.756
Finanzergebnis	1.454	-55	8.487	7.680	-993	-13.428
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	0	0	0	0	2.691	3.761
EBT	2.920	1.199	-31.753	984	411.918	163.328
Ertragsteuern	1.358	459	3.539	169	52.869	51.186
EAT	1.562	740	-35.292	815	359.049	112.142
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	0	0	0	0	1.426	658
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	1.562	740	-35.292	815	357.623	111.484

in TEUR	AT Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Segmentvermögen	65.366	84.148	403.561	191.406	1.855.895	1.790.072
Segmentsschulden	27.872	47.953	120.859	- 41.270	774.659	954.783

36. Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2015	2014
Abschlussprüfungen	1.148	1.239
Andere Bestätigungsleistungen	3.063	347
Steuerberatungsleistungen	120	272
Sonstige Leistungen	282	161
Summe	4.613	2.019

37. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die ATON GmbH unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit den Gesellschaftern, mit verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hinsichtlich dieser Beziehungen ergeben sich gemäß IAS 24 Offenlegungsanforderungen. Nahestehende Unternehmen, die vom ATON Konzern beherrscht werden oder auf die vom ATON Konzern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in dem Kapitel 2.3 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze aufgeführt.

Das Volumen der vom ATON Konzern erbrachten Leistungen an nahestehende Unternehmen und Personen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2015	31.12.2015	2014	31.12.2014
	Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	offene Forderungen	Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	offene Forderungen
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	876	11.520	237	10.141
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	3.310	134.237	3.764	3.049
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	3.552	24.967	1.128	35.590
Summe	7.738	170.724	5.129	48.780

Bei den Erträgen mit nahestehenden Unternehmen und Personen handelt es sich vor allem um Zinserträge und Erträgen für sonstige Dienstleistungen.

Bei den Forderungen an nahestehenden Unternehmen und Personen handelt es sich vor allem um Ausleihungen.

Das Volumen der vom ATON Konzern von nahestehenden Unternehmen und Personen bezogenen Leistungen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2015	31.12.2015	2014	31.12.2014
	Bezogene Waren/ Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlich- keiten	Bezogene Waren/ Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlich- keiten
Gesellschafter	-	103	-	60
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	6	736	255	790
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	7.325	6.964	-	586
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	1.640	4.204	10.735	25.127
Summe	8.971	12.007	10.990	26.563

Bei den Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen handelt es sich vor allem um Zinsaufwendungen für erhalten Darlehen und Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen.

Bei den offenen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen handelt es sich vor allem um erhaltene Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen sind vertraglich vereinbart und finden zu marktüblichen Konditionen statt.

Angaben über Beziehungen zu der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr TEUR 4.050 (Vj. TEUR 3.740). Daneben wurde den Mitgliedern der Geschäftsführung in Schlüsselpositionen eine wesentliche Zusatzvergütung gewährt.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse oder Pensionsverpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

38. Anteilsbesitzliste

Zu der Anteilsbesitzliste verweisen wir auf die Anlage, die integraler Bestandteil dieses Anhangs ist.

39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

40. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 25. April 2016

ATON GmbH
Die Geschäftsführung

Thomas Eichelmann

Jörg Fahrenbach

Übersicht der direkten und indirekten Beteiligungen der ATON GmbH

Stand: 31. Dezember 2015

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2015	Jahresergebnis 2015
				direkt	indirekt			
I. Verbundene Unternehmen								
1. Konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
1.	AT Aviation GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	56.189	10.012
2.	ATON - Oldtimer GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	12.345	- 154
3.	BBZ Berufsbildungszentrum Fulda GmbH	Fulda	Deutschland		80,0	TEUR	894	66
4.	BBZ Mitte GmbH	Petersberg	Deutschland		100,0	TEUR	0	163
5.	CLYXON Laser GmbH	Berlin	Deutschland		100,0	TEUR	72	- 2
6.	DC Aviation GmbH	Stuttgart	Deutschland		100,0	TEUR	3.193	- 207
7.	Deilmann-Haniel GmbH	Dortmund	Deutschland		100,0	TEUR	23.690	9.973
8.	Deilmann-Haniel International Mining and Tunneling GmbH	Dortmund	Deutschland	100,0		TEUR	96.277	- 14.869
9.	Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH	Dortmund	Deutschland		100,0	TEUR	- 19.580	- 24.495
10.	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	Fulda	Deutschland		51,0	TEUR	18.264	1.058
11.	FFT GmbH & Co. KGaA	Fulda	Deutschland	100,0		TEUR	18.302	54
12.	FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	83.311	34.749
13.	Haema AG	Leipzig	Deutschland	100,0		TEUR	48.650	3.859
14.	Jota GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	91	- 10
15.	REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland	100,0		TEUR	6.390	- 807
16.	REFORM Grinding Technology GmbH	Fulda	Deutschland	100,0		TEUR	1.481	- 361
17.	Rosata Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fulda-West KG	Grünwald	Deutschland		100,0	TEUR	- 1.304	21
18.	Scherwo Steuerungstechnik GmbH	Gauting	Deutschland		65,0	TEUR	339	- 33
19.	TSO Industrieanlagen Planung und Vertrieb GmbH	Uehlfeld	Deutschland	66,7		TEUR	10.100	1.432
20.	W.O.M. World of Medicine GmbH	Berlin	Deutschland	100,0		TEUR	21.780	5.170
21.	World Of Medicine Lemke GmbH	Berlin	Deutschland		100,0	TEUR	796	4
22.	W.O.M. WORLD OF MEDICINE Produktions-GmbH	Ludwigsstadt	Deutschland		100,0	TEUR	- 187	- 239
23.	Ziehm Imaging GmbH	Nürnberg	Deutschland		100,0	TEUR	47.326	9.798
b) Ausländische Gesellschaften								
24.	ATON Austria Holding GmbH	Going am Wilden Kaiser	Österreich	100,0		TEUR	35	0
25.	ATON Group Finance GmbH	Going am Wilden Kaiser	Österreich	100,0		TEUR	1.991	529
26.	ATON US Inc.	Delaware	USA	100,0		TUSD	66.064	- 475
27.	Deilmann-Haniel Schachtstroj OOO	Berezniki	Russland		100,0	TRUB	16.418	7.223
28.	Eroc Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	3	3.064
29.	Eroc Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia		100,0	TCAD	- 91	- 5
30.	FFT Espana Tecnologías de Automoción S.A.U.	Silla (Valencia)	Spanien		100,0	TEUR	6.362	1.515
31.	FFT Mexico S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	100.352	39.187
32.	FFT Production Systems S.R.L.	Municipiul Campulung	Rumänien		100,0	TRON	9.026	3.796
33.	FFT Production Systems (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	102.716	39.061
34.	FFT Production Systems, Inc.	Auburn Hills	USA		100,0	TUSD	- 1.728	- 497
35.	FFT Servicios Mexico, S.A. de CV	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	3.321	562
36.	FFT Technologies, Inc.	Montgomery	USA		100,0	TUSD	325	- 24
37.	Great Southern Plant and Labour Hire Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	- 42	23
38.	J.S. Redpath Corporation	Sparks	USA		100,0	TCAD	18.961	3.012
39.	J.S. Redpath Holdings Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	68.319	14.401
40.	J.S. Redpath Limited	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	107.353	17.467
41.	J.S. Redpath Peru SAC	Lima	Peru		99,5	TCAD	- 1	- 17
42.	Les Entreprises Mineres Redpath Ltee.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	79	0
43.	OrthoScan Inc.	Delaware	USA		100,0	TUSD	6.642	- 2.810
44.	PT Redpath Indonesia	Jakarta	Indonesien		100,0	TCAD	9.916	63

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2015	Jahres- ergebnis 2015
				direkt	indirekt			
45.	Redpath (Australia) Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	4.252	- 2.515
46.	Redpath Africa Limited	Ebene	Mauritius		100,0	TCAD	- 154	- 152
47.	Redpath Argentina Construcciones S.A.	Buenos Aires	Argentinien		100,0	TCAD	1.431	- 1.041
48.	Redpath Australia Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	20.955	16.443
49.	Redpath Chilena Construcciones Y Cia. Limitada	Santiago	Chile		99,5	TCAD	- 9.978	1.958
50.	Redpath Contract Services Pty Ltd.	Eagle Farm	Australien		100,0	TCAD	6.137	1.354
51.	Redpath Ecuador Construcciones S.A.	Quito	Ecuador		100,0	TCAD	0	0
52.	Redpath Global Mobility Services Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	103	119
53.	Redpath Greece Private Company	Athens	Greece		100,0	TCAD	191	191
54.	Redpath Guatemala Construcciones S.A.	Guatemala	Guatemala		100,0	TCAD	- 62	- 12
55.	Redpath KR LLC	Bishkek	Kirgisistan		100,0	TCAD	0	- 38
56.	Redpath Mexicana Construcciones SA de CV	Mexico City	Mexiko		100,0	TCAD	323	313
57.	Redpath Mining (Botswana) (Pty) Ltd.	Gaborone	Botswana		74,0	TCAD	883	- 38
58.	Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd.	Johannesburg	Sudafrika		74,0	TCAD	- 8.793	1.169
59.	Redpath Mining Zambia Limited	Kitwe	Sambia		84,4	TCAD	0	0
60.	Redpath Mongolia LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		100,0	TCAD	1.833	185
61.	Redpath Philippines Inc.	Makati	Philippinen		100,0	TCAD	0	0
62.	Redpath PNG Limited	Port Moresby	Papua Neu Guinea		100,0	TCAD	1.343	- 42
63.	Redpath Raiseboring Limited	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	56.009	3.814
64.	Redpath Rig Resources JV Limited	Lusaka	Sambia		70,0	TCAD	- 178	1.945
65.	Redpath Venezolana C.A.	El Callao	Venezuela		99,0	TCAD	0	0
66.	Redpath Zambia Limited	Lusaka	Sambia		74,0	TCAD	5.700	1.843
67.	Triple S Insurance Company Limited	Bridgetown	Barbados		100,0	TCAD	16.004	1.852
68.	UnderAus Group Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	6.120	3.064
69.	W.O.M. WORLD OF MEDICINE ASIA Ltd.	Hong Kong	China		100,0	THKD	0	0
70.	W.O.M. World Of Medicine USA, Inc.	Orlando	USA		100,0	TUSD	2	0
71.	Ziehm Imaging Finnland (OY)	Hinthaara	Finnland		100,0	TEUR	720	67
72.	Ziehm Imaging Inc.	Orlando	USA		100,0	TUSD	- 9.618	1.832
73.	Ziehm Imaging Srl a Socio Unico (SRL)	Reggio Nell' Emilia	Italien		100,0	TEUR	386	184
74.	Ziehm Medical (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	23.299	6.335
75.	Ziehm Medical LLC	Reno Nev.	USA	100,0		TUSD	41.475	325
76.	Ziehm Medical Properties Inc	Reno Nev.	USA		100,0	TUSD	7.570	0

2. Nicht konsolidierte Gesellschaften
a) Inländische Gesellschaften

77.	Flexible Fertigungstechnik GmbH	Mucke	Deutschland		100,0	TEUR	64	8
78.	REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner Beteiligungs GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	67	3

b) Ausländische Gesellschaften

79.	Alternative Agro Energy Estate S.R.L.	Municipiul Campulung	Rumänien		100,0	TRON	- 96	0
80.	DC Aviation Holding Ltd.	St. Julian	Malta		100,0	TEUR	194	- 7
81.	DC Aviation Ltd.	St. Julian	Malta		99,8	TEUR	140	125
82.	Deilmann-Haniel RUS OOO	Berezniki	Russland		100,0	TEUR	375	10
83.	Distinct Crew Management Ltd.	St. Julian	Malta		99,8	TEUR	- 84	- 134
84.	Heli-Link Helikopter AG	Glattbrugg	Schweiz		100,0	TCHF	- 6	- 236
85.	Jet-Link AG	Glattbrugg	Schweiz		100,0	TCHF	- 796	- 892
86.	NextRay LLC**	Wilmington	USA		100,0	TUSD	-	-
87.	Ziehm Imaging Sarl	Villejust	Frankreich		100,0	TEUR	191	128
88.	Ziehm Imaging Singapore Pte. Ltd. (PTE)	Singapore	Singapur		100,0	TSGD	1.429	69
89.	Ziehm Medical Do Brasil	Sao Paulo	Brasilien		100,0	TBRL	720	231

ATON GmbH, München – Konzernabschluss 2015

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2015	Jahres- ergebnis 2015
				direkt	indirekt			
II. Gemeinschaftsunternehmen - At equity bilanzierte Unternehmen								
1. Konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
90.	Arbeitsgemeinschaft BS Schachtanlage ASSE	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	819	498
91.	Arbeitsgemeinschaft Burg Altena	Schmallenberg	Deutschland		50,0	TEUR	- 491	252
92.	Arbeitsgemeinschaft Hüllrohre Schacht Rossenray 2	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	0	6
93.	Arbeitsgemeinschaft Neuhoef Ellers	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	0	0
94.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Borth 1	Saarbrücken	Deutschland		50,0	TEUR	0	0
95.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	1.196	80
96.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	3.573	298
97.	Arbeitsgemeinschaft Konrad Nordstrecke	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	179	179
98.	Arbeitsgemeinschaft Schächte Bergwerk Siegmundshall	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	130	0
b) Ausländische Gesellschaften								
99.	Associated Mining Construction Inc.	Regina	Kanada		50,0	TCAD	10.787	- 1.411
100.	Deilmann Thyssen Schachtbau Sp. z.o.o.	Katowice	Polen		50,0	TPLN	- 335	- 197
101.	Deilmann-Haniel & Drillcon Iberia ACE	Braga	Portugal		50,0	TEUR	113	89
2. Nicht konsolidierte Gesellschaften								
a) Ausländische Gesellschaften								
102.	DC Aviation Al Futtaim LLC*	Dubai	V.A.E.		49,0	TAED	- 15.550	- 2.580
III. Assoziierte Unternehmen								
1. Konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
103.	EKS InTec GmbH	Weingarten	Deutschland		49,0	TEUR	2.610	152
a) Ausländische Gesellschaften								
104.	EDAG Engineering Group AG	Arbon	Schweiz	59,8		TCHF	512.528	- 2.675
2. Nicht konsolidierte Gesellschaften								
a) Ausländische Gesellschaften								
105.	XDF Auto Equipment (Beijing) Co., Ltd.	Peking	China		15,0	TCNY	11.334	7.009

* aus Geringfügigkeitsgründen nicht konsolidiert

** Abschlüsse liegen nicht vor

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ATON GmbH, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 25. April 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Petra Justenhoven
Wirtschaftsprüferin


Norbert Klütsch
Wirtschaftsprüfer

